

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Ostfriesische Tageszeitung. 1936-1938 1937

30.8.1937 (No. 202)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-950947](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-950947)

Offriesische Tageszeitung

Verkundungsblatt der NSDAP. und der DAF.

Verlagspostanstalt: Aurich. Verlagort: Emden, Blumenbrückstraße. Fernruf 3081 und 3082. Bankkonten: Stadtparlatte Emden, Kreisparlatte Aurich, Staatliche Kreditanstalt Oldenburg (Staatsbank). Postfach Hannover 369 49. Eigene Geschäftsstellen in Aurich, Norden, Ems, Wittmund, Leer, Weener und Papenburg



Amtsblatt aller Behörden Ostfrieslands

Erscheint werktäglich mittags. Bezugspreis in den Stadtgemeinden 1,70 RM und 30 Pf. Postgeld, in den Landgemeinden 1,66 RM und 51 Pf. Postgeld. Postbezugspreis 1,80 RM einschl. 36 Pf. Postzeitungsgebühr zuzüglich 36 Pf. Postgeld. Einzelpreis 10 Pf.

Folge 202

Montag, den 30. August

Jahrgang 1937

Die Heimat vergiftet Euch nicht!

Rudolf Heß sprach zu Auslandsdeutschen und Seefahrern

Stuttgart, 29. August.

Auf dem Reichstreifen der Auslandsorganisation in Stuttgart hielt der Stellvertreter des Führers eine Rede. Er führte u. a. aus:

Als die Bomben internationaler Friedensstörer auf unser Panzerschiff „Deutschland“ fielen, hat der Führer der Welt gezeigt, die Beleidigung des Symbols unserer Macht, die Beleidigung der Flagge und das Blut deutscher Seeleute werden gelohnt. Seit Amerika weiß die Welt, daß sie endgültig ein neues Deutschland vor sich hat! Und Ihr, meine Auslandsdeutschen, werdet die Wirkung verspürt haben und weiter verspüren. Die Welt hat zur Kenntnis genommen: Als Varias lassen wir uns nicht wieder behandeln.

Unter dem starken Schutz der Heimat festigt sich das Auslandsdeutschtum immer mehr. Unter der Einwirkung der Heimat schließt es sich immer mehr zusammen.

Unter der Führung der Auslandsorganisation wird auch das Auslandsdeutschtum immer mehr von nationalsozialistischem Geist erfüllt. Die Auslandsorganisation der NSDAP hat die noch lange nach der Machtübernahme in sich verpflanzten, in Klassengegenständen auseinanderlassenden Deutschen draußen zusammengeführt und sie verbunden mit dem Reich Adolf Hitlers. Die Betreuung des Auslandsdeutschtums im nationalsozialistischen Geist erhält einer Unzahl von Deutschen der Nation, die sonst als Kulturdünger in anderen Nationen aufgingen.

Von Zeit zu Zeit erfreut sich die Auslandsorganisation der NSDAP der besonders liebevollen Aufmerksamkeit fremder Politiker, nämlich der Politiker, die es gerade einmal wieder für zweckmäßig halten, wegen irgend welcher politischer Geschäfte das Schredgespenst der „deutschen Gefahr“ an die Wand der internationalen Öffentlichkeit zu malen. Und wie sie malen! Unser jüngster Gau der NSDAP wird zu einer finsternen, geheimnisvollen Organisation. Ihr, meine Parteigenossen draußen, werdet zu Spinnen eines gewaltigen Spionagenetzes. Es ist geradezu gruselig zu hören, wie Ihr das Gift tödlicher Lehren in fremde Völker tragt und große Weltreize vor ihnen bedroht. Und es ist erschütternd zu hören, wie Ihr Armen Euch dauernd in den Zentralen der NSDAP — morgens, mittags, abends — melden müßt, um Rechenschaft abzulegen, ich möchte fast sagen, ob Ihr gut oder schlecht geträumt habt vom Nationalsozialismus. Ganz zu schweigen von all den anderen geheimnisvollen Dingen, von denen wir selbst auch nichts wissen, die aber diese Politiker wissen, ohne sie bisher preisgegeben zu haben. Doch das wird alles noch kommen, verlaßt Euch darauf!

Im Ernst: Scheint es auch lächerlich, so hat es doch Methode. Durch die ewig wiederholten Lügen — die schließlich dann auch manch ein ehrlich um den Frieden besorgter Mann nachspricht, soll immer von neuem das Gift des Mißtrauens zwischen die anderen Nationen und uns geträufelt werden. Die Drahtzieher wollen um den Preis jeder Lüge verhindern, daß das Vertrauen zum neuen Deutschland auch weiterhin wächst, wie es zu ihrem Leidwesen in den letzten Jahren gewachsen ist.

Sie wollen den Völkern einreden: Die guten Kommunisten und die harmlosen Juden, ja, die wollen Völkerverbrüderung, Freundschaft der Nationen, Freiheit der schaffenden Menschen und Frieden auf Erden! Aber die verfluchten Nazis, die haben sich verschworen, mit ihrer geheimnisvollen Organisation einen neuen Krieg zu führen, die wollen die Völker aufeinanderbehen und Mord und Brand über die Erde tragen.

Natürlich wollen die Drahtzieher nichts anderes, als von denen ablenken, die wirklich den Frieden der Völker bedrohen. Denn wir sind es ja nicht, die Handelsvertretungen zu Zentralen der Forderung der Gastvölker machen. Wir schmuggeln nicht Heftartikel in fremden Sprachen in andere Länder.

Mit reinem Gewissen können wir die Erklärung abgeben: Wir wollen den Nationalsozialismus nicht anderen Völkern als Gift einträufeln. Wir wollen ihn ebensowenig anderen Völkern aufzwingen. Wir wollen ihn nicht einmal an andere Völker verschlecken.

Im Gegenteil, wir sind eifersüchtig darauf bedacht, den Nationalsozialismus für uns zu behalten.

Und glaubt man wirklich, daß wir so dumm sind, daß, wenn wir schon eine Spionageorganisation aufziehen wollten, wir dann unsere so sichtbaren Stützpunkte, Ortsgruppen und Landesgruppen dazu benutzen würden?

50 deutsche Fischer ausgewiesen

Ein neuer militärischer Stützpunkt Polens

07. Am Sonnabendvormittag landeten am Zoppoter Seesteg bei Danzig zwei Hochseetrawler mit mehreren deutschen Fischerfamilien aus Gela. Es handelt sich um aus Polen ausgewiesene deutschstämmige Fischer, denen der Aufenthalt und die Berufsausübung in ihrer Heimat nicht mehr erlaubt worden ist, weil die Halbinsel Gela zur Zeit von den Polen militärisch ausgebaut wird. Von der Zoppoter Bevölkerung wurde der aus insgesamt fünfzig Personen bestehende Trupp freudig begrüßt und bewirtet. Vertreter des deutschen Generalkonsulats in Danzig verteilten Lebensmittelpakete an die Gruppe, der weinende Mütter mit ihren Säuglingen ein wehmütiges Gepräge gaben. Noch im Laufe des Sonnabends führen die Fischer von Zoppot aus nach Pommeren weiter, wo sie eine neue Heimat finden sollen.

Wollten wir wirklich einen geheimen Nachrichtendienst in anderen Ländern uns schaffen, dann würden wir klugerweise uns Bestehendes zum Vorbild nehmen, z. B. den so ausgezeichnet arbeitenden weltumspannenden Geheimdienst eines Landes, in dem unsere NS. besonders oft dunkler Absichten verdächtigt wird.

Die wirklichen Aufgaben der Brüden unserer Auslandsorganisation haben sich dieser Tage erst an einem Beispiel gezeigt: In Schanghai fuhr die Angehörigen des dortigen NSKK unter Todesverachtung in die unter Granatfeuer liegenden Stadtteile und retteten Leben und Gut vieler unserer Landsleute. Das Einsteigen für einander, die Hilfe in der Not — wie sie auch in den Winterhilfsaktionen draußen zum Ausdruck kommt — das sind die Ergebnisse des Organisierens innerhalb der Auslandsdeutschen.

Was wir durch die Auslandsorganisation weiter pflügen, ist nichts anderes, als was jede andere Nation auch tut: nämlich die Zusammengehörigkeit zwischen der Heimat und ihren Angehörigen draußen beschönigen und verstärken. Wir machen das organisatorisch vielleicht gründlicher als andere — wir sind nun mal Deutsche. Aber das Ziel ist nichts anderes, als die Einheit der Söhne und Töchter unseres Reiches diesseits und jenseits der Grenze. Wenn andere auch noch so gewaltige Zeitungsartikel schreiben und noch so gewaltige Reden halten.

Die nationalsozialistischen Deutschen sind ihren Gastländern gegenüber loyal, ebenso wie sie loyale Bürger ihrer eigenen Heimat sind.

Wir jättern unsere Funktionäre, die im Auslande Dienst tun, nicht nach Hause, um sie vor Gericht zu stellen, weil sie angeblich mit den Feinden „konspirierten“. Unsere auslandsdeutschen Vertreter brauchen nicht zu fürchten, wenn sie nach Deutschland gerufen werden, daß die Befolgung dieses Rufes ihnen den Kopf kostet. Mit welchen Gefühlen mögen bolschewistische Auslandsvertreter die Reise in ihr gelobtes Land antreten! Und mit welchen Gefühlen kommt Ihr, meine auslandsdeutschen Volksgenossen, zu uns! Ich weiß, wie glücklich Ihr seid, wenn Ihr kommen könnt, wenn Euch die Reise ermöglicht wird. Ich weiß, wie Ihr draußen Euch seht, einmal wieder gerufen oder ungerufen den Boden der Heimat zu betreten.

Dann nahm Rudolf Heß die feierliche Weihe von 78 Fahnen der Ortsgruppen und Landesgruppen der Auslandsorganisation der NSDAP vor.

In seinem Schlusswort rief er den Auslandsdeutschen und Seefahrern zu: Wenn Ihr wieder zurückkehrt in die fremden Lande und auf Eure Schiffe, dann sagt denen draußen: die Heimat denkt aller Deutschen in der Welt. Die Heimat nimmt Anteil an ihrem Schicksal, an ihrer Not — wo immer sie als Deutsche stehen. Nehmt die Gewissheit mit hinaus: die Heimat vergiftet Euch draußen nicht, denn Ihr seid ein Teil von uns! Sagt draußen, daß Ihr das Land Eurer Väter gesehen, und daß es größer und stolzer ist, als Ihr es erträumtet. Geht hinaus und berichtigt: Deutschland lebt und wird leben, weil ein Adolf Hitler lebt und weil ein Gott im Himmel lebt, der mit Deutschland ist.

Nichtangriffspakt Chinas mit den Sowjets

Tokio behauptet: Sieg kommunistischer antijapanischer Elemente

Nanking, 29. August.

Die Nanking-Regierung gibt jetzt bekannt, daß sie am 21. August mit Sowjetrußland einen Nichtangriffspakt abgeschlossen hat. Das Abkommen enthält vier Artikel.

Der erste Artikel enthält die Ablehnung des Krieges als Mittel zur Lösung internationaler Streitigkeiten. Der Krieg sei kein Werkzeug der gegenseitigen nationalen Politik, und es dürfe keinen gegenseitigen Angriff geben.

Im Artikel 2 sagen die beiden Partner zu, einen angreifenden Dritten weder zu unterstützen noch Verträge mit einem Dritten einzugehen oder sich auf Handlungen einzulassen, die zum Nachteil eines Vertragspartners seien. Laut Artikel 3 bleiben die Rechte und Verpflichtungen aus früheren Verträgen, an denen beide Partner beteiligt sind, unberührt.

Der 4. Artikel sieht eine Vertragsdauer von fünf Jahren vor, fortlaufend um je zwei Jahre, falls keine sechsmonatige Kündigung erfolgt.

Zu diesem Abkommen erklären zuständige Kreise in Nanking, die Nachricht des Abschlusses bedeute für niemanden eine Überraschung. Man habe bereits seit einem Jahr auf chinesische Initiative über diesen Pakt verhandelt, und China habe sich durch die gegenwärtigen Ereignisse veranlaßt gesehen, die Verhandlungen zu Ende zu führen. Der Sinn der Abmachungen sei, so behauptet man hier, eine Rückendeckung Chinas gegenüber Sowjetrußland. China könne es sich nicht leisten, während des Konfliktes mit Japan einen Nachbarn zu haben, dessen Haltung unsicher sei. Der Pakt bedeute nicht ein Bündnis Chinas mit Sowjetrußland.

China sei sich bewußt, daß es nur aus eigener Kraft gegen Japan kämpfen könne. Es wolle, erklärt man weiter, auch nicht mit dem Bolschewismus paktieren, aber es sei daran interessiert, daß der Bolschewismus in China nicht dazu übergehe, auch noch die Regierung zu bekämpfen. Nachrichten über Freilassung von Kommunistenführern in China seien ein Eingeständnis an die Opposition, deren weitergehende Anträge jedoch nach wie vor von der Regierung abgelehnt würden.

Wie der Sprecher des Außenamts in Nanking erklärte, sei China bereit, ein ähnliches Abkommen mit Japan zwecks Erhaltung des Friedens im Fernen Osten abzuschließen. Von diesem Gesichtspunkt aus verpöchte sich Nanking, daß das Abkommen mit der Sowjetunion einen Wendepunkt zwecks allgemeiner Verbesserung der Lage im Fernen Osten bedeute.

Scharfe Ablehnung durch Japan

Tokio, 29. August.

In Kreisen des Auswärtigen Amtes kennzeichnet man den Nichtangriffspakt zwischen Nanking und Moskau als einen seit dem chinesisch-japanischen Zwischenfall immer deutlicher werdenden Sieg kommunistischer antijapanischer Elemente in der Nanking-Regierung. Man lehnt hier scharfste die von Nanking gegebene Auslegung ab, wonach der Pakt das erste Nichtangriffsabkommen der Pazifikstaaten darstelle und darüber hinaus als Basis eines kollektiven Sicherheitssystems in Ostasien gedacht sei.

Ein zweischneidiger Pakt

(K.). Berlin, 30. August.

07. Mit dem Abschluß eines sowjetrußisch-chinesischen Nichtangriffspaktes in dem Augenblick der kriegerischen Auseinandersetzung zwischen Japan und China hat die Sowjetunion den von den übrigen Staaten bisher gegenüber den an dem fernöstlichen Konflikt beteiligten beiden Mächten eingehaltenen Standpunkt der Neutralität aufgegeben und zum mindesten zunächst moralisch Partei ergriffen. So sehr Nichtangriffspakte zwischen nationalen Staaten jederzeit begrüßenswert sind, falls sie auf den sichereren Grundlagen der inneren Festigung dieser Staaten beruhen, so sehr wird jeder Nichtangriffspakt eines Staates mit der Sowjetunion eine sehr zweischneidige Angelegenheit sein, und zwar aus folgendem Grunde: Selbst wenn die sowjetrußische Regierung sich verpflichtet, einen anderen Staat nicht anzugreifen, selbst wenn sie sich feierlich verpflichtet, keine Soldaten gegen ein anderes Land zu schicken, übernimmt sie damit nicht die Verpflichtung, die Arbeit der Kommintern in diesem Lande einzustellen. Moskau verpflichtete sich gegenüber China, die Armeen nicht marschieren zu lassen. Es hat sich jedoch nicht verpflichtet, seine Agitatoren aus China herauszuziehen. Die Sowjetunion lehnt in dem Nichtangriffspakt einen nationalen Krieg gegen China ab. Dies bedeutet jedoch keinen Verzicht auf die Durchführung der Weltrevolution auch in China.

Dieser Vertrag, so sehr er von demokratischer Seite wieder als ein Musterbeispiel für die „Friedenspolitik“ der Sowjetunion hingestellt werden mag, ist kein Verzicht Moskaus auf seine Pläne in China. Moskau will seine Ziele nicht durch nationale Kriege, sondern durch den Bürgerkrieg erreichen. Der Abschluß dieses Vertrages ist, so friedlich er nach dem Wortlaut der Paragrphen ausseh mag, von sowjetrußischer Seite nur ein Mittel, um zwei Ziele zu erreichen: In der Weltöffentlichkeit soll das, durch die offene Einmischungspolitik in Spanien äußerst in Mitleidenschaft gezogene Ansehen der Sowjetunion, soll der gute Ruf als „Friedensmacht“ wieder hergestellt werden. In China aber soll dadurch, daß die Sowjetunion gerade in dem gegenwärtigen Augenblick als „Beschützer“ und „friedensfertige Macht“ sich zeigt, wieder unter den Millionenmassen eine seelische Grundlage geschaffen werden, auf der sich die kommunistische, durch den Vertrag nicht gehinderte Propaganda entfalten kann.

Die Sowjetunion hat also durch den Vertrag auf keine Rechte und Möglichkeiten verzichtet, wenn sie den nationalen Angriffspakt gegen China ablehnt. Da sie ohnehin das Ziel des Bolschewismus auf dem Wege über die innerweltliche Zerlegung, durch den Bürgerkrieg zu erreichen strebt, hat sie also durch diesen Vertrag nur gewonnen, denn für diesen internationalen weltrevolutionären Kampf bedeutet dieser Nichtangriffspakt die Möglichkeit, in China stärker moralisch und damit politisch-propagandistisch Fuß zu fassen. Es wird der Nanking-Regierung auch schwer sein, im eigenen

Land den Kommunismus als staatsfeindliche Bewegung zu unterdrücken und zu ächten, wenn gleichzeitig außenpolitisch mit dem Kernland des Bolschewismus durch diesen Pakt beste diplomatische Beziehungen hergestellt sind und der Bolschewismus in seiner staatlichen Form als würdiger Vertragspartner behandelt wird. China wird sich zu diesem Vertrag hauptsächlich aus machtpolitischen Gründen haben bewegen lassen, da es sich in dem Streitfall mit Japan von den europäischen Mächten im Stich gelassen fühlt.

Inwieweit der Pakt Nanjing mit Moskau ernste Rückwirkungen auf den ostasiatischen Konflikt haben wird, läßt sich jetzt noch nicht sagen. Wird Moskau in Ostasien sein in Spanien verlorenes Spiel von neuem unter günstigeren strategischen und propagandistischen Gesichtspunkten wieder aufnehmen? Hoffte China, daß die machtpolitische Entlastung durch diesen Pakt so groß ist, daß die Belastung mit der kommunistischen Agitation im Innern des Landes vorübergehend in Kauf genommen werden kann? Die Vergangenheit dürfte China deutlich genug gelehrt haben, daß ein Bündnis mit dem Kommunismus in seiner staatlichen Form als Sowjetregierung oder in seiner weltrevolutionären Form als Komintern sich sehr schlecht nur durch rein taktische Erwägungen in den gewünschten Grenzen halten läßt. Die Sowjetunion hat seit dem ersten Zusammentreffen zwischen Sun Yat-sen und dem Sowjetbotschafter Toffe 1922 stets ihre „uneigennützigkeit“ gegenüber China betont. Trotzdem sah sich Tschiangkai-schek 1927 genötigt, die Verbindungen der chinesischen Nationalpartei, der Kuomintang, zur Komintern abzubrechen, weil die roten Agitatoren in „uneigennützig“ Weise die chinesischen Bauern aufgewiegelt und ihr Ziel darin sehen, durch Herausforderungen Verwicklungen zwischen China und den europäischen Mächten heraufzubeschwören. Das beste Beispiel hierfür waren die ersten Zwischenfälle in Nanjing im März 1927.

Angeichts der Erfahrungen, die Tschiangkai-schek bisher mit dem Kommunismus gemacht hat, wäre es müßig, den Chinesen „Warnungen“ oder „Ratschläge“ erteilen zu wollen. Die Zukunft wird zeigen, in welcher Weise sich dieser Nichtangriffspakt zwischen Moskau und Nanjing entwickeln wird. Wenn Moskau in Ostasien in dem gleichen Maße „nicht angreifen“ wird, wie es in Spanien sich „nicht eingemischt“ hat, kann man der Entwicklung im Fernen Osten mit berechtigtem Mißtrauen entgegensehen.

Wilhelm Jung.

Italiens Polizeichef besucht Deutschland

Am Sonntag traf der Chef der italienischen Polizei, Ezzelezzio Bocchini, zu einem auf mehrere Tage berechneten Besuch in Deutschland ein.

Wir haben ein gutes außenpolitisches Gewissen

Gauleiter Bohle und Reichsminister von Neurath in Stuttgart

Stuttgart, 29. August.

Zu einem eindrucksvollen Erlebnis des Zusammengehörigkeitsgefühls aller Deutschen diesseits und jenseits der Reichsgrenzen wurde die erste Großkundgebung innerhalb der fünften Reichstagung der Auslandsdeutschen, die am Sonntagvormittag bei schönstem Wetter im riesigen Oval der Volkshilfer-Kampfbahn stattfand. Nicht weniger als 80 000 Volksgenossen, darunter Tausende von Auslandsdeutschen, nicht gerechnet die Tausende, die keinen Eingang mehr fanden, waren in der Kampfbahn zusammengedrängt, um Rudolf Heß sprechen zu hören.

Nur vor 4 Uhr erschien Reichsaußenminister Freiherr von Neurath. Ferner bemerkte man Botschafter von Ribbentrop mit weiteren deutschen Botschaftern und Gesandten, Staatssekretär von Madenien und Vertreter des Auswärtigen Amtes, den Kommandeur des fünften Armeekorps, General der Infanterie Gener. den stellvertretenden Gauleiter und Leiter des Hauptbildungsamtes der NSDAP, Friedrich Schmidt, sowie weitere führende Männer von Partei, Staat und Wehrmacht. Wie eine eiserne Mauer standen die Formationen, als der Stellvertreter des Führers, Reichsminister Rudolf Heß, umtobt von minutenlangen stürmischen Heilrufen, die Ehrentribüne betrat.

Von Tubel begrüßt, betrat dann der Leiter der Auslandsorganisation,

Gauleiter Bohle,

das Rednerpult und eröffnete die erste Großkundgebung der Auslandsorganisation mit dem Gebeten an unsere im Auslande gefallenen auslandsdeutschen Volksgenossen. Mit Freude wies er auf die Anwesenheit vieler führender Männer des neuen Deutschlands hin und dankte besonders dem Stellvertreter des Führers für sein Kommen. Seine Worte fanden mit einem begeisterten aufgenommenen Sieg-Heil auf Rudolf Heß ihre vieltausendstimmige Befräftigung. In dem Reichsminister des Auswärtigen hieß Gauleiter Bohle dann einen Mann willkommen, der aus jahrzehntelanger Erfahrung heraus die Sorgen und den Wert der Auslandsdeutschen kenne.

Telegramme an den Führer und vom Reichskriegsminister Schließlich gab Gauleiter Bohle zwei Telegramme an den Führer und vom Reichskriegsminister Generalfeldmarschall von Blomberg bekannt. Das Telegramm an den Führer hat folgenden Wortlaut:

„Mein Führer! Zu Beginn der fünften Reichstagung der Auslandsdeutschen entbieten Ihnen die in Stuttgart versammelten Deutschen aus aller Welt stolzen und freudigen Gruß. Dieser bisher größte Appell der Auslandsdeutschen steht im Zeichen der bedingungslosen Treue zu Ihnen, mein Führer, und Ihrem Reich. Wir Auslandsdeutschen schließen in unfer Bekennnis zum Nationalsozialismus in der unbegrenzten Liebe zur neuerstandenen Heimat jene Achtung vor den fremden Nationen ein, die den unumstößlichen deutschen Friedenswillen unter Beweis stellt.“

Mit lebhaftem Beifall begrüßte, nahm dann Reichsaußenminister Freiherr von Neurath das Wort. Er sagte u. a.:

Deutschland, der deutsche Staat, die deutsche Volksgemeinschaft müssen als eine festgeschlossene, unerschütterliche, von dem gleichen starken Willen befeuerte Einheit darstehen, wenn wir uns als Volk und Staat im Kräftefeld der Weltpolitik behaupten und durchsetzen wollen.

Und nur auf dieser Grundlage kann auch das Auslandsdeutschtum seine besondere Mission erfüllen, sich fest in sich zusammenschließen und seiner Verbundenheit mit der Heimat gewiß sein.

Sie alle, die zu unserer Freude in so großer Zahl aus den verschiedensten Ländern der Welt hierher gekommen sind, könnten es, wenn Sie es nicht schon wüßten, mit Händen greifen, welcher ungeheure Wandel sich während der letzten Jahre im deutschen Volk vollzogen hat.

Die vom Nationalsozialismus mit beispiellosem Eifer geleitete Einheit des Volks- und Staatswillens hat eine Außenpolitik ermöglicht, deren Erfolge Ihnen allen bekannt sind. Die unerträglichen Fesseln des Versailler Diktates sind gesprengt. Wir haben unsere Wehrfreiheit wiedergewonnen. Wir haben die Souveränität im ganzen Staatsgebiet wiederhergestellt. Wir sind überhaupt wieder Herr in eigenen Hause geworden und haben uns die Machtmittel geschaffen, das nun auch in aller Zukunft zu bleiben.

Alles dessen können wir uns vor der Welt offen und mit ruhigem Stolze rühmen. Denn wir haben ein gutes außenpolitisches Gewissen. Wir haben mit unseren außenpolitischen Aktionen niemandem etwas genommen, was ihm gehört; wir haben kein fremdes Land verletzt, kein fremdes Volk bedroht. Das werden wir auch in Zukunft nicht tun. Gerade weil wir die Gefahr bestimmter zerlebender Tendenzen, wie sie sich in Europa geltend zu machen suchen, klar erkannt haben, suchen wir nicht nach dem Trennen, sondern nach dem Verbindenden zwischen den Staaten und Völkern. Wir denken nicht an eine politische Isolierung. Wir erstreben eine politische Zusammenarbeit der Regierungen.

Mit den Grundsätzen unserer inneren und äußeren Politik sind auch alle Fragen des Auslandsdeutschtums ein für allemal geklärt. Nun weiß jeder Auslandsdeutsche, daß er auch im fremden Lande ein lebendiges Mitglied der deutschen Volksgemeinschaft bleibt. Er weiß, daß er für sich und seine Interessen auf den sicheren Schutz seines Heimatlandes vertrauen kann. Er wird dafür auch die Verpflichtung in sich fühlen, ein Teil seines Volkes zu bleiben und ihm nach Kräften zu dienen.

Wenn es so eine Selbstverständlichkeit war, daß das gewaltige Geschehen in Deutschland, die Neugestaltung unseres innenpolitischen Lebens nicht ohne Rückwirkung auf die jenseits unserer Grenzen lebenden Reichsdeutschen bleiben konnte, ist es kaum begreiflich, wie man in gewissen Teilen des Auslands Anstoß daran hat nehmen können, daß auch unter den Auslandsdeutschen der Wunsch lebendig wurde, an der Neugestaltung der Dinge im Reich innerlich Anteil zu nehmen und dieser Anteilnahme durch einen Zusammenfluß mit anderen gleichgesinnten Volksgenossen Ausdruck zu geben. Wir sind, wenn auch nur in einzelnen Ländern, dazu gekommen, daß man den dort lebenden Reichsangehörigen jede Befundung ihrer nationalsozialistischen Gesinnung hat verbieten und daß man sie daran hat hindern wollen, sich auf der Grundlage ihrer gemeinsamen politischen Überzeugung als Vereinigungen zu konstituieren. Ein solches Vorgehen läßt sich nur auf einer völlig unzulässigen Verletzung der Absichten und Ziele erklären, die von den örtlichen Organisationen der Deutschen im Auslande selbst, wie auch von den für ihre Betreuung zuständigen heimischen Stellen verfolgt werden.

Die Einleitung eines Chies der Auslandsorganisation im Auswärtigen Amt, die der Führer zu Beginn dieses Jahres verordnet hat, ist nicht nur ein sichtbares Zeichen für die Einheit von Partei und Staat, sondern auch eine Gewähr dafür, daß die von den verantwortlichen innerdeutschen Stellen für die Pflege des Auslandsdeutschtums aufgestellten Grundzüge und Richtlinien sich in die von mir lobend angegebenen Grenzen halten und von den auslandsdeutschen Organisationen selbst genau respektiert werden. Ich hoffe deshalb auf das bestmögliche, daß die Schwierigkeiten, die in dieser Beziehung hier und da im Auslande entstanden sind, nun bald für immer verschwinden.

So wenig wir mir daran denken, uns über die allgemein anerkannten Regeln des Fremdenrechts hinwegzusetzen, ebenjowenig werden wir zulassen, daß Auslandsdeutsche wegen ihrer nationalsozialistischen Einstellung von fremden Regierungen unter eine Art von Ausnahmestellung gestellt werden.

Reichsaußenminister von Neurath, der bereits während seiner Rede wiederholt lebhaften Beifall und weitest Zustimmung gefunden hatte, wurde zum Schluß mit stürmischen Heilrufen gefeiert. Fanfaren der Hitler-Jugend leiteten über zu der Rede des Stellvertreters des Führers, Rudolf Heß, der bei seinem Erscheinen auf der Rednertribüne mit minutenlangen, stürmischen Heilrufen empfangen wurde.

England stellt Japan drei Forderungen

Die Note soll den Schutz der Nichtkämpfer sichern

London, 29. August.

Die englische Regierung hat am Sonntag im Zusammenhang mit der Verwundung des britischen Botschafters in China der japanischen Regierung bekanntlich eine Protestnote überreichen lassen. In der Note heißt es u. a.:

„Die japanische Regierung wird die Verletzungen kennen, die Sir Hughes Knatchbull Hugessen, der Botschafter Seiner Majestät in China, infolge der Beschädigung aus japanischen Militärflugzeugen erlitten hat, als er am 26. August mit Mitgliedern seines Stabes von Nanjing nach Shanghai fuhr.“

Die englische Regierung hat die Nachrichten dieses bedauerlichen Ereignisses mit tiefem Schmerz und großer Anteilnahme aufgenommen, und sie muß mit Rücksicht darauf nachdrücklich Protest erheben und das vollste Maß von Entschädigung fordern.

Obwohl Nichtkämpfer einschließlich der ausländischen Bewohner in dem betroffenen Lande das unvermeidliche Risiko einer Verwundung auf sich nehmen müssen, die mittelbar aus dem normalen Verlauf der Feindseligkeiten herrühren, so ist es doch eine der ältesten und bestbewährten Regeln des internationalen Gesetzes, daß direkte oder gewollte Angriffe auf Nichtkämpfer gänzlich vermieden werden, ob diese sich innerhalb oder außerhalb des Gebietes befinden, in dem die Feindseligkeiten stattfinden. Die Luftwaffe ist in keiner Weise von diesem Gesetz ausgenommen, das sich ebenso auf den Luftangriff wie auf jede andere Form von Angriff bezieht. Der Vorwand — falls er vorgebracht werden sollte, daß die Flagge an dem Wagen zu klein gewesen wäre, um erkennbar zu sein, ist belanglos. Die Tatsache, daß die Invasoren, sogar Diplomaten waren, ist unwesentlich. Der Hauptpunkt ist vielmehr, daß sie Nichtkämpfer waren. Die Luftwaffe beabsichtigte zweifellos nicht, den Botschafter Sr. Majestät als solchen anzugreifen. Sie beabsichtigte anscheinend aber, Nichtkämpfer anzugreifen, und das genügt, um eine Gesetzwidrigkeit darzustellen.

Die Tatsache, daß im gegenwärtigen Fall kein wirklicher Kriegszustand erklärt oder von irgendeiner Seite als bestehend ausdrücklich anerkannt worden ist, unterstreicht die unentschuldbare Art dessen, was sich zutrug.

Die englische Regierung muß daher fordern:

1. Eine formelle Entschuldigung der japanischen Regierung bei der englischen Regierung.

2. Eine entsprechende Bestrafung derjenigen, die für den Angriff verantwortlich sind.
3. Eine Zusicherung der japanischen Behörden, daß die notwendigen Maßnahmen ergriffen werden, um die Wiederholung von Zwischenfällen eines solchen Charakters zu verhindern.

Reuter schreibt zu der britischen Protestnote, daß diese in einem sehr gemäßigten Ton gehalten sei und ihren drei Forderungen von Japan ohne nationale Demütigung entsprechen werden könnte. Für Japan sei es Tadel genug, daß es eine derartige Note erhalten müsse. Von Repräsentanten sei in der Note keine Rede, und wie man erkläre, beabsichtige die britische Regierung keine weiteren Maßnahmen im Falle, daß Japan den britischen Forderungen nicht entsprechen sollte. Eine Weigerung Japans würde der Welt aber ein für allemal zeigen, so schreibt Reuter weiter, daß Japan eine Nation sei, die keine Achtung vor internationaler Schlichtigkeit habe.

Die britische Note berufe sich darauf, daß das internationale Recht unmittelbare Angriffe auf Nichtkämpfer auch dann, wenn Krieg erklärt worden ist, verbiete. In dem Fall des britischen Botschafters habe aber nicht einmal ein Kriegszustand bestanden. Die japanischen Flieger hätten nicht die Entschuldigung, daß sie feindliche Streitkräfte, eine Stadt oder einen besetzten Platz beschossen hätten, da die Note ausdrücklich feststelle, daß der Botschafter kein Gebiet durchfahren habe, wo sich kriegerische Handlungen abspielten, oder doch chinesische Truppen bestanden. Die Tatsache, daß der Angriff auf einen Botschafter erfolgte, schreibt Reuter, sei unerheblich. Der Hauptpunkt sowohl für Großbritannien wie für die ganze Welt sei die zukünftige Stellung der Nichtkämpfer in einem Zeitalter, das schon die katastrophale Zerschmetterung internationaler Verträge gezeigt habe. In japanischen Londoner Kreisen enthalte man sich einer Stellungnahme zu der Note, doch gebe man der Hoffnung Ausdruck, daß der Zwischenfall schnell beigelegt werde.

Wie aus Shanghai gemeldet wird, bessert sich das Befinden des verwundeten britischen Botschafters. Nach ärztlicher Ansicht bestehen keine Anzeichen für Besserung. Aus ärztlichen Gründen heraus wird aber die Möglichkeit in Betracht gezogen, daß irgendetwas den Gesundungsprozess fördert. Doch fügte der Arzt hinzu, daß Sir Hugessens Befinden sich wesentlich gebessert habe, die Schmerzen nachgelassen hätten und er schon in der Lage sei, Zeitungen zu lesen.

Kalgan von japanischen Truppen eingenommen

Peiping, 30. August.

Das Hauptquartier der Kwantung-Armee bestätigt jetzt die Einnahme Kalgans durch die japanischen Truppen. Im Heeresbericht heißt es, daß die Japaner vor dem Einzug in Kalgan der dortigen chinesischen Garnison, die zur 29. Armee gehört, freien Abzug in nordöstlicher Richtung gewährt hätten, um unnötige Straßenkämpfe zu vermeiden. Bisher unbekannteren Frontberichten zufolge haben die japanischen Truppen auch bereits Suilai eingenommen und Tumupu (sechzehn Kilometer vor Hinpooan) erreicht.

Das japanische Nordchina-Hauptquartier meldet ferner wichtige Erfolge der japanischen Truppen im Kampfabschnitt westlich von der Eisenbahnlinie Peiping-Hantau, wo die Höhenzüge nördlich von Fangshanhan bereits in den Besitz der Japaner gefallen seien. Auch die Suinuan-Eisenbahnlinie zwischen Peiping und Kalgan wird hier bereits als in japanischen Händen befindlich betrachtet.

Marshall Blücher als Oberbefehlshaber?

Paris, 29. August.

Zum Abschluß des Nichtangriffspaktes zwischen China und der Sowjetunion will der rechtsstehende „Jour“ berichten können, daß am vergangenen Mittwoch ein aus Moskau kommender Kurier den Behörden von Nanjing eine Abschrift des von den Vertretern Chinas und der Sowjetunion unterzeichneten provisorischen Abkommens überbracht hat.

Aus guter Quelle erfährt man aber, daß die bereits begonnenen Waffenlieferungen verfrachtet werden sollen und daß Marshall Blücher, der sich gegenwärtig in der Mongolei aufhalte, durch eine unmittelbare Leitung mit Nanjing verbunden sei.

Am 29. August seien auf dem Flughafen von Kuanghuamen zwölf große Bomber mit sowjetrussischer Beladung eingetroffen. In jedem Flugzeug hätten sich neun Mann befunden. Die Beladung habe einen Dienstvertrag auf sechs Monate für die chinesische Armee unterzeichnet.

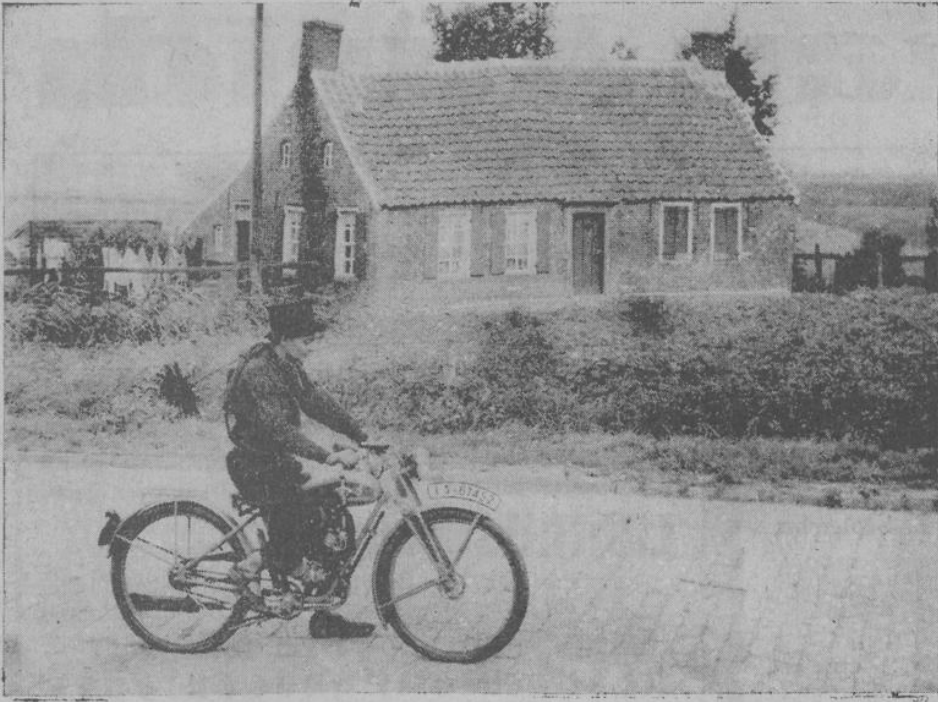
Die Politik der Sowjetregierung, schließt der Bericht des „Jour“, spiele jetzt sehr deutlich darauf ab, den Streit in die Länge zu ziehen. Denn nur eine lange Dauer dieses Krieges könne China retten und den Gegner erschöpfen. Die Sowjets seien so sehr an einem Siege interessiert, daß für den Fall von Meinungsverschiedenheiten zwischen den chinesischen Generalen die Übertragung des Oberbefehls an Marshall Blücher vorgezogen sei. In diesem Falle würde die sowjetrussische Unterstützung in ein offenes Bündnis verwandelt.

In größter Aufmachung bringt „Sunday Chronicle“ einen Bericht ihres Sonderberichterstatters in Wladiwostok. Danach ziehe die Sowjetunion in ihrem Hauptstabs im Fernen Osten, in Wladiwostok, große Truppenmassen zusammen. Rund tausend Flugzeuge schätzungsweise hätten bereits ihre Basis in Wladiwostok, dazu kämen noch 1100 schnelle Tanks und wenigstens 200 000 Mann voll ausgebildeter regulärer Truppen. Diese Riesenstreitmacht stehe unter dem Kommando des Marshalls Blücher. Während Tausende japanischer Truppen westwärts nach Shanghai rückten, marschierten diese sowjetrussischen Verstärkungen ostwärts.

Hoffnung auf ein großmongolisches Reich

Nach einer Meldung des japanischen Büros Domei sollen der Mongolenführer Fürst Towaang ebenso wie auch der mongolische General Li eine grundsätzliche Erklärung über ihre Haltung Japan gegenüber abgegeben haben. 700 Jahre, so heißt es in dieser Erklärung, hätten die Mongolen in Untätigkeit verharret. Nunmehr aber hätten sie ihr Ziel, die Schaffung eines unabhängigen großmongolischen Reiches, erkannt. Sie wären entschlossen, mit Japan zusammenzugehen, um das Werk Dschingis Khans fortzusetzen.

Der Südtel der Mongolei, die innere Mongolei, wurde in der Vergangenheit zu China bzw. zur Mandchurie gerechnet, der nördliche Teil, die äußere Mongolei, gehört nunmehr zur Sowjetunion.



Der Schornsteinfeger kommt ins Dorf

Der einzige technische Fortschritt:
Viele Schornsteinfeger benutzen das
Krastrad als Verkehrsmittel.

Bumm — bumm — bumm klingt es vom Turm der Dorfglocke. Der Bürgermeister läßt „Klockschlag“ halten und verkündet, daß morgen der Schornsteinfeger kommt. In einigen Dörfern wird die Benachrichtigung des Bezirks-schornsteinfegers an den Bürgermeister, die sein Kommen anmeldet, durch den Gemeinbediener ausgehängelt oder im Dienstkasten ausgehängt.

Wenig Freude über das Kommen des schwarzen Mannes empfindet die Hausfrau, da seine Arbeit häufig Spuren hinterläßt, besonders wenn in dem Hause noch ein Kamin ist. Die Notwendigkeit, den Schornstein reinigen zu lassen, läßt sie sich in das Unvermeidliche schiden, für die Kinder aber bedeutet das Erscheinen des schwarzen Mannes ein Ereignis und fröhlich erklingen die Worte: „Schornsteinfeger lululu“ Woher diese Bezeichnung kommt und was sie sagen will, ist nicht bekannt. Der Ausspruch erbt sich fort. Wir haben sie, als wir noch Kinder waren, auch benutzt. Auch unsere Eltern begrüßten den rußbedeckten Mann in gleicher Weise. Auch heute noch sehen die Kinder mit regem Interesse zu, wenn der Schornsteinfeger im Schwibbogen oder Bossem, nachdem er die eiserne Platte herausgenommen hat, verschwindet und

zen. Sie halten den Atem an, wenn er den Schornstein erklettert und aufrecht stehend seine Arbeit beginnt. Wenn er den mit einer Eisenkugel beschwerten Besen, der an einem langen Tau befestigt ist, in den Schornstein hinabläßt, laufen die Kinder wohl ins Haus, um zu hören, ob sie das Krachen und Scheuern im Schornstein auch im Zimmer vernehmen können.

Mit Vergnügen stellt die Jugend die Häuser fest, in denen die Bewohner nicht zu Hause sind und wartet darauf, daß der Schornsteinfeger sein Zeichen an den Türrahmen



Die Dorfjugend bestaunt die schwarzen Kerle

Auch der Volksgenosse, der nicht abergläubisch ist und auch nicht aus alter Gewohnheit den Schornsteinfeger als Glückbringer ansieht, wird bei einiger Ueberlegung sein Dasein als Glück betrachten. Viele Gefahren sind von den Schornsteinfegern beseitigt, mancher Brand verhütet worden. Bei der Ausübung ihrer Tätigkeit haben sie auf Feuerficherheit der Heizanlagen zu achten und auch auf die bauliche Sicherheit des Schornsteins. Risse in und an den Mauern des Hauses merkt man schon, aber den baulichen Zustand des über das Dach hinausragenden Schornsteins kennt man nicht; den kennt aber der Schornsteinfeger. Hätten wir den Schornsteinfeger nicht, wären viele Häuser, deren Schornsteine infolge mangelhafter Instandhaltung Risse bekommen hätten, ein Raub der Flammen geworden, oder ihr über das Dach hinausragender Teil wäre bei einem heftigen Sturm auf die Straße gestürzt, abgesehen davon, daß eine Reinigung des Schornsteins schon allein notwendig ist, um einen ungehinderten Rauchabzug zu erzielen. So überwacht der Schornsteinfeger den Zustand der Brandstellen und die Abstellung der festgestellten Schäden.

Schornsteinfeger gibt es schon so lange es Schornsteine gibt, und die gibt es schon mehrere Jahrhunderte; darauf deutet die Tatsache hin, daß im Althochdeutschen das Wort „scorenstein“ vorkommt. Auch das Wort „cheminata“ deutet darauf hin. Remenate ist ein Raum, in dem sich ein Kamin befand.

Das Schornsteinfegerhandwerk wird sich fraglos gebildet haben, als viele zusammenliegende Häuser reinigungsbedürftige Kamine besaßen, so daß sich das berufsmäßige Kehren lohnte. In einem Schriftstück aus dem Jahre 1491 findet sich die Verordnung: „Item jedermann soll einen Schornstein haben inn seinem haus“. Um diese Zeit, darf man annehmen, hat sich das Schornsteinfegergewerbe entwickelt. Ein gildenmäßiger Zusammenschluß läßt sich zu dieser Zeit aber noch nicht nachweisen, auch Hans Sachs erwähnt die Schornsteinfeger in seinem 1568 erschienenen Ständebuch noch nicht, berichtet uns nur, daß der Schornstein Kaminmäntel anfertigt. Die schwere Arbeit des Kaminkehrers wird aber sicher auch damals schon von ausgebildeten Kräften ausgeübt worden sein. Vielleicht waren die Schornsteinfeger dem Gewerbe der Ofenseher oder Dachbeder angeschlossen. Erst zur Zeit Friedrichs des Großen tritt das Schornsteinfegergewerbe als selbständiger Zusammenschluß auf.

Die Arbeitsweise hat sich in all dieser Zeit nicht geändert. In diesem Gewerbe ist es nicht möglich gewesen, die Handarbeit durch Maschinen zu ersetzen. Heute wie früher ist das gleiche Handwerkszeug gebräuchlich und auch heute noch gehört der Zylinder zur Berufskleidung, und sauber kann der Schornsteinfeger bei seiner Arbeit auch heute noch nicht bleiben, so daß er abends nach getaner Arbeit mit Wonne ins warme Bad steigt.

Fritz Brodhoff.



Abends verwandelt sich der schwarze Mann wieder in einen einfachen Volksgenossen

Sechs Aufnahmen; Willmann (D.S.A.)



Schwindelfrei muß der Schornsteinfeger sein, das zeigt dieses Bild

wundern sich, daß er in dem noch warmen Schornstein atmen und arbeiten kann. Voller Staunen erkennen sie die Sicherheit an, mit der ihr schwarzer Freund auf die Dächer hinauf oder gar über den Giebel von einem Schornstein zum andern läuft. In dieses Staunen mischt sich die Angst, er könnte das Gleichgewicht verlieren und vom Dach stür-



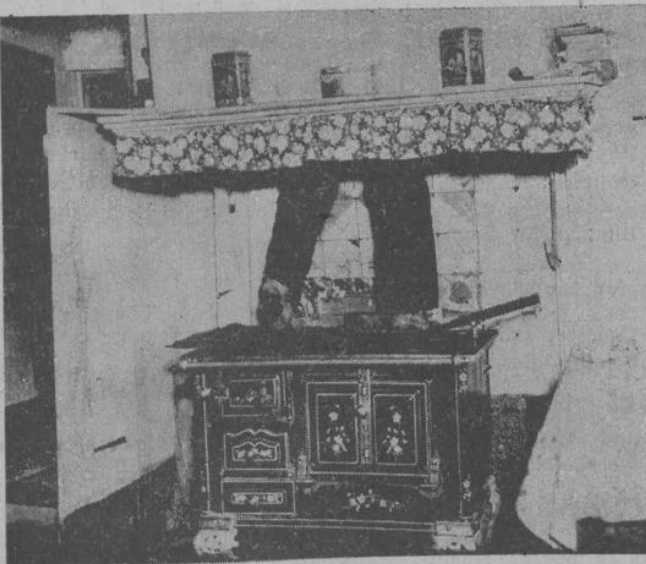
Ein Kreuz zeigt dem Bewohner an, daß der Schornsteinfeger in seiner Abwesenheit seines Amtes waltete

zelt, um Spuren seiner ausgeübten Arbeit schon an der Haustür zurückzulassen.

Die Dorfjugend begleitet den Schornsteinfeger von Haus zu Haus, bis er mit seiner Arbeit fertig ist und sein Rad oder Motorrad besteigt, um das nächste Dorf aufzusuchen oder nach Hause zu fahren.

Wenn auch der Schornsteinfeger den Kindern ein lieber Freund ist, so fürchten sie doch eine zu enge Berührung mit ihm. Keiner möchte ihm gerne die Hand geben, weil sie zu schwarz ist. Kleine Kinder mag man mit dem Schornsteinfeger schreien können, haben sie ihn aber erst einmal aus der Nähe gesehen, vergeht bald ihre Furcht; denn das ist seltsam, fast alle Schornsteinfeger sind fröhliche, lustige Leute, und vielfach liegt ein freundliches Lächeln auf ihrem Gesicht.

Sonst wäre es auch kaum erklärlich, daß sie als Glücksboten gelten, einer griesgrämigen Person möchte man keine glückbringende Eigenschaft zusprechen. Auf Neujahrskarten findet man als Glückssymbol häufig einen Schornsteinfeger, der lachend die Hand zum Gruß erhebt. In früheren Jahren erschienen die Schornsteinfeger in ihrem schwarzen Zeug und gratulierten zum neuen Jahr. Mancherorts überreichten sie früher ein Besenhaar als Glücksbringer für den Geldbeutel und erhielten dafür ein Geldgeschenk als Dank. Und manch einer, der sich sonst ängstlich vor jedem bißchen Staub in acht nimmt, freut sich, wenn ihn ein Essentehrer zufällig mit seinem beruhten Aermel streift, und nimmt es als glückbringendes Zeichen für die glückliche Verrichtung seiner Tagesgeschäfte. Da fällt mir ein Erlebnis ein. Ich fuhr vor einigen Jahren mit Hagenbed jr., dessen Circus in Oldenburg gastierte, zur Eröffnungsvorstellung. Er hatte meine Frau und mich eingeladen. Unterwegs erzählte er mir von seinem Unternehmen und den vielen Zufällen, von denen der Erfolg eines Gastspiels abhängt, und von dem großen Risiko, mit dem ein solches Großunternehmen belastet ist. In diesem Augenblick kam unserem Wagen ein Schornsteinfeger zu Rad entgegen. Er ließ sofort halten, gab dem „Schwarzen“ die Hand und schenkte ihm ein größeres Geldstück. Der Schornsteinfeger schmunzelte und Hagenbed verlor auf der ganzen Fahrt seine ausgelassen fröhliche Stimmung nicht wieder. Als die Vorstellung begann und das weite Rund des Circus sich bis auf den letzten Platz gefüllt hatte, sagte er nur: „Sehen Sie? Die Begegnung mit einem Schornsteinfeger bringt Glück“.



Nur seine Beine sind noch zu sehen, bald ist er ganz im Kamin verschwunden.

Kreistierschau Aurich

am 2. September

Auftrieb 350 Rinder, 80 Pferde, 130 Schafe, 28 Schweine, 20 Ziegen, verbunden mit der Ausstellung „Bäuerliche Kultur u. Arbeit“

Programm:

8 Uhr: Beginn des Richtens, 11 1/2 Uhr: Richten der Zuchtsammlungen, 14 Uhr: Gemeinschaftliches Essen, 15 1/2 Uhr: Bauernkundgebung (Redner: Landesbauernführer Jaques Groeneveld), anschl. gemüthliches Beisammensein mit Tanz in „Brems Garten“

Zur Herbstbestellung empfehle ich

Thomasmehl 18%
Kali 41%
Kainit
Am. Sup. 9x9
Stückfalk
gel. Nektalf
Kaltmergel

Garrelt Janssen
Aurich.

Für in gute gefachte Ware sind Zuteile einzutauschen. D. D.

Fabrikule für alle Klassen
Hermerding & Co., Aurich, Norderstr. 3

Gärge stets auf Lager
Fr. Paeden, Aurich
Dierstr. 15.

Stroh
vorjähriger Ernte 1936
neuer Ernte 1937

Lieferung frei Hof!

Bestellungen an

Martin Dickmann
AURICH, Pferdemarkt 1
Fernruf 671

„NORGA“

der in Aurich meistgekaupte Kinderwagen ist nur bei uns zu haben!

Brennabors, Panthers, Hansa-Germania, Saxonia und Edens-Kinderwagen am Lager.

Größte Auswahl, billige Preise auf Wunsch Ratenzahlung

Hermerding & Co.
AURICH, Norderstraße 3

Zur Herbstbestellung!

Bestellungen auf

Stückfalk
gel. Nektalf
und
Mergelfalk

erbitten umgehend
Garrelt Janssen
Aurich.

Nähmaschinen
Gritzer und Viktoria

Günstige Preise u. Bedingungen, langj. Garantie. Eintausch gebr. Maschinen. Auch auf Teilzahlung

Annahme von Bedarfsdeckungsscheinen
Fahrradhaus
Wilh. Block, Aurich

Umzüge

Gerh. v. Emden
Möbeltransport
Aurich, Fernruf 272



Kreisbauernschaft Aurich

Zu der am Donnerstag, dem 2. September in Aurich stattfindenden

Kreiswanderschau

werden alle Reichsnährstandsangehörigen: Betriebsführer, Gefolgschaftsmitglieder, Landfrauen, Landjugend und Verteiler sowie alle Freunde der Landwirtschaft aus Stadt und Land hiermit eingeladen.

Beginn 8 Uhr morgens. Nach Schluß der Schau gemeinsames Essen bei Brems. Anmeldungen hierzu möglichst bis zum Tage vorher. Um 16 Uhr Kundgebung mit Landesbauernführer Groeneveld in Brems Garten. Anschließend TANZ - Tanzgeld 0,50 RM. -

Auf die Sonderschau der Landesbauernschaft „Bäuerliche Kultur und Arbeit“ im Saale des Gastwirts Schmidt am Pferdemarkt wird besonders hingewiesen.

Der Kreisbauernführer. Trauernicht.

Reichs-Kolonialbund
Kreisverband Norden-Krummhörn

1. Vortragsabend am 1. Sept., 20 Uhr im Deutschen Haus.

Lichtbildervortrag

Prof. Dr. Max Grühl, Berlin-Neubabelsberg, Leiter der Deutschen Äthiopien-Expedition, spricht über:

„Entscheidungskampf im Mittelmeer - die Schicksalsstunde Europas“

Karten zu 0,30 RM. im Vorverkauf bei Buchhandlung Hasbargen und bei Soltau, Hindenburgstraße.

Kohlen, Koks, Britetts, Siegfried-Grubefots, Brennholz, Torf empfiehlt zu jetzt günstigen Sommerpreisen
F. H. Fimmen, Norden Sielstraße 68/69, Fernruf 2319

Harlingerland

Empfehle ab Lager

Peragis-
Wintergerste

(vierzeilig) zur Saat.

Stuts Mühle, Wittmund
Fernsprecher Nr. 259.



Fabrikniederlagen:
Leer: Drog. zum Upstalsboom
A. Buß, Drog. Herm. Drost, Germania-Drog. J. Lorenzen, Kreuz-Drog. Fr. Aits Adolt-Hitler-Str. 20, Neermoor: Med.-Drog. Inhaber: Apoth. C. E. Meyer Oldersum: Apotheke C. F. Meyer, Emden: Zentral-Drog. A. Müller, Drog. Denkmann, Am Delt 17, Aurich: Löwen-Apotheke K. Waßmuß Drog. C. Maas Wittmund: Burg-Drogerie K. Kunstreich.

Achtung! Zündapp

die Qualitätsmaschine für jedermann, sofort vom Lager lieferbar
G. Hartmann, Aurich-Oldendorf
Zündapp-Vertretung und -Dienststelle

Bauer, auch Deine Zeit ist Geld!

Ackerwagen u. Erdkarren mit meiner seit 6 Jahren bewährten

Preßschmierung! D. R. G. M.

Ohne Abnehmen der Räder in 2 Min. schmierbar. Kein Beschmutzen der Achsen. Kein Schmierverlust. Langjährige Garantie.

Otto Flekner, Wagenbau, Aurich
Fernsprecher 515.

Auf vielfachen Wunsch findet am Sonntag, dem 5. Sept., noch eine

Sonderfahrt

nach Holland/Groningen
statt. Abfahrt ab Norden, Markt, 7 Uhr.

Anmeldung bis Donnerstag, den 2. Sept. Fahrpreis 6 RM.

Cassens, Autoverlehr, Dornum. Fernspr. 117.

Anmeldung auch bei Autovermietung Grünebaß, Norden, Brüdstraße. Fernspr. 2296.

Infarnattlee
Winterwicken
Ital. Rangras
Kolllee
noch vorrätig.

J. A. Grendel, Leerdorf.
Fernspr. Marienhäse 31.

Beste Milchkuh

mit guter Leistung gegen Arbeitspferd zu vertauschen.
Nordwall, Sage.

Trenbau-
Finanzierung.
Eigen-
heime

und kleine Mehrfamilienhäuser (Neubauten) werden bis zu 75% der gesamten Bau- und Bodenkosten finanziert (ohne Reichsbürgschaft) mit Hilfe der

Treuba u. A. G., Berlin NW 7, Dorotheenstraße 31

Kostenlose, unverbindliche Auskunft durch den Bezirksberater Wilh. Dethlof, Varel i. D. - Sprechstunden: Jeden 1. und 3. Freitag im Monat in der Kreislandmerkenschaft in Emden von 16-17 Uhr.

Künstliche Augen
fertigen wir naturgetreu für unsere Patienten
F. Ad. Müller Söhne
= WIESBADEN =
in Oldenburg: Hotel Erbgroßherzog, Markt 4, am 3. Sept. 1937. Wfr. Krankenhauses am 4. Sept. 1937. Zugelassen bei Kassen und Behörden.

Ausschlag?
Ezeme, Flechten, Hautjucken, Bißel, Brand-, Sonnen-, Weimädchen, dann „Sprätin“ 50-g-Pad. 75 Pf., 100-g-Pad. 1.50. Emden: Drogerie Smit, Knechtstr. 42, Leer: Rathaus Drogerie Hafner, Norden: Thnten

Grudekoks
Original „Siegirica“
empfiehlt
F. H. Fimmen, Norden
Sielstraße Fernsprecher 2319

Matulaturpapier
DSS, Emden.

Reparatur und Neuwicklung
H. Bleeker - Strackhoff
Tel. Großelsh 37. (Ostfriesland)

Beit Auto fahren!
Fahrschule für sämtliche Klassen.
G. Hartmann, Aurich-Oldendorf.

Heimatverein Aurich
Autofahrt nach dem Himmsting (nur für Mitglieder)

am Sonntag, dem 5. September, über Papenburg nach Sögel, zurück über Werlte, Wehrhaunderfehn.

Abfahrt 9 Uhr vom Markt-Platz. Fahrpreis 3 RM.
Anmeldungen bis Montagabend bei Frau Wienholz, Wilhelmstraße. Der Vorstand.

Miele
Staubsauger
leistungstark, geräuschgedämpft und dabei außerordentlich preiswert.
Miele-Jedat RM 54,-
Miele K RM 99,-
Miele-Melkor RM 66,-
Miele K RM 135,-
Günstige Ratenzahlungen gegen mäßige Zerschlag.
Hugo Schönenberg
Aurich

10 g tägl.
schl. mar. 1/5 Arsch.
Katalog frei
Bestell. mit Billig
Hans W. Müller Okt. 329

Norden

Tee- und
Kaffee-Gebäck

stets frisch in großer Auswahl.

Bäckerei Dreyer
Inh.: A. Gerdes,
Norden

Lampes
Wertglas
das gute Einlochglas
alle Größen, alle Preislagen!
Garantie für beste Haltbarkeit!
Garantie für absolutes Dichtschließen!

M. Lampe, Norden

Schöne Geschenke!
Korbwaren, Bilder und sämtl. Einzelmöbel bei
Joh. Harms, Sage.

Wilhelmshaven: Laboratorium d. Werkkrankenhauses am 4. Sept. 1937. Zugelassen bei Kassen und Behörden.

Ausschlag?
Ezeme, Flechten, Hautjucken, Bißel, Brand-, Sonnen-, Weimädchen, dann „Sprätin“ 50-g-Pad. 75 Pf., 100-g-Pad. 1.50. Emden: Drogerie Smit, Knechtstr. 42, Leer: Rathaus Drogerie Hafner, Norden: Thnten

Grudekoks
Original „Siegirica“
empfiehlt
F. H. Fimmen, Norden
Sielstraße Fernsprecher 2319

Matulaturpapier
DSS, Emden.

10 g tägl.
schl. mar. 1/5 Arsch.
Katalog frei
Bestell. mit Billig
Hans W. Müller Okt. 329

Zu verkaufen

Kraft Auftrages ein älteres mittelschweres **Arbeitspferd** unter der Hand zu verkaufen. Emden, Reinemann, Auktionator.

Herr Friedrich Schulmann, hier selbst, hat mich beauftragt, sein an der Webergildestraße unter Nr. 35 belegenes kleines

Einfamilienhaus mit Hofraum

unter der Hand zu verkaufen. In dem Hause ist Wasserleitung, neue Spülanlage und elektr. Licht vorhanden. Das Haus wird in 2-3 Monaten für den Erwerber frei. Reflektanten wollen sich baldgefl. mit mir in Verbindung setzen. Emden, d. 28. August 1937. Reinemann, Auktionator.

Herr Rentner Johann Wumles hat mich beauftragt, sein in Oberjum belegenes



Wohnhaus mit Hofraum und Hausgarten

groß 693 qm, nebst besonderem Vorgarten, groß 277 qm, zum Antritt nach Uebereinkunft unter der Hand zu verkaufen. Das Haus befindet sich in bestem baulichen Zustand und ist das Objekt (Haus mit Garten) sowie der dem Hause gegenüberliegende Vorgarten preiswert zu erwerben. Reflektanten wollen sich baldgefl. mit mir in Verbindung setzen. Emden, d. 27. August 1937. Reinemann, Auktionator.

Im Auftrage des Schlachters u. Landwirts Engelke Brink in Böllenerfehn werde ich die ihm gehörige,

Schlachtereie in Böllenerfehn belegene



am Donnerstag, dem 2. September 1937, nachm. 5 Uhr.

in der Janssenschen Gastwirtschaft daselbst öffentl. meistbietend verkaufen.

Das Haus ist im Jahre 1929 erbaut. Das Objekt eignet sich auch für jeden anderen Geschäftsbetrieb, da es mitten im Dorfe liegt.

Westrahaudersehn.

Dr. Leewog, Notar.

Unter meiner Nachweisung ist in Osthaudersehn ein neueres und geräumiges



Wohnhaus (4 Zimmer und Küche) mit Scheune und 1 1/2 ha Garten und Ländereien

mit Antritt nach Uebereinkunft zu verkaufen.

Westhaudersehn. **Conrad Graepel, Grundstücksmakler.**

Im Auftrage von Fräulein Beate Lühring zu Leer habe ich die in Leer, am Conrebbersweg Nr. 43, belegene



landwirtschaftl. Befikung

bestehend aus einem in sehr gutem baulichen Zustand befindlichen

Wohnhaus nebst Scheune und Stallung, sowie Bau- u. Grünländereien

zur Gesamtgröße von 2,76,86 Hektar, zum Antritt auf den 1. November 1937 bzw. 1. Mai 1938 unter der Hand zu verkaufen. Das Grundstück enthält mehrere, am Conrebbersweg belegene schöne

Baupläne

Eine Befikung des Kaufobjektes kann auf vorherige Anfrage jederzeit erfolgen.

L. Winkelbach, Grundstücks- und Hypothekensmakler, Leer, Fernsprecher 2062.

Eheleute Hege Weber Erben, Firrel, beabsichtigen ihren

rechl. 8 1/2 Hektar großen Hof zu Firrel



bestehend aus geräumigem Wohn- und Wirtschaftsgebäude

sowie Acker-, Weide- u. Weidland - bester Bonität - zum Antritt im Herbst d. J. bzw. am 1. Mai 1938 unterhändig zu verkaufen.

Liebhaber wollen sich bis zum 10. September d. J. mit mir in Verbindung setzen.

Sejel, Fernr. Holtland 42. **Bernhard Luiting, Preussischer Auktionator.**

Arbeitspferd

haben zu verkaufen Gebr. Hümer, Rhandermoor bei Westhaudersehn.

Zu verkaufen zwei schwere

Enterföhlen (Wallache) und ein bestes 1/2-jähriges Stutföhlen

Emke Harms, Oldesorg.

Gutes Heu

zu verkaufen oder gegen Torf zu vertauschen. Jacob Bruns Wwe., Forlich.

Ruhdünger

am Kanal zu verkaufen. M. D. Nörder, Bedecaspeler Marsch, Post Georgsheil.

Gelegenheitskauf!

Motorrad, 500 ccm, sehr gut erhalten, gebe für 120 RM ab. Joh. Franke, Sandhorst.

Habe 10 bis 15 000 kg gutes Roggen- oder Haferfutterstroh in Wandpreßballen abzugeben. E. D. Habben, Bagband

Abzugeben Erbsen- und Weizenkaff.

Goeman, Buschhaus bei Wirdum.

Zwei fast neue Bäckerwagen

hat zu verkaufen H. Berents, Bäckerei Ditzhaudersehn.

Ein gut erhaltener Ackerwagen

zu verkaufen oder gegen Torf zu vertauschen. Frau C. Ideus Ww., Neubarstebe.

Habe Roggen- u. Weizenstroh

zu verkaufen. Claas Janssen, Forlich-Blaukirchen.

Kaff gegen Torf zu vertauschen. D. D.

Forstamt Aurich

verkauft Freitag, 3. September, 10 Uhr, im „Hof von Hannover“ in Willen aus der Revierförsterei Hohelahn, Wittmunder Wald, Fagen 212, 213, 228, 251, 252, 254:

Eichen: 30 Stämme = 8 fm 1. u. 2. Kl., 64 Weidpähle, 1,75 m lang; Fichten: 85 Derbstangen 1a; Kiefer: 530 Weidpähle, 1,75 m lang, 180 m Riegelholz, 1,75 m lang, 33 m Reiserknüppel, lange Hausen.

Vorzeigung am Verkaufstage, 8.30 Uhr, Forsthaus Hohelahn. Abfuhr am 3. 9. 37 verboten.



Drillmaschine

„Sack“, gebraucht, aber sehr gut erhalten, 1 1/2 Meter breit, mit 13 Reihen, System „Schubrad“, zu verkaufen.

Karl Berger, Wittmund, Landmaschinen.

Fischfutter

zu verkaufen. Größe 10,5 m lang, 3,40 m breit, 18 PS Deutsche Werte Glühkopf-Motor für 2000 RM.

Fischer Julius Rohde Hujum an der Nordsee Westerende 7

Motorrad BMW (200 ccm), führerschein- und steuerfrei, neuwert. Bereifung, w. Einberuf. 3. Heer billig zu verk. Emden, Neuer Markt 25.

Metallkoffer

für jeden Wagen passend Carl Hoppe, Bremen Baumstraße 68, Fernruf 83150

Ein Harmonium

(2 Spiele), sehr gut erh., für 220 RM zu verkaufen. Zu erfragen unter Nr. 1201 bei der DIZ., Emden.

Musikinstrumente

1 Ventiposaune, 1 Konzerttrommel (Messing, 8 Schrauben), fast neu, zu verkaufen. S. Bogelfang, Bahnhof Stidhausen-Weide.

Zu kaufen gesucht

Briefmarken zu kaufen od. zu tauschen gesucht. Schriftl. Angebote u. E 527 an die DIZ., Emden.

Suche im Auftrage anzukaufen eine Anzahl über 7 Zentner schwer, zur Mast, und schwere tragende und melde

ferner mehrere halbjährige mit Papieren. / Bitte um Angebote.

Fr. Busch, Nieve. Fernsprecher Nr. 5

Ankauf von Altsilber u. Münzsilber

C. Hasbargen, Norden Juwelier und Goldschmied

Kaufe Altsilber (Silbermark), Alt- u. Bruchgold.

H. Habben, Aurich, Wilhelmstr. 34. Genehmigungsbescheid Nr. II/31 709.

Jung. Arbeitspferd

anzukaufen gesucht od. gegen älteres zu vertauschen. Artur Leger, Holz- u. Baumaterialienhdl., Westhaudersehn. Fernruf 85.

Kaufe ständig Schlachtpferde und ältere Pferde.

Martin Coers, Leer, Neue Str. 26. Fernspr. 2562. Notischlachtungen werden sofort ausgeführt. D. D.

Garage

(Einzelboje) zu kaufen gesucht oder passendes Grundstück zum Bau derselben. Schriftl. Ang. u. E 529 an die DIZ., Emden.

Alttertümliche Möbel

Rabinettschränke und Kommoden mit geschweif. Laden, Truhen und Telleranrichten, Zinnsachen, Kisten (Esbets) usw. Kaufe höchstehend und bitte um Angebot.

Berend Janssen, Emden (Ditzr.), Runderburgstr. 1. Werkstatt für antike Möbel.

Bullen Kühe

Sub. u. Bullstüber

Treibriemen bei B. Popkes Jhrhove

Zu mieten gesucht

Bon zwei ält. Damen eine

4räum. Wohnung

zum 1. Oktober gesucht. Schriftl. Angebote u. E 528 an die DIZ., Emden.

Frdl. möbl. Zimmer

für Herrn zum 1. 9. gesucht. Schriftl. Angebote u. E 528 an die DIZ., Emden.

Zu vermieten

Gesucht zum 1. Mai n. J. für neu errichtete Wohnung in Bovenhulsen eine

anständige Familie

die ihre Beschäftigung auf d. Hofe in Böhmewold hat. Ruhepause wird gewährt. Meldungen bis 1. 9. erbeten. D. van Leesen, Böhmewold (Kreis Leer).

Möbl. Zimmer

zu verm. Emden, Cirkensstraße 20, unten rechts.

2-Zimmerwohnung

auf sofort oder zum 1. Okt. zu vermieten. Gerb Aden, Wiesens.

Oberwohnung

Im Zentrum gelegene, neu errichtete

2 Stuben, Kammer, Bad, Küche mit Balkon, kleine Diele, Keller, WC., Gas, elektr. Licht, auch sonst. Zubehör, per bald zu vermieten. Monatlicher Mietpreis 60,- RM. Emden.

Pachtungen

Gutgehende **Bäckerei**

von einem tüchtigen Fachmann zu pachten gesucht. Auch mit Kolonialwarengeschäft. Schr. Ang. unt. N 115 a. d. DIZ., Aurich.

Verloren

Verloren auf der Strecke von Borkum nach Norden

eine Brieftasche

mit Führerschein und Geld. Gegen gute Belohnung abzugeben bei Theo Schmidt, Borkum, H-Wache.

Stellen-Gesuche

Jg., frdl. Mädchen sucht Stellung in Emden in gut bürgerlichem Haushalt. Schriftl. Angebote u. E 512 an die DIZ., Emden.

Suche Stelle als Kraftwagenführer

Karl Heeren, Keepsholt 43, über Wittmund.

Ärzte-Tafel

Von Montag, den 30. August bis einschl. 1. September

keine Sprechstunden! Dr. Esders, Hage

Montag, 30. August keine Sprechstunde Dr. Strenge, Ogenbargen

Im Zentrum gelegene, neu errichtete

2 Stuben, Kammer, Bad, Küche mit Balkon, kleine Diele, Keller, WC., Gas, elektr. Licht, auch sonst. Zubehör, per bald zu vermieten. Monatlicher Mietpreis 60,- RM. Emden. H. G. Dawe, Grundstücksmakler.

Diese Seite gehört zum „Nachschlagewerk der Hausfrau“ 3 B 1

Zur Beachtung! Oben und an der Innenseite auf der Karten Vinte auszeichnen! Die Karten sind jederzeit nachgeliefert, desgleichen alle bisher erschienenen Seiten. Die Karten sind jederzeit nachgeliefert, desgleichen alle bisher erschienenen Seiten. Eine Gewähr für die Richtigkeit der Nachschlagsauskünfte kann nicht übernommen werden.

Table with 3 columns: Name, Page, and Article. Includes entries for 'Namenehe', 'Namenstag', 'Narbofe', 'Narben', and 'Narbe'.

STANDARD-Eierbriketts

aus erstklassigen Anthraziten hergestellt sind sparsam und billig, da sie beste Prägung und große Heizkraft besitzen

Stellen-Angebote

Suche für sofort selbst. Mädchen mit Kochkenntnissen. Schriftl. Angebote u. E 524 an die D.Z., Emden.

Zum 15. September eventl. 1. Oktober zuverlässiges Mädchen nach Berlin gesucht. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften erbeten an Marine-Oberbaurat Riese, Wilhelmshaven, Segeistr. 18.

Suche zum 15. September für meinen Geschäftshaushalt eine nette, selbständige Hausgehilfin Waschfrau vorhanden. Frau Bernhard Detmers, Teer, Neue Straße 2.

Suche zum 1. 10. Haustochter für H. Haushalt (3 Pers.), welche kochen, nähen u. vorlesen kann. Alter bis 21 J. Taschengeld. Ang. mit Bild. Lubb, Nordseebad Nordernen, Gartenstraße 53.

Gesucht eine Gehilfin für Landwirtschaft, Laden u. Wirtschaft. Joh. Eilers, Dringenburg über Barel i. D.

Junges Mädchen für Laden u. Haushalt sucht W. Zimmermann, Farben und Drogen, Neuenburg i. Oldbg.

Suche zum 1. Oktober oder früher ein älteres Fräulein (Alter nicht unt. 40 Jahren) für den Posten einer Kassiererin, sowie zur Erledigung von leichtem Kontor- u. Buchhaltungsbearbeitungen. Schriftl. Bew. erb. u. E 531 an die D.Z., Emden.

Suche zum 1. September oder später ein junges Mädchen D. Meinders, Bafeln in Oldenburg.

Zuverlässiges, kinderliebes Mädchen im Alter von 16-17 Jahren für Haus u. Garten gesucht. Schriftl. Angebote u. Nr. 87 an die D.Z., Ems.

Gesucht zum 1. Oktober oder später ein junges Mädchen für Haus- u. etwas Landwirtschaft. Alf. J. Kruse & Sohn, Großefehn.

Zum 1. Oktober 1/2-Tags Mädchen gesucht. Reg. u. Baurat Schade, Aurich, B.-Schwieningstr. 18.

Zum 1. September wird ein landw. Gehilfe von 18-20 Jahren und eine zuverlässige 1. Gehilfin gesucht. P. Damm, Wirdum.

Suche a. gleich od. spät. einen landw. Gehilfen im Alter v. 17-19 Jahren. Bauer Follert Kademacher, Aurich, Leerer Straße 28.

Familiennachrichten

 **Kriegerkameradschaft Egels**
Egels, 27. August 1937
Heute starb unser Kamerad **Sweer Everts van Westen** Ehre seinem Andenken!
Der Kameradschaftsführer.
Antreten zur Beerdigung am Montag, dem 30. August, nachm. 2 Uhr b. Christophers „Sandtrug“.

Sonntags-Dienst der praktischen Aerzte
Dr. med. Eiben
Am Hundepfad
Fernruf 3730
vom 28. August, 12 Uhr bis 29. August, 22 Uhr **Emden**

Sonntags- und Nachtdienst der Apotheken
Lilien-Apotheke
Kleine Osterstraße
Fernruf 2418
vom 28. 8. bis 3. 9.

Statt Karten!
Die Verlobung unserer Tochter **Hanni** mit Herrn **Rudolf Kleyer** geben wir hiermit bekannt.
Fiepto ten Cate und Frau
Hanna, geb. Lüpke
Norden und Aurich, im August 1937.

Ihre Verlobung geben bekannt
Erna Hilfer
Hilrich Kruse
Ahusen
Bückeburg Land
29. August 1937
Ost-Victorbur
Kreis Aurich

Als Verlobte grüßen
Martha Rothfuß
Gerhard van Söns
Oldersum
28. August 1937
Neermoor Kolonie

Für die vielen Glückwünsche und Aufmerksamkeiten anlässlich meines 83. Geburtstages sage ich allen auf diesem Wege meinen herzlichsten Dank.
Oma Fink
Herbergsmutter der Jugendherberge Leer.

Für die uns zu unserer am 20. August 1937 in Strachholt vollzogenen Beerdigung, von allen Seiten, insbesondere von der NSDAP, Ortsgruppe Spekerfehn und der Kreisleitung Aurich so zahlreich erwiesenen Aufmerksamkeiten **danke herzlichst**
Harm Hagen und Frau
Helene, geb. Meyer.
Spekerfehn, den 28. August 1937.

Gegen Bluffstodungen
versuchen Sie **Koofenbooms homöop. Mönchensöl**, täglich 15 Tropfen. Der Erfolg wird befriedigen. Fl. 5,50, 3,- und 1,- RM. Erh. in allen Apoth.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Verluste unserer lieben Entschlafenen sagen wir unseren innigsten Dank.
Adolf Grenz u. Familie
Emden-W., 28. August 1937

Wilhelmine Feldkamp
Johann Janßen
Verlobte
Kirchdorf
28. August 1937
Walle

Tidofeld, den 27. August 1937.
Statt besonderer Mitteilung!
Heute nachmittag 5.30 Uhr verschied nach kurzer Krankheit unser lieber, guter treusorgender Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel, der
Landwirt
Hermann Garrelts
im 78. Lebensjahre.
Dies bringen tiefbetrüben Herzens zur Anzeige die trauernden Kinder
R. Ackermann und Frau, geb. Garrelts
W. Vehnekamp und Frau, geb. Garrelts
Marie Garrelts
Harm Garrelts
Frieda Garrelts
Gerhardine Pflüger
Die Beerdigung findet am Dienstag, dem 31. August, nachmittags 2 1/2 bzw. 3 Uhr vom Sterbehause aus statt.

Leerhabe, den 27. August 1937.
Statt besonderer Mitteilung!
Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß entschlief heute morgen 8 Uhr im Krankenhaus zu Wittmund nach kurzer, heftiger Krankheit unsere einzige, herzliche hoffnungsvolle Tochter, Schwester, Schwägerin, Tante, Nichte und Kusine

Margarete Wilhelmine
im blühenden Alter von 26 Jahren.
In tiefer Trauer
Theodor Janssen und Frau
Hinrich Janssen und Frau
nebst Tochter Gisela.
Sehr hart trifft uns dieser Schlag, doch des Herrn Wille geschehe.
Beerdigung Dienstag, den 31. August, nachmittags 4 Uhr.

Gestern Abend verschied unser Kamerad **Seiler- und Segelmachermeister Hermann Thiemens**
Der Verstorbene war seit 40 Jahren Mitglied unserer Wehr. Durch sein bestes kameradschaftliches Wesen hat er sich als langjähriger Führer seines Zuges unsere Liebe und Zuneigung in hohem Maße erworben.
Ein dauerndes Andenken ist ihm sicher!
Freiwillige Feuerwehr Norden e. V.
Albers, Wehrführer.
Zur Beerdigung tritt die Wehr am Montag, dem 30. August, nachmittags 3 1/4 Uhr beim Hafan an.

Für die uns beim Heimgehe unserer lieben Entschlafenen erwiesene Teilnahme sagen wir unseren herzlichsten Dank
Emden, im August 1937.
Tel.-Ass. a. D. **E. Schröder**
im Namen aller Hinterbliebenen.

Allen, die dem lieben Entschlafenen das letzte Geleit gegeben, besonders der Akt.-Ges. „Ems“, Kreisleitung und der Ortsgruppe und sonstigen Formationen, sagen wir unseren
herzlichsten Dank
Marie Duis und Angehörige.
Mitte-Großefehn, im August 1937.


Für Beerdigungen
Überführungswagen mit Personenbeförderung
Autobemietung Rißner,
Leer, Große Straße 54
Anruf 2410

Diese Seite gehört zum „Nachschlagewerk der Hausfrau“ 3 B 2

Narzisse 332 **Nasenspülung**
Kranke den Eingriff. (S. Bekämpfung.)
Narzisse, Zwiebel wird im Oktober an nicht zu schattiger Stelle in lockeren Gartenboden gelegt. Blüte im April, daher auch „Osterblume“ genannt. Wenn nach längerer Zeit der Blütenstiel nachläßt, Zwiebeln herausnehmen und wieder vereinigen. Weiße N. heißt auch Dichter-N. Im Topf getriebene Narzissen zur Herbstzeit in den Garten pflanzen.
Nase ist der Anfangsteil der Luftwege, hat die Aufgabe, die inneren Teile der Luftwege vor den Einflüssen der Außenwelt zu bewahren. In der Nase wird die Atemluft gereinigt, angefeuchtet und vorgewärmt. Ferner befindet sich in der Nase das Organ für Geruchempfindung. Die Nase mit ihren Nebenhöhlen hat auch die Aufgabe eines Resonanzbodens bei der Stimmgebung.
Nasenbluten. Ist bei Kindern im allgemeinen eine harmlose Erscheinung. Kommt bei Bleichsüchtigen gerne vor, dann bei älteren Leuten mit höherem Blutdruck, auch bei Grippekranken. Bedrohlich ist das Nasenbluten bei Blutern. Behandlung: Kalte Umschläge auf den Nacken und auf die Brust, ruhiges Verhalten, Kopf tief lagern, mit einem feuchten Tuch beide Nasenlöcher zudrücken. Kein Wasser aufschrauben! Sehr häufiges Nasenbluten weist auf eine ernstere Ursache hin, man beuge sich in ärztliche Behandlung.

Nasenbohren bei Kindern meist schlechte Angewohnheit infolge mangelnder Erziehung, kann aber auch ein Anzeichen für Wurmkrankheit sein. Durch die Nadel kann die Nase leicht verletzt und damit eine Eingangspforte für Entzündungen geschaffen werden. Fremdkörper in die Nase zu schieben, wie es kleine Kinder gern tun, ist sehr gefährlich. Entfernen darf sie nur der Arzt. Bei größeren Kindern und Erwachsenen das Nasenbohren durch freundlichen Zuruf abgewöhnen, bei auf die Unhygienie hinweisen.
Nasentatarrh, s. Schnupfen.
Nasenröte, hervorgerufen durch eine Erweiterung der feinsten Blutgefäße der Nase infolge von Witterungseinflüssen (Erfrierung, starker Wind, Wärme, Licht), durch ungeeignete „Schönheitsmittel“ (scharfe Seife, Gesichtspiritus), auch durch allgemeine Störungen (Magen- und Darmkrankungen, Blut- und Kreislaufstörungen) und durch übermäßigen Alkoholgenuß. Behandlung des Grundleidens durch den Arzt. Verblüht eine nichtreizende Salbe auftragen. Seife vermeiden.
Nasenspülung kann mit der Heilerischen Nasendusche, einem birnenförmigen Kunststoffballon mit spitze zulaufender Ausströmöffnung, oder mit Nasenspritzchen aus Glas oder Zelluloid ausgeführt werden. Wird bei ständigem, chron. Katarrh, nicht bei akuten Entzündungen angewandt. Verwendet wird lauwarmes Salzwasser.

Siehe Beachtung! Eben und an der Innenfläche auf der linken Seite anschnitten!
Schnitzmesser werden neuen Besitztümern auf Wunsch jederzeit nachgeliefert, besichtigen alle bisher erschienenen Seiten. Eine Gewähr für die Richtigkeit der Rechts-Anzeige kann nicht übernommen werden.

Am 26. ds. Mts. verstarb nach schwerer Krankheit unser Ehrenmitglied
Sangesbruder Hermann Thiemens
Seit 43 Jahren war der Verstorbene Mitglied des Vereins. Mit ihm ist einer der treuesten Sängers von uns gegangen. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.
M. G. B. „Sängerbund“ Norden
Wiefens, 27. August 1937.
Statt des Anjagens!
Heute morgen, 1 Uhr, entschlief nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden mein lieber Vater und Schwiegervater, unser liebevoller Großvater, der
frühere Schiffer Sweer Everts van Westen
im 69. Lebensjahre.
Dieses bringen zur Anzeige
Hinrich Janssen und Frau
Berta, geb. van Westen
nebst Kindern
Beerdigung Montag, 2 Uhr vom Sterbehause aus.

Deinem Kind die  **Heimsparbüchse**
von der Kreis- u. Stadtparkasse Norden

Leere Stadt und Land

Leer, den 30. August 1937.

Gestern und heute

013. Ein Sonntag mit Sonnenschein, ein sonniger Spätsommer-Tag, erfreute uns gestern, an dem lästige Hitze durch eine angenehme Brise gedämpft wurde. Die Brise wurde übrigens von unseren Seglern gut ausgenutzt; man segelte noch einmal nach Verzenstuf. Doch auch die übrigen Sportler nutzten den herrlichen Tag gut aus. In Leer weilten Gäste aus dem Oldenburgischen und aus dem benachbarten Holland und es herrschte Hochbetrieb auf dem Sportplatz, zumal die Schaar der Zuschauer erfreulich groß war. Wer nicht zum Sportplatz gegangen war, unternahm einen Spaziergang oder eine kleine Wanderung durch die im Spätsommer schwindende Umgebung unserer Stadt. Herrliche Spazierwege gibt es um Leer herum — wer sie noch nicht kennt, hat selbst Schuld, denn er kann von ihnen nichts wissen, wenn er nicht hinausgeht, um die Heimat zu allen Jahreszeiten neu zu entdecken. Wenn man einmal so recht lange und bedächtig dazu mit offenen Augen spazieren geht, sieht man erst einmal wieder, was alles so in der Stadt, in der wir leben, geschieht, was neu geschaffen wird, wo gebaut wird, kurzum, wo Leer sich ausdehnt und wo es schöner wird. Wer seine Schritte zum Deich hinaus lenkte, den altbekannten „Kiekerweg“ entlang und dabei auch einmal auf den Plückerweg kletterte, wird festgestellt haben, daß die Ruhebank auf dem Gipfel des Hügels, die seit langem von vielen Spaziergängern vermieden wird, immer noch nicht wieder aufgestellt worden ist. Man konnte dort oben so schön sitzen und weit in der Runde über Stadt und Land schauen. Im warmen Sonnenschein hätte es sich gestern dort oben sehr schön ausgesehen.

Was es tagsüber auch schön sonnig, so wurde es gegen Abend doch frisch und man konnte spüren, daß die schönen Tage doch bald vorüber sein werden. Wirklich sah man schon die ersten Herbstnebeln auf dem Gebiete der Wäbe in den Schaufenstern und anderwärts sah man Regenschirme, Überzüge und Schirme ausgestellt. Wohnungen an den nahenden Herbst, an die kalte Zeit. Wie man bei der NSB schon durch das Einlegen von Gemüse für den Winter vorfing, so fohler auch wir alle Vorbereitungen für die kalte Zeit jetzt möglichst schon treffen. Wir schaffen zwar, soweit wir das Glück haben, einen eignen Garten, einen Acker bearbeiten zu können, unsere Ernte jetzt heim, tragen die Kartoffeln in den Keller, schauen dabei liebevoll über die sorgsam aufgetapelten „Bricks“, die wir zu Sommerpreisen, soweit die Later dazu langten, vorfrohlich eingekauft haben und sollten doch daran denken, daß auch noch anderes zu besorgen ist. Wenn wir nämlich erst bis zum Einbruch der kalten Tage warten, ist es zu spät, um z. B. die Heizungsanlage, gleich, ob Ofenheizung oder Zentralheizung, instandsetzen zu lassen. Heute haben die Heizungsfachleute genügend Zeit und Mühe, um in Ruhe die gesamte Anlage zu prüfen und instandzusetzen. Es ist eine Selbstverständlichkeit, daß der verantwortungsbewusste Hauswirt diese Arbeiten keinem Pfuscher anvertraut, sondern nur dem anerkannten Fachmann. Anlässlich der Durchprüfung der Heizanlagen wird es auch gut sein, sowohl die Hausfrau, was den Kachelofen betrifft, als auch die Bedienung der Zentralheizungsanlage wieder einmal eingehend mit den Bedienungsanweisungen bekannt zu machen. Nirgends wird wohl bei einer technischen Einrichtung, die eine Heizungsanlage, um einmal ist, so viel gefürchtet wie hier. Durch die falsche Bedienung wird nicht nur sehr oft die Anlage vorzeitig zerstört, sondern ebenso eine Verschwendung an Heizungsmaterial betrieben. Bei Zentralheizungsanlagen ist außer der eigentlichen Heizanlage noch den wasserführenden Bestandteilen besondere Aufmerksamkeit zu schenken, kommt es doch immer wieder vor, daß Heizkörper oder Ausdehnungsgefäße bzw. Leitungsstücke einfrieren und durch den Frost selbst oder durch das Wiederaufheizen zerplatzen werden. Hierbei tritt neben dem Materialschaden und die Unannehmlichkeiten, die der Ausfall der Heizung verursacht, noch die Gefahr recht erheblicher Wassererschäden.

Die tierärztlichen Veranstaltungen, die in dieser Woche in Ostfriesland stattfinden, werfen ihre Schatten schon voraus. Schon jetzt gehen zahlreiche Annahmungen von Gästen, Züchtlern und anderen Interessenten aus den verschiedensten Zuchtgebieten Deutschlands hier ein. Die Hotels werden gut besetzt sein und auch in anderer Hinsicht wird für Leer die Herbstaktion lebhaften Betrieb mit sich bringen. Leer, die alte Viehhandelszentrale Ostfrieslands, wird wieder einmal auf der Messe zahlreiche Züchter aus Ostfriesland und aus jenen Zuchtgebieten, die ihre Zuchten auf unserer Rindviehzucht aufbauen, vereinigen und es werden wieder einmal lange Viehsonderzüge von hier abgehen.

Draußen im Kreis aber geht die Arbeit weiter. Der zweite Grasschnitt ist es vielerorts, der alle Kräfte in Anspruch nimmt, doch auch andere landwirtschaftliche Arbeiten müssen noch getan werden und die guten Tage sind dazu auszunutzen.

013. Handballauscheidungsspiele der SA. Am Sonntag fanden die Handballauscheidungsspiele im Bereich der SA-Standard 3 Leer für das demnächst stattfindende Standardturnier statt. Die Mannschaften Sturmabteilung 1/3 Leer und Sturmabteilung 2/3 Weener traten zunächst an und lieferten sich ein Spiel, das mit 6:3 Toren für Leer endete. Anschließend hatte die Mannschaft aus Leer gegen die Mannschaft des Sturmabteilung 3/3 Zwischenbahn zu spielen, wobei die Zwischenbahner mit 9:1 Toren Sieger blieben. Die hohe Niederlage der spielstarken Mannschaft des Sturmabteilung 1/3 ist darauf zurückzuführen, daß die Mannschaft fast ohne Pause die beiden Spiele durchführen mußte.

013. Es wird noch immer „gebuddelt“. Im Laufe der verfloffenen Monate sind innerhalb des Reichsbildes unserer Stadt an vielen Stellen Neupflasterungen von Straßen und Kanalarbeit durchgeföhrt worden. Die Neupflasterung der Kampstraße ist inzwischen längst beendet und auf der Messe ist die noch unbefestigte Strecke der Sägemühlstraße mit einer neuen gepflasterten Fahrbahn versehen worden. An den Gehsteigen zu beiden Seiten der Fahrbahn wird gegenwärtig noch gearbeitet. Auch eine ganze Reihe von Straßenzügen ist kanalisiert worden. Zur Zeit wird die Kleine-Rohbergstraße auf der Strecke von der Bremerstraße bis umgekehrt zur Marienstraße mit Kanalisation versehen. Am Ostweg beim Sportplatz „Germania“ sind ebenfalls die Kanalarbeiten noch in vollem Gange.

013. Eine Fahrt ins Blaue unternahm gestern die Leerer Kurzschriftler. Eine große Schaar fröhlicher Radfahrerinnen und Radfahrer nahm an dem Ausflug teil.

013. Ein rüstiger 87-jähriger Einwohner feiert Geburtstag. Heute feiert der in der Altemarktstraße wohnende Rentner Harm Döhling, einer der ältesten Einwohner unserer Stadt, seinen 87. Geburtstag in körperlicher und geistiger Rüstigkeit. Der Hochbetagte, der an allem Tagesgeschehen noch regen Anteil nimmt, war früher Jahrzehnte hindurch bei der Eisengießerei Boelhoff & Co. beschäftigt. Während seiner Soldatenzeit gehörte Döhling im Jahre 1871 der Besatzungsarmee in Frankreich an. Dem Hochbetagten wünschen wir weiterhin einen ruhigen Lebensabend.

013. Die Neubautätigkeit hält an. Wir berichteten wiederholt über die starke Neubautätigkeit, die seit dem Frühjahr dieses Jahres in unserer Stadt eingeleitet hat und kommt in diesem Zusammenhang zahlreiche vollendete und im Gange befindliche Bauarbeiten vermerken. An der Christine-Charlottenstraße gegenüber den Anlagen des Motorenverbandes, ist ein schönes Wohnhaus errichtet, so daß die Straße jetzt fast lückenlos bebaut ist. An der gleichen Straße wird ein auf dem Gelände des Motorenverbandes stehendes altes Gebäude abgebrochen, um einem Neubau aus Klinkern Platz zu machen. Das Baumaterial ist bereits angefahren. Während auf dem Königslamp die Bauarbeiten für die 15 Wohnhäuser mit 30 Mietwohnungen flott vorankommen, sind auf dem Siedlungsgelände am Diefeweg bei der früheren Schreiberischen Fabrik neue Siedlungsbauten im Gange. Mehrere Bauten sind bereits gerichtet und bei anderen ist man mit den Ausschachtungsarbeiten beschäftigt. In absehbarer Zeit wird das Bild des Siedlungsgeländes zwischen Parkallee, Ostweg und Reimersstraße durch die entstehenden Neubauten, die eine der vielen sichtbaren Auswirkungen nationalsozialistischer Aufbauarbeit darstellen, so verändert sein, daß jeder Volksgenosse seine Freude daran haben wird.

013. Von der Heringsflottille. Im Laufe der letzten Tage liefen nicht weniger als 7 Fischereifahrzeuge in den hiesigen Hafen ein. Von der 3. Fangreihe kamen an Dampflogger AL 9 „Caroline“ (Kapt. Bufe) mit 627 Kantjes, AL 5 „Dorothea“ (Kapt. H. Schoon) mit 637 Kantjes und AL 10 „Arnold“ (Kapt. B. Boelhoff) mit 602 Kantjes. Von der 4. Reihe kamen an Fischdampfer AL 23 „Otto“ (Kapt. Eilers) mit 710 1/2 Kantjes und Motorlogger AL 29 „Marie“ (Kapt. Froeling) mit 838 1/2 Kantjes. Die 5. Fangreihe erbelegte die Motorlogger AL 35 „Franka“ (Kapt. Hartmann) mit 932 Kantjes, und AL 34 „Amalie“ (Kapt. Pecht) mit 510 Kantjes.

Verkehrsunfälle am Wochenende

Elfjähriger Junge bei Brinkum tödlich überfahren

013. Am Sonntagmorgen um 4 Uhr ereignete sich auf der Strecke Leer—Hesfel der Reichsfernverkehrsstraße in der Nähe der Ortschaft Brinkum bei Kilometer 20.6 ein schwerer Verkehrsunfall, dem der 11-jährige Sohn Erno der in Leer, Augustenstraße 68, wohnenden Familie Müller zum Opfer fiel. Der Schüler Erno Müller war in Begleitung von Kameraden mit dem Rade zum Brombeersüßlingen gefahren und befand sich auf der Rückfahrt nach Leer. Kurz vor der Unfallstelle waren die Jungen von einem Kraftomnibus überholt worden und als Erno Müller zu seinem auf der linken Straßenseite eine Strecke weiter voraus haltenden Freunde hatte fahren wollen, nachdem er sich vorher durch Ansehen davon überzeugt hatte, daß kein Fahrzeug von hinten kam, war er nach der linken Seite der Fahrbahn abgebogen. Im gleichen Augenblick war aus der Richtung Leer der Kraftwagen eines Kaufmannes aus Jever, der mit sechs Personen besetzt war, angefahren gekommen. Obwohl der Fahrer des Kraftwagens auszuweichen versucht hatte und scharf bremste, um einen Unfall zu verhüten, wurde der Junge dennoch erfasst und gegen den Kühler geschleudert. Der Kraftwagen hatte bei dem Ausweichversuch und infolge des scharfen Bremsens einen Baum gestreift und war dann vor einen anderen Baum geprallt. Bei dem Zusammenprall trug der Junge einen Schädelbruch und andere Verletzungen davon, die den sofortigen Tod zur Folge hatten. Der Kraftwagenfahrer wurde durch Splitter der Windschutzscheibe an der Hand verletzt, während die übrigen Insassen mit dem Schrecken davon kamen.

Ein die Unfallstelle passierender Arzt konnte nur noch den Tod des Jungen feststellen, als dessen Ursache der kurz darauf aus Joga herbeigekommene Arzt den Schädelbruch feststellte. Gendarmerie und Staatsanwaltschaft waren innerhalb kurzer Frist am Unfallort erschienen, um den Tatbestand anzunehmen, der einwandfrei geklärt werden konnte und bei dem ein Verbrechen des Kraftwagenfahrers, der durch die Rücksichtnahme auf den falsch fahrenden Jungen sich selbst und seine Familienangehörigen in Lebensgefahr hatte bringen müssen, sich in keiner Weise ergab.

Da der Unfallhergang keine Klärung an Ort und Stelle gefunden hatte, wurde die Leiche des Jungen von der Staatsanwaltschaft freigegeben und nach Leer überführt. Das Fahrrad des Jungen war bei dem Zusammenprall nur wenig beschädigt worden, während der Wagen bei dem Anprall gegen den Baum starke Beschädigungen erlitt, so daß er nach Leer abgeschleppt werden mußte.

Kind von einem Kraftwagen überfahren

013. Am Sonntagvormittag wurde in Leer am Denkmalsplatz in der Badertobergstraße der 2 1/2 Jahre alte Sohn des Einwohners Garrelts aus der Badertobergstraße beim Überqueren der Fahrbahn von einem Personenkraftwagen überfahren. Das Kind trug einen Bruch des linken Oberarmes davon und wurde dem Kreiskrankenhause geföhrt, wo es ihn den Umständen nach gut geht.

Neue Erfolge des ostfriesischen Stalles in Hannover

013. Auf dem Landesturnier in Hannover, das der Ostfriesische Stall (Wilhelm Klopp-Leer) bereits, wie schon berichtet, außerordentlich erfolgreich bestritten konnte, errangen die Gespanne am Sonntag, dem 29. August, wieder eine Reihe von bedeutamen Siegen.

Bei den Tandems und Randoms kam Fahrer Goemann mit „Dieter“, „Baron“ und „Hasdrubal“ auf den 2. Platz und Fahrer Reininga mit „Gerold“ und „Harro“ auf den 3. Platz.

Im Vierspannerfahren wurde Goemann 1. Sieger mit „Baron“, „Dieter“, „Hasdrubal“ und „Gerold“. An 2. Stelle stand ein Ostfriesen-Vierspanner der Kavallerie-Schule, dem Hofmeister folgten.

Mit dem Sechserzug „Franka“, „Harro“, „Hasdrubal“, „Gerold“, „Baron“ und „Dieter“ errang der Fahrer Goemann die Goldene Schleife. Bei der Dressurprüfung für Wagenpferde wurde Goemann 2. Sieger.

013. Dänische Landwirte kommen nach Leer. Etwa zu Beginn des kommenden Monats treffen 40 Landwirte aus Jütland in Emden ein, um mehrere Tage in Ostfriesland zu verweilen. Unter fachkundiger Führung sollen verschiedene Mutterviehwirtschaften in der Umgegend von Norden und Emden besichtigt werden, um dadurch Anregungen für die eigene Viehwirtschaft zu erhalten. Es ist auch beabsichtigt, die große Kreiswanderchau in Aurich und die Zuchtviehversteigerung in Leer zu besuchen. Am letzten Tage ihres Aufenthalts in Ostfriesland werden die dänischen Landwirte einen Hochzuchtbetrieb in Leer besichtigen. Anschließend soll eine kurze Besichtigungstour durch verschiedene Viehwirtschaften in Holland vorgenommen werden.

013. Wieder erfolgreiche Streckenschwimmer. Am Sonntag früh um 8.15 Uhr begann am Industriehafen in Leer ein Streckenschwimmen über 4 Stunden, zu dem sich 21 Teilnehmer am Start eingefunden hatten. Die Schwimmtrecke war wieder das Hafengebiet mit dem Ziel Bootsteg des Wasserportvereins. Folgende 7 Teilnehmer erreichten erfolgreich das Ziel des Streckenschwimmens: Felote Künzler, Brunhilde Müller, Agnes Kern, Irene Decker, Gerhard Dohy und Heinrich Tholen aus Leer, sowie Evert Heijl aus Weener.

Abnennstafel für jeden Lehrer!

013. Der NS-Lehrerbund hat jetzt die Schaffung von Abnennstafeln und Abnennstafeln für alle Mitglieder in Angriff genommen. Diese Abnennstafeln, die über die in Arbeitsgemeinschaft mit dem Reichslehrerbund geplante fippenkundliche Bestandsaufnahme des deutschen Volkes noch hinausgeht, wird von dem Gedanken getragen, daß nur der Lehrer, der über seine eigene Herkunft genau unterrichtet ist, einen fruchtbareren fippenländischen Unterricht erteilen kann.

Kraftwagenzusammenstoß bei der „Wilhelmstraße“

013. Am Sonntagmorgen, und zwar um die gleiche Zeit, als der schwere Verkehrsunfall beim Brinkum geschah, ereignete sich bei der Gastwirtschaft „Wilhelmstraße“ ein Zusammenstoß zweier Kraftwagen. Der mit zwei Personen besetzte Lieferwagen eines Geschäftsmannes aus Leer, der vom Süllianerpart kommend in die Reichsfernverkehrsstraße Leer-Loga einbiegen wollte, wurde von einem aus der Richtung Leer kommenden Kraftwagen, der das Vorfahrtsrecht hatte, erfasst und glatt umgeworfen. Mit Hilfe rasch herbeigekommener Volksgenossen wurde der Lieferwagen wieder auf die Räder gestellt, wobei die beiden Insassen, die erstlichweise ohne jegliche Verletzung geblieben waren, aus dem Wagen geborgen werden konnten. Beide Kraftwagen, die leichte Beschädigungen erlitten hatten, setzten, nachdem sich die Beteiligten von ihrem Schrecken erholt hatten, die unliebsam unterbrochene Fahrt fort. Der Unfall hätte unter Umständen weit schlimmer auslaufen können, weshalb immer wieder zur größten Vorsicht beim Einbiegen von Nebenstraßen in Hauptverkehrsstraßen gemahnt sei.

Der Vorfall, an dem den Kraftwagenfahrer kein Verschulden treffen kann, sollte wieder einmal zur Warnung für alle Eltern dienen, die ihre noch nicht schulpflichtigen Kinder unbeaufsichtigt am verkehrsreichen Straßen spielen lassen.

Bei der Ledabrücke prallten zwei Kraftwagen aufeinander

013. Auf der Nettelburger Seite der Ledabrücke ereignete sich, wie wir jetzt erfahren, kürzlich ein eigenartiger Kraftwagenunfall, bei dem glücklicherweise nur Materialschaden verursacht worden ist. Ein Kraftwagen aus Leer, der über die Ledabrücke fuhr und in die Straße nach Nettelburg einbiegen wollte, wurde von einem Kraftwagen aus dem Nhemland, dessen Fahrer offenbar nicht die Fahrverminderung des vor ihm fahrenden Wagens erkannt hatte, von hinten gerammt. Bei dem Zusammenprall wurde der Leerer Kraftwagen stark beschädigt. Die Insassen beider Wagen kamen mit dem Schrecken davon.

Unfall eines Motorradfahrers bei Reermoor

013. Ein Motorradfahrer hatte am Sonntagmorgen um 2.30 Uhr auf der Strecke Reermoor—Leer einen eigenartigen Unfall. Auf der verkehrsreichen Strecke mußte der Fahrer in der Nähe der Klostermühle scharf bremsen, wobei ein als Beifahrer mitfahrender Junge vom Sitz geschleudert wurde. Dem Fahrer wurde bei dem Bremsen die eine Stiefelschleife abgerissen, doch verließ der Zwischenfall auch für den Jungen ohne ernste Folgen.

Meldepflicht aller deutschen Apotheker.

Nach der Reichsapothekerordnung vom 18. April 1937 unterliegen alle deutschen Apotheker und Personen, die sich auf den Apothekerberuf vorbereiten, sowie vorgeprüfte Assistenten soweit und solange sie in Apotheken tätig sind, der am 1. Juli 1937 geschaffenen Reichsapothekerkammer. Sie sind verpflichtet, sich umgehend bis spätestens 15. September 1937 schriftlich bei ihrer Bezirksapothekerkammer und, falls diese ihnen nicht bekannt ist, bei der Reichsapothekerkammer in Berlin W. 15, Kurfürstendamm 211, zu melden, zur Vermeidung der Festsetzung eines Zwangsgeldes bis zur Höhe von 300 RM. Alle approbierten Apotheker sind meldepflichtig, gleichgültig, ob sie in Apotheken oder anderweitig tätig sind und auch dann, wenn sie ihren Beruf nicht mehr ausüben. Dies gilt auch für verheiratete Apothekerinnen. Von der Meldepflicht befreit sind nur die im Dienste der Wehrmacht stehenden Apotheker.

otz. Heisfelde. Neger Ausflugsverkehr herrschte hier gestern wieder einmal. Das schmucke Gartendorf war bei dem herrlichen Wetter das Ziel vieler Wanderer.

otz. Fesjel. Er hatte den Gendarm nicht bezichtigt. Ein Einwohner aus Fesjel wurde am 17. Mai in Jagdgebiet von einem Gendarmehauptwachmeister im Dunkeln angehalten, weil er kein Licht am Rade hatte. Da bei soll er Widerstand geleistet und die Hand zum Schläge gegen den Beamten erhoben haben. Dieser hat dem Mann eine Ohrfeige gegeben. Der Mann, der 60 Jahre alt war, machte auf das Schöffengericht Emden, vor dem er sich am Freitag voriger Woche zu verantworten hatte, einen guten Eindruck und da er entschieden bestritt, dem Beamten irgendwie zu nahe getreten zu sein, sah der Staatsanwalt von einem Strafantrag wegen Widerstandes gegen die Staatsgewalt ab. Das Urteil lautete auf 15 RM. Geldstrafe wegen Radfahrens ohne Licht.

otz. Loga. Der Schützenkönig des RRSchV. ausgesprochen. Auf dem Schießstand des Kleinkaliberschützenvereins Loga herrschte am Sonntag reges Leben. Neben der Eröffnung des Preisschießens wurde innerhals der Schützenkameradschaft um die Würde des Schützenkönigs gekämpft. Von den 80 Mitgliedern des Vereins beteiligten sich 60 Schützen an dem Schießen. Vereinsführer Bürgermeister Baumjalk konnte abends um 6 Uhr seinem Verein und den zahlreich vertretenen Gästen als König der Schützenkameraden Tischlermeister Peter Bildhauer bekanntgeben. Zweitbesten Schütze war Fritz Steinmeyer und drittbester wurde Focke Weers. Die Königspromotion findet am kommenden Sonntagabend anlässlich des Kameradschaftsabend im großen Festzelt statt. Das Preisschießen hatte einen regen Besuch aufzuweisen und wird am kommenden Sonntag fortgesetzt. Bis dahin sind die zu erringenden Preise im Schaufenster der Firma Kammerberg ausgestellt.

otz. Mittermoor. Dorfgemeinschaftsabend. Wenn in früheren Jahren die Vorlage „Plasterung des Philosophenweges“ auf der Tagesordnung der Gemeindevorstellungen stand, dann gab es nur erregte Debatten und — der Ausbau der Straße unterblieb. Kürzlich ist die Straße, ohne daß viel Worte davon gemacht wurden, fertiggestellt worden. Aus diesem Anlaß wurde der Philosophenweg an einem Dorfgemeinschaftsabend eingeweiht. Die Räumlichkeiten bei Focke konnten am Sonntagabend die vielen Teilnehmer nicht fassen, ein Teil mußte sich mit Stehplätzen begnügen, oder aber man saß zu zweit auf einem Stuhl. Der Anlieger der neuerbauten Straße, Menno ter Hageborg, nahm bei Eröffnung des Abends Gelegenheit, auf den Sinn der Zusammenkunft aller Einwohner Mittermoors hinzuweisen. Zwei Theaterstücke, von Mittermoorer Volksgenossen gespielt, verbreiteten bald eine frohe Stimmung. Viel Freude bereitete auch die Verlosung. Der BDM führte ein Lauspiel „Van Meibörg na Nörtmoer“ recht ansprechend vor. Als dann „der kleine Walter“ in einem selbstverfaßten Gedicht die Anwohner der neuen Straße vorzüglich zu zeichnen vermochte, und gleich darauf eine Polonaise durch das Dorf führte mit der „Einweihung des Philosophenweges“, war eine Steigerung der Stimmung kaum mehr möglich.

otz. Mittermoor. „Und schliefen dann bei Mutter Grün“. Ein Radfahrer, der anscheinend erheblich einen hinter die Binde gegossen hatte, fuhr in den Straßen-graben. Es gelang ihm, aufs Exotische zu kriechen, doch weiter ging es nicht. Er blieb im Grabe liegen, tat einen tiefen Schlaf und ließ gleichzeitig sein durchdrücktes Päckchen trocken.

Oberlum. Von den Bersten. Die Jacht „Seelust“, Kapitän und Eigentümer Buscher-Jungmann, wurde auf der Schiffswerft einer gründlichen Reparatur unterzogen. Das Schiff ist am 26.8. wieder zu Wasser gelassen. — Auf die freigeordnete Stellung wurde die Seemotortochter „Frida“, Kapitän Polmann-Westrahderfer, zur Instandsetzung auf Ely geholt. — Das Kapitän-Funf-Greestiel gehörende Klippergeschiff wird hier umgebaut. Es werden Fundamente für einen Motor eingebaut und u. a. wird auch die Kajüte erneuert.

otz. Veerhuizer-Kolonie. Vater von 6 Kindern erhängte sich. Der im hiesigen Ort wohnende 32jährige Einwohner Albert Schmau, Vater von 6 Kindern, machte seinem Leben durch Erhängen ein Ende. Vor dem Begehen der unglückigen Tat hatte Sch. eine Auseinandersetzung mit seiner Ehefrau gehabt, der er wiederholt nur einen Teil seines Arbeitslohnes mit nach Hause brachte, da er den übrigen Teil in Alkohol umgeseht hatte. Der ihres Ernährers als Opfer des Alkohols beraubten Familie bringt man allseitig große Anteilnahme entgegen.

otz. Warfingsfehn. Ein Vierteljahrhundert Dienst an Mutter und Kind. Am 1. September be-geht Frau Gertrud Heeren den Tag, an dem sie vor 25 Jahren nach Erledigung eines Lehrganges an der Hebammen-Lehranstalt zu Osnabrück als Bezirkshebamme in Warfingsfehn eintrat. Voll Freude und Stolz blickt die Jubilarin auf die 25 Jahre im verantwortungsvollen Dienst an den Müttern und an dem Nachwuchs unseres Volkes zurück. Durch ihre resolute, frisches Wesen und ihre zarte, behutsame Art hat sie es verstanden, die Herzen der Mütter und Kinder für sich zu gewinnen. Wie viele Mütter haben Frau Heeren wohl in ihrer schweren Stunde vertrauensvoll erwartet. Ueber 1500 junge Erdenbürger haben unter ihrer Mithilfe das Licht der Welt erblickt. Ob Sturm und Regen auch oft

Neue Reichsanleihe fordert Vertrauen zum Staat

otz. Die Zeichnung der neuen Reichsanleihe ist seit Mittwoch im Gange, und soweit ein vorläufiger Überblick erkennen läßt, ist der Zeichnungsverlauf recht befriedigend, was an sich nicht verwunderlich ist, wenn man sich die Voraussetzungen vor Augen hält, unter denen zu der Anleihezeichnung aufgerufen wird.

Am Zusammenhang mit bestimmten Vorgängen an der Börse wurde in den letzten Monaten immer wieder darauf verwiesen, daß sich für die Sparertreue keine genügenden Anlagemöglichkeiten vorfinden. Der Erwerb von Pfandbriefen und anderen Anleihestücken konnte in der letzten Zeit nur noch zu kurzen Erfolgen, die mehr oder weniger dem Nennwert dieser Anleihestücke entsprechen. Der Erwerb bayerischer Pfandbriefe oder industrieller Obligationen erforderte sogar ein Aufgeld. Die neuen Reichsschatzangelegenheiten von 1937 III. Folge müssen unter Berücksichtigung dieser Gesichtspunkte und angesichts der Tatsache, daß sie eine effektive Verzinsung von 4,63 Prozent gewähren, als besonders vorteilhafte Anlageobjekte bezeichnet werden. Die effektive Verzinsung (Rendite) von 4,63 Prozent liegt über derjenigen, die heute Pfandbriefe oder Industrie-Obligationen gewähren. Es ist außerdem zu berücksichtigen, daß die neue Anleihe mündelicher und lombardfähig ist, sowie in absehbarer Zeit börsenfähig wird, was bekanntlich im Notfalle eine frühere Verzinsung, als sie durch die Auslosungszeiten vorgesehen ist, ermöglicht. Am übrigen ist die Eintragung der Anleihe in das Reichsschuldbuch möglich, was eine Vereinfachung in der Verwaltung und Aufbewahrung der Anleihestücke bedeutet.

die Fernwege grundlos gemacht, ob in dunklen und rauhen Herbst- und Winternächten an ihre Tür geklopft wurde, immer zeigte sich Frau Heeren bereit zu ihrem schweren Dienst. So werden an ihrer Ehrentage die meisten Bewohner des Fehns und viele aus der näheren und weiteren Umgebung der Hebammerweiser Frau Gertrud Heeren in dankbarer Liebe und Hochachtung gedenken. Und wir wollen wünschen, daß Frau Heeren noch lange Jahre ihrem edlen Dienst an den kostbarsten Gütern unseres Volkes nachkommen kann.

Wasserhundwunden und Umzugsbüchse

otz. Burlage. Wegen Tierquälerei bestraft. Vor dem Emden Schöffengericht hatte sich dieser Tage ein Einwohner aus Burlage zu verantworten und zwar war er der Tierquälerei angeklagt. Ein Hund trieb sich eines Tages in der Nähe seines Hofes umher und kurze Zeit darauf war dem Nachbar ein Kaninchen aus dem Stall verschwunden. Als zwei Stunden später der Hund wieder auftauchte, meinte der Angeklagte, ein Stück Kaninchenfleisch bei dem Hund erkennen zu können. Er wollte dem vermeintlichen Sünder nun einen gehörigen Dankschilling geben, er holte das Jagdgewehr des Bruders und schloß auf den Hund, der am Hinterlauf, am Vorderlauf und am Hals erheblich verletzt wurde. Wegen Tierquälerei und verbolten Waffentragens gab ihm nun das Gericht einen Denkkettel zurück und verurteilte ihn zu 50 RM. Geldstrafe und zur Ertragung der Kosten des Verfahrens.

otz. Varsfel. Neue Gemeinderäte. Auf Vorschlag des Beauftragten der NSDAP. des Kreises Cloppenburg, Kreisleiter Meyer, wurde Lehrer Friedrich Wille in Elisabethshaus und der Hauptlehrer G. von Keelen, Jdscheln, als Gemeinderäte berufen. Die Verpflichtung der Gemeinderäte wurde durch den Bürgermeister Helmers vorgenommen.

Achtung, DZ-Nummern aus 1932!

Wir kaufen bis auf weiteres alte Zeitungsschlüsse der „DZ“ aus der Zeit vom 1. Okt. bis 31. Dez. 1932 zum Einzelpreis von 40 Pfennig.

Dittfriesische Tageszeitung Emden.

otz. Jdscheln. Reichsluftschutzbund. Von der hiesigen Untergruppe wird mitgeteilt, daß eine Neueinteilung erfolgt ist. Die Untergruppe Jdscheln in der Gemeindegruppe Etridlingen teilte sich noch einmal. Es bestehen jetzt: Untergruppe Jdscheln-Nord und Jdscheln-Süd. Als Untergruppenführer für die erstere Gruppe ist der Gemeindebüroleiter Ludwig Temmen und für die zweite Untergruppe Kaufmann Paul Tiedelen bestellt.

otz. Bollingen. 90 Jahre alt! Am Freitag konnte die Witwe Sirtus Perkhoff, Maria geb. Jansen, hier selbst, im Kreise der Familie ihres Sohnes bei bester Gesundheit ihren 90. Geburtstag feiern.

otz. Fußballwettpiel. Am Sonntag spielte die erste Mannschaft von Besthaudersehn gegen „Etern“ Emden auf eigenem Platz. Es hatten sich viele Sportsfreunde eingefunden. „Etern“ Emden hatte kein leichtes Spiel; bis zur Halbzeit stand es 1:0 für Emden. 20 Minuten vor Schluß konnte Harry Eden von Besthaudersehn ausgleichen, so daß der Kampf unentschieden ausging. Vor dem Treffen spielte die hiesige Jugend gegen die Jugend Emden. Die Jugend Emden war überlegen und gewann mit 7:2 Toren.

otz. Holtmoorersehn. Elektrifizierung des Ortes. In der nächsten Zeit bekommt das Dorf elektrisches Licht. Die Masten sind schon angefahren. Die Schullinder freuen sich besonders, da es nunmehr möglich ist, daß ein Kino-Apparat aufgestellt und Lichtbilder gezeigt werden können.

Club am Rindwoud

otz. Wymeer. Ein gutes Beispiel. In der vorigen Woche wurden hier zum zweiten Male von der NSD. für das Winterhilfswerk Bohnen eingemacht, die in unserem Dorfe gesammelt worden waren. Wie immer, so wurde auch diesmal in uneigennütziger Weise diese Arbeit von unserer NS.-Frauenshaft geleistet, und wie im vergangenen Jahre so waren auch dieses Mal hierfür die Räume und Einrichtungen unserer Molkerei vom Parteigenossen Wylhoff zur Verfügung gestellt worden. Reichlich 600 volle Wäschekörbe konnten am Abend gezählt werden. Gleich am nächsten Tage erbrachten unsere Pimpse (1939. I. 12/381) den Beweis, daß auch sie erfolgreich mithelfen können am Winterhilfswerk des deutschen Volkes. Sie verlegten diesmal ihren Dienst — zusammen mit der Frauenschaft — auf das Bohnenfeld von H. Dreier, und in wenigen Stunden waren von den leistungsfähigen 700 Pfund Bohnen gepflückt. Mit nicht weniger Fleiß ernteten die Frauen an die 400 Pfund. Der gemeinsame Rindwoud wird zum Anlauf von Bohn-

Neben diesen mehr rein materiellen Vorzügen gibt die Anleihe des Reiches dem Anhaber ein erhöhtes Gefühl der Sicherheit, von dem sich gerade die kleinen Sparertreue bei einer Anlage ihrer verfügbaren Gelder leiten lassen dürften. Die Zeiten, in denen Spartapitalien in leichtsinniger Form unvorsichtigen und unverständlichen Spekulationen dienstbar gemacht wurden, sind seit einer Reihe von Jahren vorbei, und es ist begrüßenswert, daß die Auflegung von Reichsanleihen gerade dem gewissenhaften und vorsichtigen Sparer Möglichkeiten zu einer vorteilhaften und sicheren Anlage bietet, wobei diesem Sparer noch bewußt wird, zu dem wirtschaftlichen Aufbau des Reiches beitragen zu können.

Die erhöhte Kreditfähigkeit seitens des Reiches ist letzten Endes auch keine einseitige Angelegenheit, denn alles was seitens des Reiches in wirtschaftlicher Hinsicht getan wurde, hat einen entsprechenden Niederschlag auf der Ertragsseite gefunden. Reichssteuern und Zölle sind seit dem Rechnungsjahr 1932/33 um etwa 100 Prozent gestiegen. Man schätzt diese Einnahmen für das laufende Rechnungsjahr auf 13,7 Milliarden bzw. auf annähernd 18 Milliarden RM., wenn man die Einkünfte der Länder und Gemeinden mit einrechnet. Einkommen- und Lohnsteuer bringen mindestens das 2½fache des schwächsten Ertrages früherer Jahre, und die Körperschaftsteuer wird etwa das 12fache früherer Ergebnisse zeitigen. Diese Einnahmesteigerungen dürften wohl jegliche Bedenken, die aus der Höhe und der Frage nach der Zweckmäßigkeit der Verschuldung des Reiches hergeleitet werden könnten, beseitigen.

nen für das W.B. verwandt. Die kameradschaftliche Arbeit im Dienste des wirklichen Sozialismus fand solchen Anklang, daß diese Aktion wiederholt werden soll. Dann werden gewiß auch diejenigen, die diesmal vermisst wurden, nicht fehlen. Nächstes Wochenende: Morgen, Dienstag, in der Molkerei Wymeer. Wer noch Bohnen stiften kann, wird gebeten, sie Dienstag vor mittag dort abzuliefern.

Papenburg und Umzugsbüchse

otz. Ein Auto-Zusammenstoß ereignete sich in Papenburg am Sonntag vormittag in der Nähe der Kirchbrücke. Ein Autofahrer aus Bessum wollte die Kirchbrücke überqueren. Er gab ein Hußsigna, weil er auf die Kirchgänger Rücksicht nehmen mußte. Aus diesem Grunde fuhr er auch mit mäßiger Geschwindigkeit. Aus Richtung Hauptkanal links kam ein Papenburger Wagen, der sich ziemlich links auf der Straße hielt. Der Besummer Wagen wollte den anderen Wagen links überholen. Dabei geriet er mit seiner Stoßstange gegen das hintere Hinterrad des Papenburger Wagens. Ein Injasse des Papenburger Wagens stürzte dabei auf die Straße, da eine Tür sich geöffnet hatte. Er trug jedoch keine Verletzungen davon. Die übrigen Injassen des Papenburger Wagens kamen mit leichten Schnittwunden davon. Bei dem Autozusammenstoß geriet noch ein Fußgänger unter den Papenburger Wagen. Der Verletzte konnte aber nach kurzer Zeit aus dem Krankenhaus wieder entlassen werden.

otz. Augustmarkt. Die Bootsfahrt, die heute abend hier als Auftakt des Augustmarktes stattfindet, verspricht eine erfreulich starke Beteiligung zu finden. Um 20 Uhr geht die Fahrt von der Neherischen Wert los. Das Rasthaus wird durch Scheinwerfer beleuchtet und Bürgermeister Janssen wird eine Ansprache halten. Arbeitsmädchen führen dann Volkstänze vor. Anschließend wird ein Feuerwerk abgebrannt. Morgen vormittag wird der Augustmarkt von Bürgermeister Janssen feierlich eröffnet. Zum Augustmarkt werden von den Bahnhöfen auf der Strecke Meppen bis Emden Sonntagstrafahrtarten von der Reichsbahn ausgegeben. Am Dienstag, dem 31. August, gelten die Karten von 0 Uhr ab. Die Rückfahrt muß bis 24 Uhr beendet sein. Am Mittwoch, dem ersten September, gelten die Karten von 0 Uhr ab. Die Rückfahrt muß bis Donnerstag, den 2. September, um 3 Uhr beendet sein.

otz. Seinen schweren Verletzungen erliegen ist in der Nacht zum Sonntag der bei dem Motorradunfall in der Nähe von Steenfelde mit seinem 17-jährigen Sohn verunglückte Papenburger Einwohner Altmeyen. Wie wir berichteten, hatte A. schwere Schädelverletzungen erlitten und ist nunmehr infolge Gehirnblutung gestorben.

Die Behörden geben bekannt:

Der Bürgermeister Papenburg:
Da im Bereich der Mündungsstraße des Seitenkanals Glesens-Papenburg von der Reichsbahn Wenden-Papenburg bis zum neuen Drossenfeld die Bauarbeiten aufgenommen sind, dürfen auf den vom Kanal und seinen Nebenanlagen benutzten Flächen keine Bestellungen mehr vorgenommen werden. Soweit Unklarheiten über die vom Kanal benutzten Flächen bestehen, stelle ich den einzelnen Eigentümern anheim, sich bei der Bauleitung an der Seeschleuse zu erkundigen.

Schlachtscheine für Rinder, Schweine und Schafe.
Neuerdings werden bei Rindern, Schweinen und Schafen gefährliche Schlachtscheine nur für die zur Zucht bestimmten Lebertiere ausgegeben. Bei Verkauf von weiblichen Zuchtieren bedarf es zunächst keines Scheines. Um eine Erleichterung einzuführen, ist beschlossen worden, daß in allen Fällen, wo es sich um Wabereinstellungen anerkannter Züchtervereinigungen handelt, eine listenmäßige Aufstellung der verkauften Tiere ohne Wabereinstellung genügt, weil auf diese Weise der Hauptzweck des Schlachtscheines, nämlich die Erkennung einer Ueberfälschung über den Viehmarktag, erreicht wird. Jedoch muß ein ausbrechender Verdacht auf den Abstammungsnachweis erfolgen.

In judas Goub die „DZ.“



NSD., Dienststelle Beer.
Der Fliegerturn tritt am Montag, dem 30. August 1937, um 20.15 Uhr, bei der Beaufsichtigung an.
NS., Gefolgschaft 4/381.
Die Flieger treten heute abend um 8.30 Uhr in Heisfelde zum Führerbesprechung an.
NSD., Gruppe Loga.
Am Dienstag, dem 31. August, treten alle Wädel in vorwärtsmäßiger Tracht um 20.15 Uhr am Gemeindehaus zum Heimabend an.
NSD., Heisfelde.
Am Freitag, dem 3. September, treten alle Wädel in vorwärtsmäßiger Tracht um 20.15 Uhr am Heim an.

Rundblick über Offizinblau

Emden

Einführung des neuen Emden Oberbürgermeisters

Am Donnerstag, dem 3. September, wird der neue Oberbürgermeister der Stadt Emden, Parteigenosse Carl Rentzen, im Rahmen einer Ratsherrenfeier durch den Regierungsvizepräsidenten feierlich in sein Amt eingeführt werden. Dieser Einführung wird entweder Gauleiter Carl Röber oder Gauleiter-Stellvertreter Georg Joel beimohnen. Bürgermeister Meyer-Degering wird den neuen Oberbürgermeister im Namen der Stadtverwaltung begrüßen und, nach einem Willkommensgruß des Kreisleiters Polfers als Beauftragten der NSDAP, dem neuen Oberbürgermeister den Schlüssel des Rathauses übergeben. Der Emden Männergesangsverein unter Leitung von Musikdirektor Müller wird mit Darbietungen die feierliche Sitzung, die um 6 Uhr beginnt, umrahmen.

Schöffengericht Emden.

Ein Schiffer aus Ostfriesland begab sich im Oktober v. J. über die Grenze nach Holland, um sich in Groningen nach einem Schiff für seine Brüder anzusehen. Vor allem suchte er nach einem Weg zur Umgehung der Devisenbestimmungen. Ein junges Mädchen aus Bremen, das er kannte und das in Groningen bedienstet war, hatte dort rund 700 Gulden verdient. Für 700 Gulden kaufte er ein passendes Schiff und wurde mit dem Dienstherrn des Mädchens einig, daß dieser die 700 Gulden an den Schiffverkäufer auszahlte. Das junge Mädchen sollte dafür in Deutschland von ihm 1100 RM. erhalten. Alle Beteiligten erklärten sich einverstanden. Das Schiff kam in Ostfriesland an, doch scheiterte zunächst die endgültige Lösung des Handels daran, daß die Brüder auf eine zu erwartende Erbschaft noch etwas warten mußten. So verkaufte der Mann das Schiff für etwa den doppelten Preis an einen dritten. Als das Schiff nun in das Schiffsregister eingetragen werden sollte, mußte eine zollamtliche Bescheinigung über die Einfuhr beigebracht werden. Dabei erfuhr der Zoll von dem ungesetzlichen Handel. Der Mann hatte in Holland Devisen erworben, sie nicht angemeldet und sie wieder verausgabt. Das war ungesetzlich. Dazu war eine bei der Einfuhr fällige Ausgleichsteuer von 28,00 RM. nicht entrichtet. Der Staatsanwalt beantragte 2 Monate Gefängnis und 1500 RM. Geldstrafe wegen Devisenvergehen, ferner 100 RM. Geldstrafe wegen Steuerhinterziehung. Das Gericht sah nur fahrlässige Devisenvergehen als nachgewiesen an und erkannte auf 1200 RM. Geldstrafe und 100 RM. Geldstrafe wegen Steuerhinterziehung. Dazu kommen die Kosten des Verfahrens.

Dienststrafordnung für weiblichen Arbeitsdienst

Zum planmäßigen Ausbau des Arbeitsdienstes für die weibliche Jugend, dessen Ziel die allgemeine Arbeitsdienstpflicht für Mädchen ist, gehört auch die kirchlich im Reichsgeheißblatt verkündete neue Dienststrafordnung für die weiblichen Angehörigen des Reichsarbeitsdienstes. Es ist der Grundgedanke dieser Dienststrafordnung, die Dienststrafe als Erziehungsmaßnahme anzuwenden; die besondere Eigenart und Charakterveranlagung der zu Bestrafenden soll verständnisvoll berücksichtigt werden. Von persönlichen Stimmungen darf die Handhabung einer Strafe nicht beeinflusst werden. Dienstvergehen sind alle Handlungen und Unterlassungen, die die Ehre der Gemeinschaft, das öffentliche Ansehen des Reichsarbeitsdienstes oder die Kameradschaft verletzen oder gefährden und solche, die gegen Zucht und Ordnung im Reichsarbeitsdienst verstoßen. Die mildeste Form der Bestrafung ist eine Zurechtweisung oder Ermahnung, die sich bei schwereren Vergehen über einen einfachen und strengen Verweis bis zur Androhung der Entfernung aus dem Reichsarbeitsdienst und schließlich bis zur Entfernung selbst steigert. Von der in anderen Dienststrafordnungen vorhandenen schärfsten Form des Ausschlusses, der ehrenrührigen Ausstoßung aus dem Reichsarbeitsdienst, ist hier abgesehen worden. Ebenso gibt es keine Freiheitsstrafen wie Stuben-, Lager- oder gar Zellenarrest, sowie keine Geldstrafen. Auch eine Doppelbestrafung kennt die Strafordnung nicht. Nur gegen Kameradschaftsverstöße ist die zusätzliche Strafe in Form der Aberkennung des Dienstgrades bei strengem Verweis oder Androhung der Entfernung aus dem Reichsarbeitsdienst vorgesehen. — Gleichzeitig mit der Dienststrafordnung hat der Reichsarbeitsführer eine besondere Bestrafungsordnung für weibliche Angehörige des Reichsarbeitsdienstes aufgestellt, die im Verordnungsblatt des Reichsarbeitsdienstes veröffentlicht ist.

Aus diesen Erlässen spricht das Bemühen, der besonderen Eigenart des Arbeitsdienstes für die weibliche Jugend in allen Punkten gerecht zu werden, in dem in erster Linie die Haltung der Führerin richtunggebend für die Gefolgschaft sein soll, in dem es aber wie in jeder anderen Gemeinschaft Geheiß zum Schutz der allgemeinen Ordnung und der Rechte jedes einzelnen geben muß.

Letztes Turnmüßiggang

Fußballsport der 2. Kreisklasse Germania-Reserve — Ostern 2:0 (2:0).

Germania mit Lützen
Lützen Haken
Nebenius Wolters Niemand
Rößler Grendel Casse Tom Hoyer
war die bessere Mannschaft und siegte dem Spielverlauf viel zu niedrig 3:0. Die Tore schossen Casse (2) und Tom (1). Es soll einmal an dieser Stelle gesagt werden, daß der älteste Spieler der Mannschaft, der 35jährige Hans Nebenius, noch in jedem Spiel seinen Reiz nicht verlor und heute wieder hervorragend und kämpferisch gleich gut war. Daß der gute linke Flügel Niemand nicht zur Geltung kam, war sein Verdienst. Auch Wolters zeigte alte Klasse.

Heisfelde 1 — Collinghorst 1:2 (1:1).

Kosensport Heisfelde bestreift das Spiel mit stark verjüngter Mannschaft:
Stadl Boeckmann
Allers Wellmer Hinderts
Ufferts Kommerz Wper Bunker Scheiding.
Bis auf Ufferts zeigten die gut veranlagten jungen Stürmer nicht die Leistungen, die man von ihnen erwartet hatte. Darüber täuschen auch die sechs Kreiser nicht hinweg. Collinghorsts Mannschaft hinterließ trotz der hohen Niederlage den besten Eindruck, die Niederlage ist zu hoch ausgefallen. Wir möchten Collinghorst empfehlen, von dem zu hoch liegenden Spiel abzurücken, die Mannschaft kann Fußball spielen.

Murich

Personalien der Regierung Murich. Wie wird dem Amtsblatt der Regierung zu Murich entnommen, ist der Medizinalrat Dr. Hoffmann zum Regierungs- und Medizinalrat ernannt worden. — Der Vermessungsrat Timme in Emden ist zum 1. September d. J. an das Katasteramt in Verden versetzt. — Der Regierungsbürodiätar Neumann bei der Regierung in Murich hat die Staatsprüfung für Regierungsinpektoren der allgemeinen Verwaltung vor der Prüfungskommission in Berlin abgelegt und bestanden.

otz. Wiesmoor. Die Entwicklung der Mittelschule. Nachdem die Mittelschule von Strachhof nach Wiesmoor in das frühere Wohnhaus des damaligen Gemeindevorstehers Bargmann verlegt wurde, erhielt die Schule weitgehendste Unterstützung in ihrer Entwicklung durch die hiesige Gemeindeführung. Im Frühjahr dieses Jahres gelang es nun, die Schule zu einer öffentlichen Gemeinde- und Mittelschule zu erheben. Mit der gleichzeitig erfolgten Neubesehung des Schulleiteramtes erhielt die Schule ein ganz neues Gesicht. Wenn man heute durch die Räume des Schulgebäudes geht, bemerkt man überall einen neuen Farbenstrich in sämtlichen Unterrichtsräumen. Die Wände sind mit schönen Bildern deutscher Landschaften des Gebirges und der deutschen Meeresküste, sowie Bildern unserer Führer und führender Männer der Partei geschmückt. Unbrauchbare Räume wurden entrümpelt und zu Altersräumen oder als Lehrmittelzimmer für chemikalische, physikalische und biologische Geräte und Modelle eingerichtet. Der Vorgarten wurde von altem Holz gelichtet und an seiner Stelle kleine Blumenbeete angelegt. Im Lehren und Schülern Einfluß in die Eigenart der Moorflora und -vegetation zu verschaffen, wurde ein Esch Moor angrenzend an den Schulplatz kultiviert, das für die Zukunft mit verschiedenartigen Gewächsen bepflanzt werden soll, um als praktisches Anschauungsmaterial für den Schulunterricht zu dienen. Auch in bezug auf den eigentlichen Unterricht ist eine wesentliche Veränderung eingetreten. Er wurde unter der Leitung des neuen Direktors nach nationalsozialistischen Anschauungen ausgerichtet. Die Mithewaltungen, die Schulbehörde und Gemeindeführung in den letzten Jahren gehabt haben, sind belohnt worden. Diese Feststellung dürfte gleichzeitig eine Anerkennung und damit der größte Dank für die geleistete Arbeit dieser Dienststellen sein.

Norden

otz. Vermeersee. Motorrad in Flammen. Ein hiesiger Einwohner hatte sich ein altes Motorrad gekauft und wollte damit seinen ersten Ausfahrt machen. In der Nähe der Kirche stand die Maschine plötzlich — wohl infolge eines Vergaserbrandes — in Flammen. Der Motorradfahrer und sein Sozius sprangen schnell vom Rade und versuchten, das Feuer zunächst mit Sand zu löschen. Als dies nicht gelang, warfen sie die Maschine in den Straßengraben. Dabei wurde zwar der Brand gelöscht, doch das Motorrad kam nicht ohne Schaden davon.

hoch ausgefallen. Wir möchten Collinghorst empfehlen, von dem zu hoch liegenden Spiel abzurücken, die Mannschaft kann Fußball spielen.
Das 1. Tor in der ersten Minute war ein Kopfball Mers. Collinghorst's Linksaßen gleich aus. 1:1. Kommerz sorgte für das 2. Tor und ein Selbsttor stellte das Resultat auf 3:1. Halbzelt. Brauer schob die beiden nächsten Tore, nachdem der Halbrechte von Collinghorst den zweiten Kreiser erzielt hatte. Das letzte Tor schob Wper.
Die 1. Jugend-Beispielschule von Warringssee hupoldey mit einem 1:1, erzielt gegen Wperlich Hart überlegene Mannschaft heim.

Arbeitsgemeinschaft der Turner und Sportler.

Einmal im Monat kommen die Turner und Sportler des Deutschen Reichsbundes für Leibesübungen aus dem Kreis Leer in der Turnhalle an der Welfenstraße zusammen. Hier wird unter fachkundiger Leitung ein Übungsstoff durchgenommen, den die einzelnen Vereinsvertreter wieder mitbringend in ihren eigenen Vereinen verwerten sollen. Gegenüber dem ersten Übungsstoff vor fünf Wochen war der Stoff, der gestern zu verarbeiten war, schon erheblich schwerer, besonders das Bodenturnen „hatte es in sich“. In dieser Beziehung leistet Beun ganze Arbeit. Auch die leichtathletischen Interessierten kamen zu ihrem Recht. Auf diesem Gebiet war es Georg Wierhöft, bei dem die Turner und Sportler die Augen zu behandeln lernten. Betreuer waren die Vereine D. Leer, Germania Leer, W. Leer, W. Heisfelde, Das Collinghorst, D. Weener, D. Bunde, D. Dührer-Verlaak.

Deutschland Kampfpläne Box-Nation.

Seit den großen Erfolgen beim olympischen Box-Turnier in Berlin gilt Deutschland als der Welt kampfstärkste Box-Nation. Die Ansicht wird unterdrückt, wenn man erfährt, daß das Reichsamt Boxen unter den Mitgliedern der FFB hinter dem riesigen Nordamerika mit 64 Vereinen und 13.000 Amateuren zahlenmäßig an zweiter Stelle steht vor England, Italien, Frankreich, Chile, Kanada, Polen, Schweden, Irland und Japan. Die Vereinigten Staaten von Nordamerika verfügen über 34.500 Amateurboxer aus 725 Vereinen.

Schiffbauvereinigung

Schiffverkehr im Hafen von Leer.

Angelommene Schiffe: 28. 8.: D.-Lg. Caroline, Duse; Kehrwieder, Kramer; Heimat, Kapfermann; Adler, Cordes; Marie Germania, Elise, Schwider; M.-Lg. Frauke, Hertmann; M.-Lg. Annelie, Secht; M.-Lg. Marie, Fröhling; 2 Gebrüder, de Wall; Grete, Doyen; 29. 8.: Margarethe, Meiners; Gemma, Gehlke; F.-D. Otto, Gellers; Friederike, Dylmann; 30. 8.: Anna Maria, Schwider; Monica, Wöhne; abgefahrene Schiffe: 28. 8.: Borwärts, Santler; Cornelia, de Loof; Grete, Doppelguth; Adler, Meyer; Marie, Schliep; Germania, Kauer; Frieda, Edna; Bernhardsine, Bitten; 3 Gebrüder, Knode; Jantje, Sammea; Nordmar, Gantins; Kehrwieder, Kramer; Heimat, Kapfermann; 29. 8.: M.-Lg. Almath, Willmann; M.-Lg. Adeline, Wiese.

Gundelblau

Kleinviehmarkt am 28. August zu Papenburg-Lobenende.

Austrieb: 241 Stück, 233 Ferkel, 4 Käuferschweine, 4 Schafe. Preise: Ferkel 4-5 Wochen 4-6, 5-6 Wochen 6-8, 6-8 Wochen fehlten, Käufer 16-26, Schafe 30-38 RM. Handel in erstklassigen Ferkeln flott, in anderen Gattungen flau, ausgeluchte Tiere über Notiz. Der nächste Großviehmarkt findet am Dienstag, dem 31. August, zu Papenburg-Untenende statt.

Wirtschaft

Weiterhin günstige Entwicklung der Deutschen Ring, Lebensversicherung. Beim deutschen Ring wurde in diesen Tagen ein Lebensversicherungsbestand von 600 Millionen Reichsmark Versicherungssumme überschritten. Damit ist es der Gesellschaft gelungen, die im Geschäftsjahr 1936 erreichte gute Entwicklung nicht nur fortzusetzen, sondern einen noch höheren Zugang gegenüber der gleichen Zeit des Vorjahres zu erzielen. Besonders hervorgehoben werden muß, daß das Hauptkriterium der Großlebensversicherung entgegengebracht wird, worauf in erster Linie der außerordentlich gute Zugang gebucht werden kann. Diese gute Entwicklung ist ein Beweis dafür, daß das deutsche Volk in zunehmendem Maße an der eigenen Sicherstellung interessiert ist. Unverkennbar zeigt aber auch die hervorragende Entwicklung die seit der Machtergreifung allgemein festzustellende Belebung innerhalb der deutschen Wirtschaft.

Für den 1. September:

Sonnenaufgang 5.38 Uhr Mondaufgang 1.15 Uhr
Sonnenuntergang 19.23 Uhr Monduntergang 17.21 Uhr

Hochwasser

Borkum 6.58 und 19.54 Uhr
Norderney 7.18 und 20.14 Uhr
Leer, Hafens 9.57 und 22.54 Uhr
Weener 10.47 und 23.44 Uhr
Westbindersee 11.21 und — Uhr
Papenburg, Schluße 11.26 und — Uhr

Wetterbericht des Reichswetterdienstes

Ausgabeort Bremen.

Der am Sonnabend vom isländischen Wirbel bis westlich Irlands reichende Ausläufer hat sich schnell nach Nordosten verlagert, und lag am Sonntagmorgen vor der mittelfränkischen Küste. Von dort erstreckte sich eine dünne flache Decke über die Ostsee nach Ostpreußen. Sie trennt das nordrussische Hoch von den neuen, vom Atlantik nach Großbritannien vordringenden Hochdruckgebieten. Dieses wird in den nächsten Tagen unser Wetter beeinflussen und den Platz des langstam zerfallenen alten Hochs einnehmen, in dem über Skottland ein kleiner flacher Wirbel liegt.

Wichtigsten für den 31.: Schwachwindig, nach Frühnebel wollos bis leicht, aufkommende Gewitterneigung, warm.

Barometerstand am 30. 8., morgens 8 Uhr 769,0
Höchster Thermometerstand der letzten 24 Stunden: C + 21,0°
Niedrigster C + 10,0°
Gefallene Regenmengen in Millimetern —
Mitgeteilt von B. Jochbl, Optiker, Leer.

Zweiggeschäftsstelle der Ostfriesischen Tageszeitung

Leer, Brunnenstraße 28, Fernruf 2802.

D.-M. VII. 1937: Hauptausgabe 24 041, davon Heimat-Beilage „Aus der Heimat“ über 9000 (Ausgabe mit dieser Heimatbeilage ist durch die Buchstaben L/E im Kopf gekennzeichnet.) Zur Zeit ist Anzeigen-Preisliste Nr. 15 für die Hauptausgabe und die Beilage „Aus der Heimat“ gültig. Nachschlagliste A für die Beilage „Aus der Heimat“, B für die Hauptausgabe.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil der Beilage „Aus der Heimat“: Heinrich Herlyn, verantwortlicher Anzeigenleiter der Beilage: Bruno Jochbl, beide in Leer. Lohndruck: D. G. Jochbl & Sohn, G. m. b. H., Leer.

Trägst Du schon die Reichsparteitag-Blatette?

Neermoor - Terborger Gielacht.

Die 1. Hebung der Siefachtsbeiträge für 1937 von Mk. 1.— für den ha findet statt am **Sonnabend, 4. September**, von 14—15 Uhr, bei Gastwirt Krull, Terborg, von 15.30—19.30 Uhr, bei Gastw. v. Lengen, Neermoor, am **Mittwoch, 8. September**, von 14.30—19.30 Uhr, bei Gastwirt Poppinga, Neermoor-Kolonie. Die Siefrichter.

Selverde.

Die Schau der Abzuggräben findet statt am 15. September. Sämtliche Gräben östlich der Landstraße Hesel—Remels sind bis zum 20. Oktober dieses Jahres zu reinigen. Die Reinigungspflicht gilt auch für Ausmäcker. Nicht ordnungsgemäß Gereinigtes wird auf Kosten der Säumigen instand gesetzt. Der Bürgermeister.

Zu verkaufen

Im freiwilligen Auftrage des Herrn H. Krufe in Flachsmoor werde ich am

Mittwoch, dem 1. September d. J., nachmittags 6 Uhr, den 2. Grasschnitt

von ca. 3 ha, im Oberledinger Moor belegen, auf 3-monatige Zahlungsfrist verkaufen. Käufer versammeln sich am Ruffenweg beim Barkmeer. Besichtigung vorher gestattet. **Throve, R. Nickenpack, Versteigerer.**

1500 gute, alte **Tonfalzziegel** abgegeben. Leer, Annenstraße 64.

Ab 2 Uhr wieder die herrlichen Fettbüchlinge **Fischhalle W. Klock, Leer, am Bahnhof.**

Wir suchen zum 1. Oktober 1937 einen **Rebbling** mit guter Schulbildung für unser Kontor. Nur schriftliche Bewerbungen erbeten. **Leerer Heringsfischerei Act.-Ges.**

Zu vermieten

Abgeschlossene Etage
3 Zimmer, Küche und Zubehör zum 1. Oktober zu vermieten. Besichtigung vormittags bis 12 Uhr. **Leer, Hindenburgstraße 35 I.**

3-Zimmerwohnung zu vermieten. **Leer, Wilhelmstraße 85**

Wohnung (Gas, Wasser, Elektr.) zum 1. Oktober zu vermieten. Mietpreis 35 Mk. **Ang. unt. L 748 a. d. OIZ, Leer.**

3. Herr Zimmer mit voller Pension bei Frau Jochbl Ww., Heisfelderstr. 60. Dasselbst ist Dauerbrenner preiswert abzugeben.

Stellen-Angebote

Gesucht für die Vormittagsstunden eine

Hausgehilfin, nicht über 17 Jahre. Zu erfragen bei der OIZ, Leer.

Auf sofort oder zum 15. Sept. ein junges, nettes

Vormittagsmädchen gesucht. Frau Th. Hinrichs, Leer, Wilhelmstraße 78.

Suche sofort **Lehrmädchen** bei tücht. Schneidermeisterin, Kost und Wohnung im Hause. Frau E. Franke, Nordhorn, Hauptstraße 54.

Auf sofort ein **Malergehilfe** gesucht. H. Schmels, Edewecht 1. O.

Schulentlassener, aufgeweckter

Junge für Botengänge und leichtere Arbeiten in der Gärtnerei sofort gesucht. Eick Krieks, Gartenbaubetrieb, Leer, Bremerstraße 25.

Auf zum Papenburger August-Markt



am 31. August und 1. September

Eröffnung des Marktes Dienstagvormittag 10 Uhr durch den Bürgermeister.

Sensationen! Großer Jubel und Reuel: Sensationen!

Schippers & van der Villes Avus-Bahn

Zum erstenmal in Papenburg:

Lamberg Rodelschlittenbahn

Lamberg Seesturmbahn

Emde's Auto-Bahn. Steinbrinks Ketten-Fliegerkarussell. Jour's Riesenrad. Langenscheidts Schiffschaukel u. Kinderkarussell. Müllers Bodenkarussell. Meyers Karussell. Brinkins Tierschau. Hansens Schießhalle. Pörtners Schieß- und Spielhalle. Wilkens Schießhalle. Kösters Schießhalle. Czendlowskis Spielhalle. Grummels Schießhalle. Binnewies Schießhalle. Schmidts Hamburger Verlosungshalle und Blinks. Heitmanns Drehrad und Autorennspiel. Meyers Ringwerfen. Robs, Verlosungshalle. W. Irrgarten Schmuck- und Lederwaren. Wolpers Spielwaren. Kobka, Spielwaren. Huhn, Spielwaren u. Schmuck. Dupree, Zuckerwaren. Gebr. Wilts Zuckerwaren. H. O. Hinrichs, Back- und Zuckerwaren. Elso Klock, Back- und Zuckerwaren. R. Hempen, Zuckerwaren und Honigkuchen. Bernh. Hortmeyer, Zuckerwaren. Ch. Hinrichs, Back- und Zuckerwaren. J. Katenkamp, Back- und Zuckerwaren. f. Bockhacker, Kuchen- und Zuckerwaren. Gebr. Klock, Waffelbäckerei und Zuckerwaren. B. Mock, Zuckerwaren. Cj. Hinrichs, Back- und Zuckerwaren. K. Joch, Back- und Zuckerwaren. Gebr. Würdemann, Back- und Zuckerwaren. K. Vogel, Mandelbrennerei. M. Hoffmann, Waffeln- und Blumenverkauf. D. Tietjen, Fischverkauf. E. Kestermann, Wurst-Pavillon. M. Elberg, Wurst-Pavillon.

Sonntagsfahrkarten ab alle Stationen von Meppen bis Emden

Günstige Markt-Angebote

Kleiderstoffe

Schotten
Meter 1.20, 0.98, 78 Pfg.
für Haus, Sport und Schulkleider

Stichelhaar
Meter 1.28, 78 Pfg.
in schönen Farben

Halbwolle
Meter 1.95, 1.55, 98 Pfg.
der praktische Stoff für Hauskleider

Vistramouseline
Meter 98 Pfg.
in soliden Frauenmustern

Baumwollwaren

Handtuchstoff
Meter 46, 36, 28 Pfg.
in hell und dunkel, kräftige Ware

Bettuch-Nessel
Meter 98, 78, 68 Pfg.
starklädige Qualität, 140 u. 160 cm breit

Hemdentuch
Meter 58, 46, 38 Pfg.
solide Gebrauchsqualität

Bett-Damast
Meter 2.25, 1.68, 1.40
in schön. Blumen-Dessins, 140 u. 160 breit

Geschw. Kniffky, Papenburg

Hauptkanal links 52

Inh.: Th. M. Roskamp

Damenkleider in dunklen Farben für Haus u. Straße 2.40 3.50 4.90 5.80
Damenmäntel für d. Uebergang, alte u. neue Dessins 7.50 12.50 16.- 19.50
Damenschirme ohne jeden Fehler . 2.75 3.20 3.80 4.50
Kleiderstoffe, Baumwollwaren, Gardinen, Steppdecken, Schlafdecken
Herrenhosen und -hemden, Socken, Strümpfe u. a. m.

Machen Sie einen Besuch. Es lohnt sich während der Markttag

Joh. Jos. Veen, Papenburg neben dem Krankenhaus

Zurück

Dr. med. Düser,

Facharzt für Nerven- und Gemütsleiden.

Oldenburg i. O.

Aus großen Zufuhren, schöne
Eß- u. Kochbieren, 1/2 kg 15 Pfg.
2 1/2 kg 70 Pfg., kleinere, 1/2 kg
10 Pfg., feste gesunde Bananen,
1/2 kg 25 Pfg., etwas gedrückte,
1/2 kg 10 Pfg.

Billiges Edelobst.

Tafelbienen, Williams Christ,
Kongreß, Bergamotten usw., 1/2 kg
20 Pfg., 2 1/2 kg 90 Pfg., allers-
feinstes Edelobst, gute Charlotte,
Prinzeß Marianne usw., 1/2 kg
30 Pfg., 2 kg 1 RM.

Loers Filiale, Leer

Leer, den 29. August 1937.



Heute morgen entschlief sanft unsere liebe Mutter,
Schwiegermutter und Großmutter

die Witwe

Susanna Wiechmann

geb. Wafermann

im Alter von 74 Jahren, versehen mit den Tröstungen
der heil. Kirche.

In tiefer Trauer:

Die Kinder
nebst Angehörigen

Beerdigung Mittwoch, den 1. September, 15 Uhr.

Loga, den 29. August 1937.
Roter Weg 7

Heute nachmittag wurde mein lieber Sohn,
unser guter Bruder, Schwager, Onkel, Neffe
und Vetter

Ernst

in seinem 21. Lebensjahre durch einen
sanften Tod von seinem langen Leiden erlöst

Im Namen aller Angehörigen:

Frau Fr. Imwolde Ww.

Beerdigung findet statt am Donnerstag, 2. September,
nachmittags 3 Uhr.

Familien-Anzeigen nur in die OTZ.



Leer | Neue Leerer Tanzschule
im Saale Voigt-Wörde

Der bereits angezeigte

Tanz-Kursus

beginnt **Mittwoch, den 1. Sept.**, abends 8 1/2 Uhr

Weitere Anmeldungen in der Tanzstunde.

Tanzschule Culin.

ZURÜCK

H. Spieker, Rechtsbeistand
Remels.

Für die vielen Glückwünsche und Aufmerksamkeiten
anlässlich unseres **40jährigen Geschäftsjubiläums** sagen wir
auf diesem Wege unsern

herzlichsten Dank.

Leer.

Geschwister Boumann

Waschanstalt „Frisia“

Die glückliche Geburt eines
Sonntagsjungen
zeigen in großer Freude an

Dina Kannenberg, geb. Müller
Werner Kannenberg

Loga, den 29. August 1937
ztl. Kreiskrankenhaus

Bekanntmachung.

Mit Wirkung vom 1. September 1937 werden die allgemeinen
Beitragsätze auf 5,4 v. H. ermäßigt.

Gleichzeitig werden die Leistungen erweitert auf Krankenhaus-
pflege für Familienmitglieder, Zuschuß zum Zahnerfab,
Sahungsauszüge mit den neuen Beitragstabellen kostenlos am
Kassenschalter.

Allgemeine Ortsrententasse für den Stadtbezirk Leer.

Estland-Elf 4:1 geschlagen

Deutschlands Teilnahme an der Endrunde um die Weltmeisterschaft in Frankreich gesichert

Der aufstrebende ostpreussische Sport hatte am letzten August-Sonntag sein bisher wohl größtes Ereignis. Deutschlands starke Nationalmannschaft trat in der von 16 000 Zuschauern ausverkauften Königsberger Sport-Wesell-Kampfbahn zum Fußball-Länderkampf gegen Estland an. Es war die zweite Begegnung zwischen den beiden Ländern und gleichzeitig der zweite klare Sieg. 4:1 (0:1) mußte sich der durchaus spieltüchtige Vertreter des baltischen Staates nach großem Einsatz und heftigster Gegenwehr dem technisch reiferen Spiel der Deutschen beugen. Seine besondere Bedeutung erhielt dieser neue Erfolg unserer Fußballer aber dadurch, daß er ihnen die Teilnahmeberechtigung an den Schlußrundenkämpfen zur dritten Weltmeisterschaft verschaffte, die in der Zeit vom 4. bis 19. Juni 1938 auf französischem Boden ausgetragen wird. Das Spiel der deutschen Elf hinterließ in Königsberg einen großen Eindruck und brachte die erwartungsreichen Zuschauer nach dem Wechsel auch in beste Stimmung. Während der ersten Halbzeit wollte es in unserer Mannschaft allerdings nicht recht klappen. Vor allem fehlte die rechte Verbindung zwischen dem Abwehrblock und der Angriffsreihe. Der Sturm arbeitete noch etwas veräbnelt und überhastet und fand sich nicht. Die Schuld daran mögen in erster Linie die beiden Außenläufer tragen, die unter Lampenfieber litten und zu stark auf Abwehr spielten. Der ruhende Pol von der ersten Minute an war wieder Paul Janes, als rechter Verteidiger.

Ein anderes Bild bot die zweite Halbzeit. Die leichte Enttäuschung der Zuschauer wich schnell frohen Hoffnungen, als Lehner in der 53. und Gauschel in der 55. Minute aus dem 0:1-Rückstand eine deutsche 2:1-Führung geschafft hatten. Nun rollte das Spiel in unserer Elf. Schäbler-Ulm arbeitete für zwei. Jede Sekunde immer wieder den glänzend aufgesetzten, äußerlich gefährlichen Lehner ein. Kurz vor Angriff erhielt mit einem Schläge den nötigen Druck von hinten. Estland hatte stark zu verteidigen, mußte Ede auf Ede abwehren, hatte in der 66. Minute Glück, als dem überaus eifrigen und immer zur Stelle stehenden Berliner Mittelstürmer Berndt bei einem schönen Kopfballtor das Leder im Fallen an die Hand sprang, und die große Chance so zerrann. Doch bereits zwei Minuten später hieß es durch Lehner, der eine Ede — die erste — direkt verwandelte, 3:1. Unter Sieg war endlich sichergestellt. Die deutsche Ueberlegenheit währte aber weiter. Berndt schaffte unermüdlich, erzwang Ede um Ede, bis schließlich drei Minuten vor Schluß durch den Koblenzer Gauschel, der eine Lehner-Ede in mächtigem Sprung verwandelte, das Endergebnis hergestellt wurde.

7. Akademische Weltspiele

Neuer Fünfkampf-Weltrekord von Fritz Müller

Das Stadion Colombes wies am Sonnabendnachmittag einen guten Besuch auf, als die Studenten-Leichtathleten zu den weiteren Entscheidungen antraten. Deutschlands Vertreter beteiligten sich an den Akademischen Weltspielen wieder mit ganz großem Erfolg. Konnte am Vortage Luq Kong einen neuen Studentenweltrekord im Weitsprung aufweisen, so übertraf der deutsche Fünfkampfsieger Fritz Müller-Gibhorn alle bisher errungenen Siege mit einem neuen fabelhaften Weltrekord im Fünfkampf mit 3324 Punkten, wobei er die von Stöck 1935 aufgestellte Marke erheblich überbot. Ueberaus erfolgreich waren unsere Schwimmerinnen, die beide Entscheidungen an sich brachten. Ihren dritten Weltmeistertitel holte sich Gisela Mauermayer-München im Kugelstoßen mit 12,55 Meter, wobei Westphal und Nagel die nächsten Plätze belegten. Im Weitsprung kam Trude Göppner-Danzig mit 5,39 Meter zu Meisterehren vor Gisela Mauermayer, die nur um fünf Zentimeter hinterlag.

Im 400-Meter-Hürdenlauf hielt sich Darr-Gotha hinter dem Brasilianer Guimares immer an zweiter Stelle, ging dann an den Südamerikaner vorbei, als dieser bei der siebenten Hürde strauchelte. In 54,6 Sekunden kam Darr durchs Ziel, während Notthoff nur mit Brustbreite von den Brasilianer auf den dritten Platz verwiesen wurde.

Deutschland Fußball-Weltmeister

Einen Erfolg, mit dem man kaum noch gerechnet hatte, erlangte die deutsche Studenten-Fußballer. Im ersten Kampf im von sechs Nationen besetzten Fußballturnier führte Deutschland gegen Ungarn. Er brachte einen 1:0-Sieg der Magyren. Durch ihre Erfolge über Belgien und Letland qualifizierte sich Deutschland für die Schlußrunde, wo es am Sonnabend erneut auf die technisch famose Elf der Ungarn traf, die am Vortage den Titelverteidiger Italien geschlagen hatten. Deutschlands Auswahl hatte zu diesem wichtigen Kampf wieder den schub-

kräftigen, bisher verletzten Münchener Innenstürmer Gähler zur Verfügung und spielte mit großer Frische und Wucht. Zwei schöne Tore von Gähler in der fünfzehnten Minute der ersten und zweiten Halbzeit brachten uns den verdienten 2:0 (1:0)-Sieg und damit den Titel eines Fußballweltmeisters. Die deutsche Elf hinterließ einen guten Eindruck, stellte eine sichere Abwehr und vollbrachte eine vorbildliche Mannschaftsleistung.

Deutschland Hockeyweltmeister

Nur zwei Nationen hatten ihre Meldungen zum Hockeyturnier abgegeben. Den ersten Kampf bestritten Deutschland und Frankreich bereits am Mittwoch. Frankreich verlor mit 7:3 Toren. Am Sonnabend stieg nun der Rückkampf, den die Deutschen erneut klar mit 4:1 (3:0) gewannen. Somit wurde Deutschland mit einem Gesamtvorverhältnis von 11:4 Toren auch Hockey-Weltmeister, ein Ergebnis, das der kontinentalen Vorherrschaft Deutschlands in dieser Sportart durchaus gerecht wird.

1. Schlußrunde um den Schammer-Pokal

Niederjachsens Vertreter sämtlich erfolgreich!

Die Spiele um den Schammer-Pokal wurden am gestrigen Sonntag im ganzen Reich fortgesetzt. Unsere drei niederjächsischen Vertreter, die sich noch im Wettbewerb befinden, setzten sich auch in dieser Runde erfreulicherweise weiter durch. Der Niederjachsen-Gaumeister kam nach einer torlosen ersten Halbzeit gegen Ravensport Harburg zu einem 5:2-Sieg. Eintracht Braunschweig konnte in Sommerda einen klaren 4:0-Erfolg verbuchen und auch Hannover 96 setzte sich in Düsseldorf sicher mit 4:7 durch. Die Ergebnisse:

BSV. Danzig — Hertha BSC. Berlin	2:3 (0:0)
Minerva Berlin — Victoria Hamburg	0:0 (abgebr.)
Schlesien Haynau — VC. Hartha	0:10 (0:4)
Ratibor 03 — Polizei SV. Chemnitz	2:4 (1:2)
SC. Planitz — Beuthen 09	3:1 (2:1)
WfL. Sommerda — Eintracht Braunschweig	0:4 (0:2)
Ravensport Harburg — Werder Bremen	2:5 (0:0)
FC. St. Pauli Hamburg — Rot-Weiß Oberhausen	0:1 (0:0)
Polizei Lübeck — Berliner SV. 92	0:1 (0:1)
Sperber Hamburg — Tennis Borussia Berlin	1:3 (1:1)
Borussia Dortmund — Hamburger SV.	3:1 (2:1)
Turu Düsseldorf — Hannover 96	4:7 (2:4)
Homburger SV. — Holstein Kiel	0:1 (0:1)
Schwarzweiß Wuppertal — Dessau 05	5:1 (1:1)
Germania Bochum — VfR. Köln	7:4 (3:2)
Köln-Sülz 07 — Eintracht Frankfurt	2:0 (2:0)
Nemania Plaidt — Duisburger FV. 08	1:3 (0:1)
Tura Bonn — Spielverein Kassel	4:2 (2:1)
Franenthaler Riders — Schafte 04	1:3 (0:0)
WfV. Mannheim — Riders Offenbach	4:1 (2:1)
WfV. Mühlburg — FSV. Frankfurt	2:1 (1:0)
FV. Zuffenhausen — SpVg. Fürth	0:3 (0:2)
ESV. Ulm — 1. FC. Nürnberg	4:1 (1:0)
WfV. Friedberg — Waldhof Mannheim	0:2 (0:1)
SpV. Dunlop Hanau — Eintracht Hamburg	0:2 (0:2)
Bajawaren München — Karlsruher FV.	1:4 (0:2)

Gauliga-Aufstiegsispiele

Linden 07 steigt auf

Die letzten beiden Spiele um den Aufstieg brachten insofern eine Ueberraschung, als Göttingen 05 gegen Blumenthal eine hohe 0:5-Niederlage hinnehmen mußte, während Linden 07 mit dem gleichen Ergebnis gegen Hildesheim siegte. Neben Blumenthal, dessen Aufstieg ja bereits feststand, steigt nunmehr also Linden 07 als weiterer Verein in die Niederjachsen-Gauliga auf, während Göttingen und Hildesheim weiter in der Bezirksklasse spielen. Nachstehend die Ergebnisse:

BSV. Blumenthal — 05 Göttingen	5:0 (4:0)
Hildesheim 06 — Linden 07	0:5 (0:3)

Freundschaftsspiele

Bremer SV. — SV. Hüntrop	3:2 (2:0)
Waller TSV. Bremen — Arminia Bielefeld	1:5 (1:2)
W. Woltmershausen — Bremer Sportfreunde	0:2 (0:1)
WfV. Lehe — WfV. Komet Bremen	3:2 (2:2)
Fortuna, Düsseldorf — Dresdner SC.	0:2 (0:1)
SpVgg. 97 Hannover — Arminia Hannover	6:2
Algermissen 1911 — Hildesheim 07	2:1 (1:1)

Germania - Heidmühle 5:0

Dieses im Rahmen des Leichtathletikfestes mit Groningen durchgeführte Spiel sah die Germanen-Elf, die mit einigen Ersatzleuten antrat für die zum Seeresdienst eingezogenen Spieler Werner, Engels, Baumeister und Heuten, während des ganzen Spieles als klar überlegene Mannschaft, die auch in dieser Höhe verdient das bessere Ende für sich behielt. Die Gäste kämpften sehr eifrig, es fehlte aber doch das technische Rüstzeug, um sich etwas ehrenvoller aus der Affäre herauszuzeichnen. Klau war von Seiten Germanias die Spielführung und ihre Leistung konnte nicht befriedigen. Bis zur Pause langte es nur, trotz drückender Ueberlegenheit, zu drei Toren. Eine Verbesserung trat auch nach Wiederbeginn nicht ein. Im selben schleppenden Stil wurde die Angelegenheit fortgesetzt. Zwei Tore waren die ganze Ausbeute in dieser Periode. — Vormittags trafen sich

Heidmühle 2 — Germania 2	0:3
Heidmühle Jugend — Germania Jugend	1:6

Auswärtige Spiele der Emden

otz. Unsere beiden Ortsvertreter spielten gestern beide außerhalb, so daß es am Ort nur Spiele geringerer Bedeutung gab. Stern weilte in Westrauderfehn und konnte trotz überlegenen Spiels keinen Sieg mit heimbringen. Glücklicher dagegen war SuS. Die Mannschaft lieferte auf der Insel Borkum einen recht flotten Kampf gegen die verstärkte Mannschaft der Einheimischen und blieb knapp, aber durchaus verdient, Sieger. — In Borkum sollte das Treffen der Blauweißen gegen Sterns-Reserve steigen. Da aber die Sterner ausblieben, blieb als einziges größeres Spiel das Treffen zwischen Frisia-Transvaal und Frisia-Loga.

SpVgg. Westrauderfehn — Stern-Emden 1:1 (0:1)

Obwohl die Emden zu diesem Spiel fast ihre beste Vertretung zur Stelle hatten, lediglich für U. Müller wirkte P. Gerhards mit, mußten sie erneut die Feststellung machen, daß in Westrauderfehn sehr schwer zu gewinnen ist. Die Platzbesitzer lieferten diesmal eine Partie, wie wohl selten zuvor. Die Neuerwerbungen der Sportvereinsvereinigung (Mitglieder des Reichsarbeitsdienstes) bedeuten für die Fehntjer eine nicht unwesentliche Verstärkung. In technischer und taktischer Beziehung hatten die Emden wohl ein klares Plus, aber die Hintermannschaft der Platzbesitzer arbeitete ausgezeichnet, so daß sie zunächst Torerfolge der Gäste verhindern konnte. Erst Mitte der ersten Halbzeit gelang es den Emdern bei einem schönen Angriff, diesen erfolgreich abzuschließen und somit die 1:0-Führung herauszuholen. Die Platzbesitzer unternahmen auch ihrerseits energische Vorstöße, konnten aber bis zur Pause keinen Gegentreffer anbringen. In der zweiten Halbzeit

Jeder Nationalsozialist trägt jetzt die Reichsparteitag-Plakette!

gewannen die Emden dann klar die Oberhand, aber die Hintermannschaft fuhr immer wieder dazwischen und konnte es dadurch verhindern, daß die Emden zu weiteren Torerfolgen kamen. Etwa zehn Minuten vor dem Abpfiff kamen die Fehntjer dann doch noch durch ein recht billiges Tor zum Ausgleich. Der Ball sprang von einer Erhöhung ab, nahm so eine andere Richtung, als Torwart Nagel angenommen hatte, und landete im Tor der Emden. An diesem Ergebnis, das für die Platzbesitzer sehr schmeichelhaft ist, wurde bis zum Abpfiff nichts mehr geändert.

In dem vorausgegangenen Jugendspiel zwischen der Sportgg. und Stern zeigten die Emden Jungen, daß sie mit Recht den Titel Stadtmeister führten. Sie fertigten die Fehntjer sicher mit 8:2 (7:0) ab.

SV. Borkum — SuS. Emden 2:3 (1:1)

Vor recht gutem Besuch lieferten sich auf der Insel Borkum SuS. und der SV. Borkum einen recht lebhaften und stets wechselvollen Kampf. Während SuS. auf einigen Posten Ersatz einstellen mußte, hatten die Inselaner nicht weniger als sieben Spieler vom Seefliegerhorst in ihrer Mannschaft. Dadurch waren sie natürlich den Emdern ein ebenbürtiger Gegner. Durch zwei verwandelte Elf-Meter kamen die Emden zu einem nach der Feldbleitungen verdienten Sieg. Das erste Tor in diesem Spiel fiel nach etwa 15 Minuten. Ein verhängter Foulelfmeter wurde von Neeland sicher zum 1:0 eingeschossen. Bei verteiltem Feldspiel wurde an diesem Ergebnis zunächst nichts geändert. Etwa nach halbstündigem Spiel kamen die Platzbesitzer durch einen unhaltbaren Schuß, der vom Pfosten ins Tor sprang, zum Ausgleich. Mit diesem Ergebnis wurden die Seiten gewechselt. Nach Wiederbeginn hatten die Emden zeitweise im Feldspiel bedeutend mehr vom Spiel. Auf Planko des Ersatzrechtsausen konnte Hinrichs 2 die verdiente 2:1-Führung herausholen. Als dann durch einen weiteren Foulelfmeter, der durch Hinrichs 1 eingeschossen wurde, der Sieg der Emden bereits feststand, wurde das Spiel immer härter und der Anparteiische hatte alle Mühe, das Spiel in den Grenzen des Erlaubten zu halten. Kurz vor dem Abpfiff konnten die Platzbesitzer durch einen Weisfuß, der über Kreuz hinweg den Weg ins Tor fand, das Ergebnis auf 3:2 abmindern. Da an diesem Ergebnis nichts mehr geändert wurde, konnte SuS. als verdienter Sieger die Heimfahrt wieder antreten.

Die B-Mannschaft von SuS., die ebenfalls mit zur Insel gefahren war, stellte sich der zweiten Mannschaft des SV. Borkum. In diesem Spiel erwies sich, daß die Einheimischen mit den Platzverhältnissen weit besser vertraut waren als ihr Gegner. Nach wechselvollem Kampf konnte Borkum dieses Spiel mit 4:2 für sich entscheiden.

Frisia Transvaal — Frisia Loga 2:4 (0:2)

otz. Bei dem Treffen dieser beiden Namensvettern handelte es sich um ein noch rüdtändiges Freundschaftsspiel. Während im ersten Spiel, das noch vor der Sommerpause ausgetragen wurde, die Emden mit 3:1 einen sicheren Sieg herausholten konnten, gelang es diesmal den Logaern, die Scharte wieder auszuweichen und ihrerseits mit einem Siege wieder heimzugehen. Das Spiel brachte auf beiden Seiten keine besonderen Leistungen, da beide Mannschaften mit Ersatz antraten. Der Sieg der Logaer entspricht vollumfänglich dem Spielverlauf.

Blauweiß Borkum (Jgd.) — Emden Td. (2 Jgd.) 7:1 (4:0)

otz. Die körperlich kräftigere Mannschaft der Platzbesitzer war der Turneryugend in jeder Beziehung überlegen und entschied das Spiel klar für sich.

Frisia Transvaal 2 — Emden Turnverein 2 3:6

otz. Im Spiel der „Zweiten“ setzte sich das bessere Können der Turneryugend, die zu einem dem Spielverlauf entsprechenden Sieg kamen.

Frisia Transvaal (Jgd.) — Frisia Loga (Jgd.) 5:3 (4:1)

otz. Diese beiden Jugendmannschaften lieferten sich einen recht flotten Kampf, den die Platzbesitzer knapp, aber verdient für sich entscheiden konnten.

Internationaler Klubwettkampf in Leer

Holland siegt mit 38:32 Punkten

otz. Dieser Wettkampf, der sich nur auf Leichtathletischem Gebiete erstreckte, brachte ausgezeichneten Sport, und konnte von den Gästen, Brunhilde-Groningen, mit 38:32 Punkten knapp gewonnen werden. Sechs umkämpfte waren die einzelnen Wettbewerbe und knapp in manchen Fällen der Ausgang. Für die Leichtathletikabteilung des veranstaltenden Vereins war der Tag ein voller Erfolg. Germania hat mit der gestrigen Veranstaltung bewiesen, daß sie bei weiterer intensiver Arbeit in dieser Sportart doch noch einer der führenden Vereine in unserer Nordwestecke ist.

Die Gäste haben verdient die Begegnung für sich entscheiden können, und doch hing zeitweise die Entscheidung am seidenen Faden. Bis zur Abjoldierung der Laufwettbewerbe führte Leer mit einigen Punkten. Erst die Laufwettbewerbe brachten die endgültige Entscheidung.

Ergebnisse

Weitsprung: L. Stumpf-Deer 4,95 Meter; Th. Stumpf-Deer 4,91 Meter; Vos-Groningen 4,63 Meter; Bennenga-Groningen 4,50 Meter.
Diskuswerfen: Woldmann-Groningen 32,27 Meter; Walrecht-Groningen 27,90 Meter; Müller-Deer 24,78 Meter; Kähler-Deer 21,15 Meter.
Hochsprung: Krijthe-Groningen 1,49 Meter; L. Stumpf-Deer 1,39 Meter; Reich-Deer 1,39 Meter; Begter-Groningen 1,29 Meter.
Speerwerfen: Th. Stumpf-Deer 30,60 Meter; H. Müller-Deer 28,96 Meter; Boerema-Groningen 26,45 Meter; Vos-Groningen 25,33 Meter.

100-Meter-Lauf: Woldmann-Groningen 13,1 Sek.; Krijthe-Groningen 13,2 Sek.; Stumpf-Deer 13,6 Sek.; Reich-Deer 13,8 Sekunden.
Kugelstoßen: Krijthe-Groningen 10,46 Meter; Müller-Deer 10,25 Meter; Boerema-Groningen 9,78 Meter; Borgmann-Deer 8,31 Meter.
4-mal-100-Meter-Staffel: Groningen 51,9 Sek.; Leer 53,4 Sek.

Westfalens „Kleiner Nürnbergring“

Pietisch-Frankfurt/M. fuhr Tagesbestzeit

Zum 11. Hohenburg-Dreiecksrennen auf dem „Kleinen Nürnbergring“ Westfalens waren 60 000 Zuschauer gekommen. Der erfolgreichste Fahrer war der Mannheimer Bob (Norton). Er gewann in der 500-Kubikzentimeter-Klasse in neuer Rekordzeit mit 118,2 Stundenkilometer und steuerte in der großen Klasse sein Norton-Gespann zum Siege. In der formloslosen Sportwagenkategorie überragten die zwei BMW's. Schnellster war der Breslauer Brudes mit 115 Stundenkilometer vor seinem Münchener Markengesährten Richter. Bei den Kompressorwagen erzielte der Frankfurter Pietisch auf Alfa Romeo mit 119,8 Stundenkilometer die Tagesbestzeit.

Ergebnisse: Solomachinen: (10 Runden = 53,8 Kilometer) — bis 250 Kubikzentimeter: 1. Karbstein-Düsseldorf auf Rudge mit 98,4 Stundenkilometer; bis 350 Kubikzentimeter: 1. Meier-Mannheim auf Norton mit 111,5 Stundenkilometer; bis 500 Kubikzentimeter: 1. Bob-Mannheim auf Norton mit 118,2 Stundenkilometer. — Seitenwagen (10 Runden = 53,8 Kilometer) — bis 600 Kubikzentimeter: 1. Römer-Bohwin auf Norton mit 88,9 Stundenkilometer; bis 1000 Kubikzentimeter: 1. Bob-Mannheim auf Norton mit 104,7 Stundenkilometer. — Sportwagen (acht Runden = 43 Kilometer) — ohne Kompressor bis 1100 Kubikzentimeter: 1. Verbenen-Düsseldorf auf MG 94,5 Stundenkilometer; bis 1500 Kubikzentimeter: 1. Krings-Nachen auf BMW 100,8 Stundenkilometer; bis 2000 Kubikzentimeter: 1. Brudes-Breslau auf BMW mit 115,0 Stundenkilometer; über 2000 Kubikzentimeter: 1. Bebold-Hannover auf Ford mit 110,8 Stundenkilometer. — Mit Kompressor bis 2000 Kubikzentimeter: 1. Pietisch-Frankfurt/M. auf Alfa Romeo mit 119,8 Stundenkilometer. — Rennwagen (10 Runden = 53,8 Kilometer) bis 1500 Kubikzentimeter: 1. Berg-Atena auf Maserati mit 116,4 Stundenkilometer.

Kleine Sportneuigkeiten

Ferrari trennt sich von Alfa. Italiens berühmteste Renngemeinschaft besteht nicht mehr. Enzo Ferrari, der Chef der Scuderia Ferrari, hat den Vertrag mit Alfa Romeo gelöst.

Barzi wieder im Auto-Union. Die Auto-Union hat den in diesem Jahr aus ihrem Rennstall ausgeschiedenen Achille Barzi jetzt wieder verpflichtet und wird ihn neben Kofemeier, Stud und Müller am 12. September im Großen Preis von Italien einsetzen. Die Krankheit Fagiolis macht seinen Start unmöglich.

Höhenrekord im Kleinflugzeug. Auf einem in der Segelflug-Bauhütte Echingen erbauten Leichtflugzeug „Milan GS 4“, ausgerüstet mit einem 18 PS. D.M.W.-Automotor, stellte der Pilot Dipl.-Ing. Himmelhüber über dem Flugplatz Kirchheim-Teck einen neuen Höhenweltrekord für die Klasse Leichtflugzeuge auf. Himmelhüber erreichte mit seinem Kleinflugzeug 4168 Meter Höhe.

Guter Anfang für Scholz. Der Breslauer Schwergewichtsböxer Emil Scholz bestritt am Freitag in Newport seinen ersten Kampf auf amerikanischem Boden. Im Madison Square Garden schlug er vor 5000 Zuschauern in einem Zehnroundkampf den Amerikaner Sandy MacDonald einwandfrei nach Punkten.

Italiens Boger in Triest geschlagen

Das reichhaltige Programm unserer Nationalbogstaffel wurde am Sonnabend mit einem eindrucksvollen Sieg über Italiens Vertreter eingeleitet. Mit 10,6 Punkten gewannen unsere Amateure den Länderkampf, und leicht hätte der Sieg sogar noch deutlicher ausfallen können, kam doch Murach im Weltgewicht lediglich durch ein Fehlerlein um den verdienten Erfolg. Ueber 10 000 Zuschauer füllten den Burghof des

Kastells von San Giusto in Triest, der immer wieder von den acht südländischen Temperamentsausbrüchen der Italiener widerhallte.

Ueber 150 Schwimmer bei den NS.-Kampfsportspielen

Glänzende Befehung der einzelnen Wettbewerbe

Die große Heerfchau des deutschen Sports bei den ersten NS.-Kampfsportspielen bringt am 9. September über 150 Schwimmer nach Nürnberg, der Stadt der Reichsparteitage. Nur sechs Wettbewerbe stehen auf dem Schwimmprogramm. Diese sind aber derart stark besetzt, daß man in Nürnberg sicherlich die gleichen harten Kämpfe erleben wird, wie vor einigen Wochen bei den Deutschen Schwimm-Meisterschaften in Düsseldorf. Zu erwarten aber ist, daß es noch heißer hergehen wird, winkt doch die höchste Ehre im deutschen Sport, NS.-Kampfsportspieler zu werden.

Um die Organisation der schwimmsportlichen Wettbewerbe nicht zu gefährden, wurden im 100-Meter-Kraulschwimmen von 55 Meldungen nur 32 berücksichtigt, im 400-Meter-Freitillschwimmen von 43 nur 16, über 100 Meter Rücken von 36 nur 24, im 200-Meter-Brustschwimmen von 44 nur 24 und in der 4x100-Meter-Freitillstaffel von 15 nur 12 Mannschaften. Am Wasserballturnier sind vier Auswahlmannschaften beteiligt, und zwar Niedersachsen, Mitte, West- und Süddeutschland.

Samburger Stadtparkrennen 1938

Die Strecke wird die modernste und schnellste im Reich

Die Motorobergruppe Nord des NS.R.R. hat schon vor langer Zeit die Vorarbeiten zum nächsten Samburger Stadtparkrennen in Angriff genommen. Inzwischen ist von der Obersten Nationalen Sportbehörde für die Deutsche Kraftfahrt (D.S.K.) und Korpsführer Hühlein die Genehmigung zur Abhaltung des Rennens erteilt. Nachdem auch Reichsstatthalter Gauleiter Kaufmann die Schirmherrschaft des Samburger Stadtparkrennens 1938 übernommen hat, wird Hamburg nach vierjähriger Pause im nächsten Jahr das bedeutendste sportliche Ereignis in seinen Mauern abwickeln.

157 Meldungen für Hockenheim

Beste Meisterchaftslauf der Solomachinen

Am 5. September findet auf Deutschlands zweitgrößtem Motorstadtkreis, dem Hockheimer Ring, ein weit Mannheimer, der letzte Lauf der Deutschen Meisterschaft für Kraftfahrer ohne Seitenwagen statt. 173 Meldungen liefen ein, 57 von Ausweissfahrern, 92 für den Titelfampf und 24 mit Gespannen. Nach dem großen Erfolg von Schleiz startete NS.U. abermals in der 500-ccm-Klasse gegen BMW und DKW, und beizetretet auch die 350-ccm-Klasse. Die Auto-Union ist mit ihren DKW in der 250-ccm-Klasse und mit NS.U. in der großen Seitenwagenklasse vertreten, in der kleinen starten nur Privatfahrer.

Bakhuys ist endgültig Berufsspieler

Bep Bakhuys, Hollands bekannter und gefürchteter Mittelstürmer der Nationalmannschaft, hatte mit dem französischen Berufsspielerverein Stade Reims einen Vertrag unterschrieben, von dem er aber wieder loskommen wollte. Nunmehr hat der Königlich Niederländische Fußballbund Bakhuys mitgeteilt, daß er ihn als Berufsspieler betrachte, so daß für Bep keine andere Wahl mehr besteht, als nach Frankreich zu ziehen. Nach seinem Vertrag erhält Bakhuys 3000 Gulden „Handgeld“ und bezieht außerdem ein Monatsgehalt von 2000 Franken; er dürfte aber auf Grund verschiedener Prämien noch etwas mehr verdienen.

Wooderjon lief Meilen-Weltrekord

Englands großartiger Mittelstreckenmeister Sydney Wooderjon stellte am Sonnabend im Laufen über eine englische Meile (1609 Meter) mit 4:06,6 einen neuen Weltrekord auf.

Ein violettes Rot, das sich vom Horizont her höher und höher in den Himmel schob, verkündete fern hin über dem Meer den nahen Tag. Wie zuckende Flammenzungen brachen die ersten Strahlen der Sonne durch den Dunstschleier des Gewölks. Ihre zitternden Reflexe irrten spielend über das Wasser dahin.

Und doch achtete keiner auf das farbenfante Lichtspiel des jungen Morgens.

Behutsam und ärtlich hatte sich Sigrid aus den Armen ihres Gatten gelöst. Jetzt ruhten ihre Augen mit einem Ausdruck des Erstaunens auf den Zügen des unbekanntes und doch wieder nicht fremden Mannes, der da ohne Rod, mit dunklem, tiefend naß in die Stirn hängendem Haar und ärtlich lächelnden Augen neben Dessen stand.

Wer — sind — Sie? — fragte sie leise.

„Inspektor Söderblooms Bild flog ungeduldig zum Schloß hinüber. „Auf diese Frage, gnädige Frau, wird Ihr Gatte Ihnen am besten Antwort geben können. Mich müssen Sie jetzt entschuldigen! Ich habe wirklich keinen Augenblick zu verlieren, wenn ich...“

Ohne den Satz zu beenden, wendete er sich mit einem leichten Gruß ab und eilte bereits im nächsten Augenblick die Steintreppen der Terrasse empor. Gleich darauf war er durch die offene Glastür in die Halle verschwunden.

Fassungslos war Sigrid ihm mit dem Blick gefolgt. „Das war doch...? Diese Stimme... und die Augen...! Das war doch...? Professor Larsen! — Und wieder auch nicht der Professor...“

Desten halbe: „Allerdings — er war es — aber jetzt ist er der Polizeinspektor Söderbloom aus Stockholm! Vorhin gab er sich mir zu erkennen...“

„Söderbloom?“ unterbrach ihn Torben überrascht. „Doch nicht der berühmte Inspektor Söderbloom, von dem man so oft in den Zeitungen gelesen hat?“

„Das kann ich Ihnen nicht sagen, Torben — aber ausgeschlossen erscheint es mir wirklich nicht!“

„Wie kommt der aber hierher auf Schloß Braahe? — Hat er den Nord an Perquist vorausgehaut — oder was...?“

„Darauf kann Ihnen nur Söderbloom selbst die Antwort geben!“ meinte Desten. „Und ich glaube, er wird sie uns nicht schuldig bleiben!“

Langsam waren sie der Terrasse zugegangen, Schritt für Schritt die Steintufen emporgetiegen. — Desten zwischen Sigrid und Sven, Helga am Arme Torbens. Vor der weit offenen Tür der Halle machten sie noch einmal halt und wendeten sich um.

Leuchtendes Gold färbte rings den weiten Himmel, fand sein bewegtes Widerspiel im Wasser und vermischte sich mit dem sommerfrohen Grün der Bäume.

„Die Sonne —“ sagte Desten verstimmt. „Ein dankbares erleichtertes Aufatmen war in ihm. Dann flog sein Blick zu Sigrid hinüber, in deren Augen er einen freudig strahlenden Widerschein fand.“

In atemlosem Lauf hatte Söderbloom die Halle durchquert. Im Gang traf er auf einen Diener, der gerade aus dem Speiseaal trat, ein mit Geschirr beladenes Tablett in den Händen.

„Wo ist Doktor Korffsen?“ erkundigte sich der Inspektor. „Ich weiß es nicht, vielleicht auf seinem Zimmer —“ mutmaßte der Diener.

„Danke!“ Und Söderbloom eilte weiter.

Kulturspiegel

Neue Theaterspielzeit in Hannover

Die kommende Spielzeit steht in der Oper unter besonders günstigen Zeichen. Wilhelm Kempff hat Hannover die Uraufführung seines neuesten Werkes „Die Fastnacht von Kottweil“ überlassen. Bereits sein erstes Opernwerk, „Familie Goggi“, war in Hannover erfolgreich gewesen. Außerdem werden sich zwei neuere, so gut wie unbekanntes Tonkünstler mit neuen Bühnenwerken vorstellen. Francesco Gile a, ein 1866 geborener italienischer Komponist, heute Direktor des Konservatoriums in Neapel, kommt mit seiner Oper „Der schwarze Couvreur“ zu Wort. Daneben ist ein Werk, „Der schwarze Peter“, des Braunschweigers Norbert Schulke geplant. — Hundertfünfundzigsten Geburtstag begeht Hannover mit der Erstaufführung der komischen Oper „Die Pilger von Metta“. — Im Schauspiel wird das klassische und anspruchsvollere neuzeitliche Werk vorherrschen. Neben „König Lear“ und dem „Wintermächten“ Shakespeares sind Goethes „Iphigenie auf Tauris“ und Hebbels „Götz und sein Ring“ besonders hervorzuheben. Kolbenheyer ist mit den „Herosischen Leidenschaften“ vertreten, Hanns Johst mit „Thomas Paine“, Friedrich Bethege mit dem „Marsch der Veteranen“, Paul Ernst mit dem so gut wie unbekanntes „Der Hulla“. Zu Gerhart Hauptmanns fünfundsiebzigsten Geburtstag werden „Die Jungfern von Bischofsberg“ aufgeführt. Die beiden Gesellschaftsstücke „Ein idealer Gatte“ von Wilde-Lerbs und „Mein Sohn, der Herr Minister“ von Andre Birabeau, die Unterhaltungsschauspiele „Christiane ohne Gleichen“ von Robert Walter und Götz „Dr. med. Hiob Prätorius“ vervollständigen den Spielplanentwurf.

Der niederdeutsche Dichtertag in Doberan

In Anwesenheit des Gauleiters und Reichsstatthalters Friedrich Hildebrandt, der sich im besonderen Maße für die Förderung des niederdeutschen Kulturlebens eingesetzt hat, wurde Donnerstag vormittag der zweite niederdeutsche Dichtertag in Bad Doberan eröffnet, an dem zahlreiche führende Persönlichkeiten aus Partei und Staat teilnahmen. Unter den anwesenden Künstlern bemerkte man u. a. Hans Friedrich Blund, Rudolf Kinna, Karl von Bremen, Ottomar Enking und Hans Frankl. Im Verlauf der Eröffnungsfeier ergriff Reichsstatthalter Hildebrandt das Wort und wies den niederdeutschen Dichtern nach einem umfassenden Rückblick auf die bisher erzielten kulturellen Erfolge den Weg für den weiteren Auf- und Ausbau ihrer Ziele. Am Nachmittag ging man nach der Eröffnung einer Buchausstellung an die Arbeitstagung. Eine Theateraufführung schloß den ersten Tag ab.

Bevorstehende Uraufführungen

In der ersten Hälfte der kommenden Spielzeit gelangen folgende wichtige Bühnenwerke zur Uraufführung: „Die Flucht ins Geständnis“, Komödie von Hans Schwarz (Altes Theater Leipzig, 11. September); „Revolution bei Buße“, Volksstück von E. von Demandowsky (Nordmark-Landes-theater Schleswig); „Das Meistermädchen“, Komödie von J. v. d. Goltz (Städtische Bühnen Rönigsberg); „Der letzte Preuße“, Tragödie von Rolf Landner (Württembergisches Staatstheater Stuttgart); „Die Stunde Karls XII.“, Schauspiel von Heinrich Lilienfeld (Stadtheater Bielefeld); „Anna Maria“, Drama von Wilhelm Müller-Scheld (Stadtheater Gießen). — Die neue Operette „Die Nacht vorher“ (Musik R. Pehl, Text von H. Wagner) wird im Oktober im Stadtheater Lachen uraufgeführt; weitere Annahmen: Frankfurt a. M., Göttingen.

Uraufführung eines schwedischen Schauspiels

Intendant Robert Bürkner hat für die Städtischen Bühnen Lübeck das Schauspiel „Die Verschönerung der Wastaber“ von Dr. Axel Gaußin zur alleinigen Uraufführung erworben. Der Dichter ist Leiter des Nationalmuseum in Stockholm.

Mosaik aus dem dritten Jahrhundert

In Triest stehen Arbeiter bei Ausschachtungen auf einen gut erhaltenen Mosaikfußboden, der, den Umständen nach zu urteilen, aus dem dritten Jahrhundert stammt.

Die Nacht auf Braahe

Roman von Werner E. Hinz

Alle Rechte vorbehalten bei Horn-Verlag, Berlin W. 35.

(Nachdruck verboten)

Desten sank erschöpft zurück, während der Inspektor sich mühsam erhob, den Motor anwarf und sich neben dem Steuer auf die Ruderbank fallen ließ.

Im weiten Bogen schwenkte das Boot der Küste zu. Nachdenklich sah Söderbloom zu den Felsen hinüber, über denen sich der düstere Bau des Schlosses erhob. Ein großes Rätsel wartete noch auf ihn — ein Rätsel, dessen Lösung er jetzt vielleicht ferner fand als je zuvor.

Näher und näher kam das Boot der Küste. Immer deutlicher zeichnete sich Braahe gegen den Morgen grauen Himmel ab. Auf einmal trat ein sonderbar angespannter Ausdruck in die Züge des Inspektors. Unwillkürlich verminderte er durch einen Druck auf den Hebel die Geschwindigkeit des Bootes.

„Herr van Holgerßen —!“

„Herr van Holgerßen —!“

„Ja —“

„Herr van Holgerßen, bliden Sie doch einmal dort zum Schloß hinüber! — Warten Sie, ich komme und richte Sie auf! — Sehen Sie dort das breite Fenster neben der Terrasse? — Zu welchem Raum mag es wohl gehören?“

„Der — — Gemäldebalk!“

„Um Söderblooms Lippen stahl sich ein befriedigtes Lächeln. Ja, das konnte eine Lösung sein!“

„Sagen Sie, Herr van Holgerßen, — wer bewohnt das Zimmer über dem Gemäldebalk?“

„Ich — — glaube — — der Doktor —“

„Doktor Korffsen?“ Der Inspektor schien über diesen Bescheid nicht weiter erstaunt. „Es ist gut —“

„Zehn Minuten später stoppte das Boot an der Anlegebrücke des Schuppens. In angstvoller Erwartung stand Sven dort. Ein glückliches Lächeln verklärte sein hageres Gesicht, als er seinen Herrn sah. Eifrig war er ihm beim Verlassen des Bootes behilflich und stützte ihn zusammen mit Söderbloom, dessen Veränderung auch ihm nicht entgangen war, auf dem Wege empor in die Höhe.“

Auf der Terrasse des Schlosses standen Sigrid, Helga und Torben. Bei Destens Anblick riß sich die blonde Frau aus den Armen ihrer Schwester und eilte auf den Mann zu, den man ihr langsam entgegenführte.

Sie sprach kein Wort, aber darin, wie sie jetzt vor ihn trat und ohne Scheu ihre Arme um seinen Nacken legte, ihn an sich zog und seine Lippen küßte, lag mehr, als alle Worte von der Welt hätten ausdrücken können.

Und aus Destens Augen brach ein leuchtendes Glitz.

Immer zwei Stufen auf einmal nehmend, jagte er die Treppe zum oberen Stockwerk empor. Vor der Tür des Zimmers, in dem er den Doktor vermuten konnte, machte er halt. „Korffsen — Doktor Korffsen!“ rief er laut seinen Namen. Als er keine Antwort erhielt, drückte er die Klinke hinab. Knirschend öffnete sich die Tür.

Das Zimmer war leer — verdächtig leer! Selbst die Koffer, die der Doktor doch zweifellos mit sich gehabt haben mußte, fehlten, und nur eine einsam am Boden liegende Krawatte verriet, mit welcher Hast der Doktor seinen Aufbruch bewerkstelligt haben mußte.

Einen Augenblick lang überlegte der Inspektor, dann verließ er das Zimmer und eilte wieder die Treppe hinab. Zur Garage führte ihn sein Weg.

Im grellen Licht der Deckenlampe sah er dort die Gestalt eines Mannes, dessen ganze Aufmerksamkeit dem Rennwagen Desten van Holgerßens zu gelten schien.

„Guten Morgen, Herr Doktor Korffsen!“ sagte Inspektor Söderbloom, während er, die Hände in den Hosentaschen verborgen, näherzulenderte.

Ueberrascht fuhr Korffsen herum und musterte den Eindringling mit fragenden Blicken.

„Verzeihung — — aber ich weiß nicht — — mit wem ich das Vergnügen —“

Söderblooms Lachen hatte ein sonderbaren Klang. „Ob es ein Vergnügen für Sie sein wird, weiß ich nicht recht! — Aber um Ihre Frage zu beantworten, — bisher kannten Sie mich unter dem Namen Professor Brätis Larsen!“

„Das Erstaunen des anderen schien durch diesen Bescheid keineswegs gemildert. Das unruhige Aufsehen in seinen Augen sprach nur zu deutlich von seiner Verwirrung.“

„Professor Larsen? — Aber wirklich — ich muß sagen —“

„Sie finden wohl auch, daß ich mich in bemerkenswerter Weise verjüngt habe?“ unterbrach ihn der Inspektor mit leichtem Spott. „Ja, so ist es nun einmal im Leben, — nicht jeder Mensch ist das, was er scheint —“

Korffsens Nervosität schien noch zuzunehmen. Vergebens versuchte er, einen überlegenen Ton in den Klang seiner Stimme zu zwingen.

„Ich finde, daß der Augenblick für ein Gespräch über philosophische Dinge nicht recht geeignet ist, mein Herr! — Dürfte ich vielleicht erfahren, wer Sie nun eigentlich in Wirklichkeit sind? — und vor allen Dingen, welchem Grund ich Ihr Erscheinen hier in der Garage zu verdanken habe?“

Söderbloom warf einen bedeutungsvollen Blick auf den fahrbereiten Wagen.

„Sie scheinen eine kleine Autotour unternehmen zu wollen, Herr — Doktor Korffsen?“

Der andere zwang einen gleichgültigen Ausdruck in seine Miene.

„Mein Gott, ja! — Allerdings plane ich keine — Autotour, sondern eine Fahrt nach Westertin —“

„Um die Polizei von dem Wort auf Braahe zu benachrichtigen?“ Söderblooms Stimme hatte mit einem Male ihren freundlich uninteressanten Klang verloren. „Deshalb, Herr Doktor?“

„Gewiß — ja, das auch —“ gab Korffsen äögernd zu. „Vor allem aber — Sie werden begreifen — nach dem tragischen Ereignis von heute nacht ist hier ja doch jede dritte Person überflüssig —“

(Fortsetzung folgt.)

Schiffsbewegungen

Fisser u. v. Doornum, Emden. Lina Fisser 25. 8. von Leith in Sevilla.

Schulte und Bruns, Emden. Amerika 28. von Emden nach Hamburg. Afrika 25. von Narvik nach Emden. Godfried Bueren 27. von Emden nach Narvik. Heinrich Schulte 28. von Emden nach Neapel. Johann Wessels 26. von Emden nach Hamburg. Elise Schulte 25. von Emden nach Emden. Aften 25. von Emden nach Alexandria, 25. Messina passiert. Europa 27. in Emden. Konul Schulte 27. von Rotterdam nach Wilhelmshaven. Nord 28. von Stolpmünde nach Matlahi. Patria 27. von Stettin nach Kristinefod. Grauenstein 28. von Emden nach Lulea. Ernst Brodelmann 25. von Yppila nach Sunderland. Argentina mit L. K. und S. 29. in Swinemünde.

Norddeutscher Lloyd, Bremen. Aachen 25. 8. Tampico nach Gronera. Alster 26. 8. Antwerpen. Anatolia 26. 8. Sao Francisco do Sul. Berlin 26. 8. ab Galway. Columbus 26. 8. ab Cherbourg. Eider 24. 8. Antwerpen nach Las Palmas. Eisenach 26. 8. Duesant passiert nach Buenos Aires. Erlangen 27. 8. Melbourne. Gneisenau 26. 8. Rabe. Lippe 27. 8. Delaide. Nürnberg 27. 8. Dänkirchen nach Hamburg. Oder 26. 8. Singapore nach Hongkong. Potsdam 26. 8. Hamburg. Trade 25. 8. Tatu nach Singapore.

Deutsche Dampfschiffahrts-Gesellschaft „Hansa“, Bremen. Drachenfels 26. 8. von Bahrein. Knöpfels 26. 8. Rotterdam nach Hamburg. Rahned 27. 8. auf der Elbe. Lichtenfels 26. 8. Hamburg. Liebenfels 26. 8. Madras nach Rangoon. Lindensfels 26. 8. Bombay. Neuenfels 26. 8. Rhoramshar. Olbers 26. 8. Dporto. Stahled 26. 8. Dporto. Sturmfels 27. 8. Antwerpen.

Dampfschiffahrts-Gesellschaft „Neptun“, Bremen. Achilles 26. 8. Bilbao nach Rotterdam. Egeria 27. 8. Königsberg. Elin 26. 8. Rotterdam. Euler 26. 8. Vigo nach Malaga. Helios 26. 8. Antwerpen nach Rotterdam. Hestia 26. 8. Antwerpen nach Emden. Iris 26. 8. Stettin. Jazon 26. 8. Emmerich passiert nach Köln. Juno 26. 8. Köln. Jupiter 27. 8. Elbing nach dem Rhein. Latona 27. 8. Delfzijl. Leander 27. 8. Vigo. Leda 27. 8. Danzig nach Bremen. Neptun 27. 8. Brunsbüttel passiert nach Stettin. Niobe 26. 8. Köln nach Rotterdam. Nixe 27. 8. Riga. Orest 26. 8. Kopenhagen nach Elbing. Pallas 26. 8. Kopenhagen. Paz 26. 8. Königsberg nach Rotterdam. Phoebus 27. 8. Brunsbüttel passiert nach Kopenhagen. Pyllades 27. 8. Bergen. Stella 26. 8. Emmerich passiert nach Köln. Thalia 26. 8. Rostock passiert nach Rotterdam. Victoria 26. 8. Holtzenau passiert nach Rotterdam.

Argo Reederei Richard Adler und Co., Bremen. Alba roß 27. 8. Hull. Erpel 26. 8. Rofka nach Bremen. Fint 26. 8. Riga. Greif 27. 8. London. Optima 26. 8. Kaumo nach Bremen. Oria 27. 8. Abo. Rabe 26. 8. London. Schwalbe 27. 8. Libau. Sperber 26. 8. Hamburg. Strauß 27. 8. Antwerpen. Wachtel 26. 8. Middlesborough nach Roonnebyredd.

Deutsche Levante-Linie GmbH, Adana 26. 8. in Istanbul. Cairo 27. von Tripoli/S. nach Cypern. Cavalla 27. von Piraeus nach Alexandria. Heraklea 27. in Smyrna. Konpa 27. in Constanza. Macedonia 27. in Haifa.

Union Handels- und Schiffahrtsgesellschaft mbH., Bremen. Begefat 28. ab Bremerhaven nach Santa Marta. Wefermünde 30. in Rotterdam fällig.

Unterweser Reederei, A.-G., Bremen. Fischenheim 28. ab Narvik. Ginnheim 27. in Hamburg. Schwanheim 24. in Portland. Gonenheim 27. in Norzundet. Bodenheim 25. in Houston. Hedderheim 26. ab Narvik. Reithelm 26. 61 Grad Nord 4 Grad Ost gemeldet. Eghersheim 27. ab Thamschaun.

Hamburg-Amerika Linie, Deutschland 28. Bishop Rod pass. nach Newyork. Hanja 27. an Newyork. Portland 25. an San Francisco. Vancouver 26. an Vancouver. Iberia 26. an Antwerpen. Ostris 27. an Santiago de Cuba. Lübed 28. Wliffingen passiert nach Antwerpen. Nalia 27. an Le Havre. Sonia 28. an Le Havre. Hermanhis 27. Wliffingen passiert nach Cristobal. Poseidon 28. ab Valparaiso nach San Antonio. Udenhart 27. ab Le Havre nach Holland. Altona 27. an Marseille nach Holland. Hamm 27. an Antwerpen. Leuna 27. an Sydney. Ramfes 26. ab Casablanca nach Rotterdam. Sauerland 25. ab Hongkong. Friesland 26. ab Kobe nach Oata. Tirpiz 25. ab Oata nach Mosi.

Hamburg-Südamerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft. Cap Norte 27. von Lissabon nach Boulogne /M. General Artigas 28. in Bahia. General Osorio 27. von Madeira nach Bahia. General San Martin 27. von Santos nach Sao Francisco do Sul. Vigo 27. von Santos nach Rio de Janeiro. Anjuncion 28. in Rosario. Bitterfeld 28. Cap Finisterre pass. Buenos Aires 27. in Buenos Aires. Eisenach 27. Cap Finisterre passiert. Eifel 27. von Bremen nach Antwerpen. Hohenstein 27. in Cabedello. Sevington Court 27. St. Vincent pass. Mendoza 27. Duesant passiert. Perseus 28. in Buenos Aires. Porto Alegre 28. in Hamburg. Rio de Janeiro 28. von Hamburg nach Brasilien und dem La Plata. Roi Albert 27. Cuzhaven passiert. Rosario 28. Fernando Noronha pass. Santa Fe 28. in Montevideo. Tenerife 28. Fernanda Noronha passiert. Monte Rosa 28. von Hamburg nach den Atlantischen Inseln. Monte Pascoal 28. von Greenwiche/London nach Hamburg. Monte Olvia 28. vor Koperdik. Monte Sarmiento 28. von Hamburg nach den norwegischen Fjorden.

Deutsche Afrika-Linien. Wameru 28. Brunsbüttel passiert. Ufutama 27. an Marseille.

S. C. Horn, Hamburg. Barmbel 27. von Antwerpen nach Port of Spain. Nimi Horn 27. von Port of Spain nach Dover. Ingrid Horn 27. von Dover nach Hamburg.

Odenburg-Portugiesische Dampfschiffahrts-Gesellschaft, Hamburg. Odenburg 27. in Antwerpen. Lucy Borchardt 27. in Huella. Sevilla 27. Dover passiert. Sebu 27. Duesant pass. Weilla 27. in und von Gdingen nach Hamburg. Ammerland 27. von Narvik nach Rotterdam. Las Palmas 27. von Port Lyautey nach Casablanca.

Kidmers-Linie, Hamburg. Sophie Kidmers 26. an Hamburg. R. C. Kidmers 27. ab Aften nach Port Said. Deife Kidmers 23. ab Hongkong nach Mitte. Bertram Kidmers 27. an Hamburg. Ursula Kidmers 26. ab Singapore nach Hongkong.

Varied Tankship Reederei GmbH, Hamburg. Calliope 27. von Rio de Janeiro nach Caripito. Clio 27. in Iquique. F. J. Wolfe 27. von Rotterdam nach Hamburg. Hansat 27. an Hamburg. D. L. Harper 27. von Hamburg nach Aruba. Elbe 27. von Hamburg nach Stettin.

Wefermünder Fischdampferbewegungen
Angefordigte Dampfer: Wefermünde (Weißes Meer), Adolf Kühling (Bäreninsel), Ludwig Sanders, Bortumriff, Elise Bösch, Hannover, Wefer (Island), Aug. Bösch, John Wahn, Spica, Dortmund, Fritz Hinte (Nordsee, Heringe, Fladengrund, Gatt und Doggerbank). — Am Markt gewesene Dampfer: Rhein (Weißes Meer), Rendsburg (Bäreninsel), Main, Budapest (Island), Westerland, Carlen, Carl Kämpf, Orion, Spelsart, Baden, Ostpreußen, Ernst Gröschel, Teutonia, Saarland, Nordkap, Joh. Stadlander, Fladengrund (Nordsee, Heringe, Fladengrund und Gatt), Hattenbank, S. Fröhle (Nordsee, Heringe), S. Niemi (Island). — In See gegangene Dampfer: S. Fröhle, Adolf Hitler, Schwalbe, Spitzbergen, Lianus, Wilh. Reinhold, Antares, Dir. Schwarz, Federland, Eisenach, Fridericus Rex, Hochlamp (Nordsee, Heringe, Fladengrund und Gatt, Doggerbank), Seefalte (Bäreninsel), Geir (Island).

Cuxhavener Fischdampferbewegungen vom 27. und 28. Aug.
Von See: Fd. Ottenen, Cuxhaven, Bayern, Wiesbaden, Ostpreußen, Helsen, Freiburg, Sen. Strandes, Heint. Jensefeld, Delmenhorst, Sen. Schröder, Thorm. — Nach See: Fd. August Bröhan, Neuenfelde, Rotherbaum, Carl S. Bösch, Teutonia, Frankfurt, Volkwohl, St. Pauli, Baden, Ostpreußen, Eise, Wiesbaden, Groß-Hansdorf.

Amtliche Bekanntmachungen der Kreis- und Ortsbehörden

Norden

Bekanntmachung der Haushaltsfassung der Stadtgemeinde Norden für das Rechnungsjahr 1937.

Auf Grund des § 86 Abs. 2 der Deutschen Gemeindeordnung vom 30. Januar 1935 (RGBl. I S. 49) wird für das Rechnungsjahr 1937 folgende Haushaltsfassung bekanntgemacht:

I. § 1. Der dieser Sitzung als Anlage beigefügte Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 1937 wird im ordentlichen Haushaltsplan

in den Einnahmen auf 1 198 920 RM 34 Pf.
in den Ausgaben auf 1 198 920 RM 34 Pf.

festgelegt.

§ 2. Die Steuerätze für die Gemeindesteuern, die für jedes Rechnungsjahr neu festzusetzen sind, werden wie folgt festgelegt:
Grundvermögensteuer I 395 v. H. des staatlich veranlagten Grundbetrages,
Grundvermögensteuer II 345 v. H. des staatlich veranlagten Grundbetrages,
Gewerbesteuer nach dem Ertrage und Kapital 270 v. H. des Meßbetrages einschl. 30 v. H. Mehrbelastung für die Berufsschule,
Zweigstellensteuer nach dem Ertrage und Kapital 324 v. H. des Meßbetrages,
Bürgersteuer 600 v. H. des Reichsatzes.

§ 3. Kassenkredite sollen im Rechnungsjahr 1937 zur Aufrechterhaltung des Betriebes der Gemeindekasse nicht in Anspruch genommen werden.

II. Die nach § 86 DGO. erforderlichen Genehmigungen der Aufsichtsbehörde zu § 2 der Haushaltsfassung sind unter dem 16. August 1937 erteilt.

III. Die Einzelpläne des Haushaltsplans schließen in Einnahme und Ausgabe mit folgenden Beträgen ab:

Einzelpläne	Einnahme RM	Ausgabe RM
A. Ordentlicher Haushalt		
I. Haupt- und Zentralverwaltung	25 000,—	147 730,—
II. Polizeiverwaltung	32 440,—	60 940,—
III. Schul- und Bildungswesen		
a) Volksschulen	11 700,—	88 850,—
b) Berufsschule	30 000,—	48 350,—
c) Handelsschule	10 300,—	10 300,—
d) Haushaltungsschule	3 520,—	3 520,—
e) Mittelschule	37 300,—	56 200,—
f) sonstige Schul- und Bildungsjahren	860,—	9 860,—
IV. Wohlfahrtspflege	90 500,—	209 400,—
V. Wohnungs- und Siedlungswesen	14 222,—	19 222,—
VI. Besondere Anstalten und Einrichtungen	1 800,—	56 600,—
VII. Besondere Anstalten und Einrichtungen	8 200,—	22 600,—
VIII. Nicht aufteilbarer Schuldendienst und Kassenkredite	220,—	8 620,—
IX. Finanzverwaltung	606 100,—	129 970,—
X. Liegenschaftsverwaltung	28 000,—	28 000,—
XI. Kapitalvermögen und Betriebe	220 400,—	220 400,—
XII. Schuldenverwaltung	78 358,34	78 358,34
Gesamtsumme:	1 198 920,34	1 198 920,34

IV. Der Haushaltsplan liegt gemäß § 86 Abs. 3 DGO. vom 1. September 1937 bis zum 7. September 1937 im Rathaus, Zimmer 10, öffentlich aus.

Norden, den 27. August 1937.
Der Bürgermeister, Dr. Schöneberg.

Beschluß

über die Höhe der Schulbeiträge und des Schulgeldes für die Berufsschulen im Rechnungsjahr 1937.

Auf Grund des § 16, Ziffern 5, 10, Abs. 2, und 11 des Gemeinde- und Handelslehrer-Belohnungsgesetzes vom 16. 4. 1928 (GS. S. 89) in der Fassung der Verordnung vom 12. September 1931 (GS. S. 179) habe ich nach Anhörung der Ratsherren und der Industrie- und Handelskammer sowie der Handwerkskammer folgendes beschlossen:

- Von den durch Zuschüsse aus öffentlichen Mitteln und sonstigen Einnahmen nicht gedeckten laufenden Unterhaltungskosten der städtischen Berufsschulen sind 46,96 v. H. durch Schulbeiträge aufzubringen.
- Es sind zu erheben: von den nichtgewerbetreibenden Arbeitgebern für jeden von ihnen beschäftigten Arbeitnehmer(in), soweit die Jugendlichen der einzelnen bei ihnen beschäftigten Arbeiter- und Angestelltenruppen berufsschulpflichtig sind, 7,— RM. Der Heranziehung des einzelnen nichtgewerbetreibenden Arbeitgebers ist die Durchschnittszahl der Arbeitnehmer(innen), die in dem dem Rechnungsjahr vorangegangenen Kalenderjahre von ihm beschäftigt worden sind, zugrunde zu legen.
- Freiwillige Schüler haben für die Jahresunterrichtsstunde ein Schulgeld von 2,79 RM, freiwillige auswärtige von 6,67 RM zu zahlen.

Norden, den 5. April 1937.
Der Bürgermeister, Dr. Schöneberg.

Veröffentlicht:
Norden, den 28. August 1937.

Der Bürgermeister, Dr. Schöneberg.

Gerichtliche Bekanntmachungen

Emden

In unjer Handelsregister ist eingetragen:
am 14. 8. 1937 in Abt. A unter Nr. 289 bei der Firma Tergast & Co. in Oberjum:
Die Liquidation ist beendet; die Firma ist erloschen;
am 19. 8. 1937 in Abt. A unter Nr. 707 bei der Firma Neue Apotheke, Emden:
Die Firma heißt richtig: Neue Apotheke Inhaber Leo Kohn.
Amtsgericht Emden.

Das Entschuldungsverfahren Eheleute Landwirt Schwoer Steffens und Anna geb. Terviel in Hagermarsch ist nach Befriedigung des Vergleichsvorschlages am 18. August 1937 aufgehoben.

In dem Entschuldungsverfahren für Landgebräucher Jakob Felsen in Berumerfehne ist der Deutschen Pfandbank, Zweigniederlassung Oldenburg, am 24. August 1937, um 12 Uhr, die Ermächtigung zum Abschluß eines Zwangsvergleichs erteilt.
Entschuldungsamt Emden.

Wittmund

Zwangsvollstreckung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die im Grundbuch von Hesel Band XII Blatt Nr. 798 eingetragenen, nachstehend beschriebenen Grundstücke am 5. November 1937, 11 Uhr, an der Gerichtsstelle, Marktplatz Nr. 1, Zimmer Nr. 7, versteigert werden. Lfd. Nr. 1, Gemarkung Hesel, Kartenblatt 2, Parzelle 185/71, Grundsteuerrolle Nr. 265, Gebäudesteuerrolle Nr. 101, Wohnhaus mit Scheune, Stall, Hofraum und Hausgarten, Heselersfeld, Größe 13 Ar 16 qm, Gebäudesteuernutzungswert 60,— Mk. Lfd. Nr. 2, Gemarkung Wiejede, Kartenblatt 5, Parzelle 107/40, Grundsteuerrolle Nr. 289, Acker, Große Gasse, Größe 38 Ar 94 qm, Grundsteuerrolle Nr. 152. Der Versteigerungsvermerk ist am 4. Dezember 1934 in das Grundbuch eingetragen. Als Eigentümer war damals der Landgebräucher Bernhard Betten, Heselersfeld, eingetragen.
Amtsgericht Wittmund, den 26. 8. 1937.

Im Handelsregister Abt. A ist am 12. Juli 1937 unter Nr. 138 die Firma Georg Eggers, Mühle und Sägewerk, Friedeburg, und als deren Inhaber der Sägewerks- und Mühlenbesitzer Georg Eggers in Friedeburg eingetragen.

Ferner ist eingetragen, daß folgende Firmen erloschen sind:
am 2. Juli 1937: Nr. 112: Firma Edo Buß, Hesel,
am 6. Juli 1937: Nr. 96: Firma Molkerei und Käsefabrik Ardorf, Inhaber Bruno Kerl,
am 6. Juli 1937: Nr. 114: Firma Dirk Hinrichs, Hesel,
am 5. Aug. 1937: Nr. 90: Firma Molkerei Veerhase, Heinrich Ringel,
am 11. Aug. 1937: Nr. 127: Firma Michael Jansen, Marz.
Amtsgericht Wittmund, 11. 8. 1937.

Zu verkaufen

Im freiwilligen Auftrage werde ich

Mittwoch, den 1. Sept.,
vormittags 10 Uhr,
in Aurich, Georgswall Nr. 3,

Abbruchmaterialien:

Steine, Dachziegel, Holz-Sparren, Bretter, und was mehr da sein wird,

öffentlich gegen Barzahlung verkaufen.

Aurich,
Pape,
Preußischer Auktionator.

Das zu Wallinghausen belegene

Ackergrundstück

Kartenblatt 4, Parzelle 244/84,
groß 29,06 Ar,

des Landwirtschaftsgehilfen Friedrich Harms in Timmel stelle ich kraft Auftrages zum Antritt auf diesen Herbst zum Verkauf. Gebote nehme ich entgegen.

Aurich,
G. Plenter,
Preußischer Auktionator.

Im Auftrage habe ich ein in

Grundstück

zur Größe von 2 1/2 Hektar unterhändig zu verkaufen.

Timmel.
H. Buß,
Preußischer Auktionator.

Verkaufe siebenjährige braune und zweieinhalbjährige

Kalbblutstute

Fuchs, mit weißem Behang, oder vertausche gegen tragende Stute.
Hermann Bruns, Holtgast über Elens, Ostfriesland.

Habe ein gutes, schweres

Arbeitspferd

zu verkaufen.
J. Samming,
Timmel.

Arbeitspferd

zu verkaufen oder gegen Vieh zu vertauschen.
Anton Entes,
Oster-Sander.

Zu verkaufen
schwerer, zweieinhalbjähriger

Wallach

Albert Gronewold,
Moorlage.

Ca. 2 Hektar Gras (2. Schnitt) zum Mähen und Weiden 2 Tagewerk Torf und 1 Stiege Langstroh verkauft
Anteus Buß, Brodtefel.

Habe eine hochtragende

Färse

zu verkaufen.
J. A. Süßers, Campen.

Ein gutes Arbeitspferd zu verkaufen.
Siegener, Großefehn 365.

Ferkel

zu verkaufen.
H. Groenewold, Timmel.

Juder Reithen

verkauft
Trump, Uphusen.

150 m gebr. Hanstaue

ca. 1 1/2 Zoll stark, sofort zu verkaufen. Gebr. Albrechts, Neuenburg in Oldenburg.

Dyvel

1,2 Liter Cabrio-Limonine, steuerfrei, verkauft
Rengen, Georghel, Fernruf 83.

1 Kinderwagen und 1 Grammophon mit 27 Platten zu verkaufen. Emden, Boltentorstr. 12 (oben).

2 neue Photoapparate

wenig gebraucht, 1 Rollfilm (Kodak), 6x9, Blende 6,3, mit eingebautem Selbstauslöser, 1 Plattenapparat, 9x12, mit 6 Kassetten und Stativ, umständelhalber billig zu verkaufen. Besichtig. Sonntags.

Friedrich Blant, Hesel, Bortwerk.

Zu verkaufen:

2 Nobelbänke
1 Partie Leistenobel
3 neue Stubentischen
1 Schmiergel-Schleifstein
1 2rädiger Wagen (Wippe)
1 Karre
1 Flaschenzug (Maxim-Patent) Tragkraft 1000 kg, Hubhöhe 10 m
2 lange Maleisler, 9,50 und 7,50 m, 2 Pflanztröder.

Emden, beim Gelbenmühlengwinger. 9.

Makulaturpapier

OSB. Emden.

Pachtungen

In Kleinheide habe ich 1/2 Diemat

Land

zu verpachten. Ich bitte um Angebote.
Norden.
F. Bremer, Notar.

Geldmarkt

Suche im Auftrage

12 000 RM.

und

15 000 RM.

gegen erhaltliche Sicherheit anzuleihen.
Seuer, Auktionator, Norden.

Schriftbeurteilung

Unterlagen mindestens 20
Zeilen Tintenschrift und
Geburtsdatum.

mündlich 3.- RM., schriftlich 5.- und 10.- RM.
Täglich 10-12 Uhr und 5-8 Uhr I. Referenzen
Gewissenhafte Arbeit.

Graphologin Budner, Aurich, Luchtenburgerweg, Tel. 663

Dem Wunsche vieler Familienangehöriger entsprechend
beabsichtige ich, zum

10. Oktober 1937, 15 Uhr

nach Leer zum

6. Sippentag der Sippe Groeneveld

zu laden.

Ich bitte die Leser, außerhalb des Gebietes Weser-Ems
wohnende Verwandte auf die Tagung aufmerksam zu
machen. Anmeldungen erbitte ich bis zum 15. September.

Jaques Groeneveld
Oldenburg i. D., Marolatourstr. 1

Familiennachrichten

Ihre Verlobung geben bekannt

Johanne Djürken
Berthold Braunholz

Emden

Feldweibel

Hamburg,

30. August 1937

z. St. Aurich

Statt Karten!

Ihre Vermählung geben bekannt

Hans Meyer
Sini Meyer, geb. van Dyken

Emden, den 30. August 1937

Ihre am heutigen Tage vollzogene
Vermählung geben bekannt

Johann Bredendiek u. Frau
Elisabeth, geb. Wiegand

Aurich, den 28. August 1937

Marineintendanturassessor

Rolf Hesse

Hanna Hesse, geb. Sanders

geben ihre Vermählung bekannt

Emden, den 28. August 1937

Wilhelmshaven, Bismardstraße 122

Veenhuser-Kolonie, den 27. August 1937.

Der unerbittliche Tod entriß mir gestern abend
meinen heißgeliebten Mann, meiner sechs un-
mündigen Kinder treusorgenden Vater, unseren
lieben Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager
und Onkel, den Steinsetzer

Helmerich Albert Schnau

im 32. Lebensjahre.

In tiefer Trauer

Frau Anna Schnau
geb. Glenewinkel

nebst Kindern, Eltern und Angehörigen.

Die Beerdigung findet statt am Dienstag, dem
31. August, nachm. 1 1/2 Uhr, vom Trauerhause aus.
Sollte jemand keine Einladung erhalten haben, so
wolle man diese Anzeige als solche ansehen.

Emden, den 28. August 1937.

Am 27. August 1937 verschied plötzlich und un-
erwartet unser lieber Arbeitskamerad, der

Steinsetzer

Helmerich Albert Schnau

Veenhuser-Kolonie 3

Durch seinen unermüdeten Fleiß und sein offenes
Wesen war er uns ein treuer Mitarbeiter geworden.

Sein Andenken werden wir stets in Ehren halten.

Betriebsführer und Gefolgschaft der Firma
Johs. Huchtmann, Emden

Straßenbau.

Nach kurzer, schwerer Krankheit entschlief
unsere liebe Haustochter

Tali Bruns
aus Klein-Sander

Mit den Eltern und Geschwistern der Ver-
storbenen betrauern wir tief den Heimgang
dieses vortrefflichen, jungen Menschenkindes.
Sie war uns eine treue Helferin.

Ihr Andenken bleibt hier in Ehren!

Groß-Midlum.

P. Janssen Ww.

geb. Heddinga

H. Heddinga

Rysum, den 28. August 1937.

Statt Karten!

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß ent-
schlief heute abend nach langem Leiden mein
lieber Mann, Bruder, Schwager und Onkel

Eiße J. Haan

im Alter von 79 Jahren.

In tiefer Trauer

Anke Haan geb. Geerdes
und Familie

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 1. Sep-
tember um 2 Uhr statt.

Trauerfeier eine halbe Stunde vorher.

Aurich-Oldendorf, den 29. August 1937.

Heute in früher Morgenstunde ging unser
lieber Bruder, Schwager und Onkel

Weeke Claassen Weeken

in seinem 58. Lebensjahre unerwartet in die
ewige Ruhe.

Namens der trauernden Angehörigen

Familie Weeken

Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, dem
1. September 1937, nachmittags 3 Uhr.

Widdelswehrster Hammrich, 28. August 1937.

Statt jeder besonderen Mitteilung.

Heute morgen starb nach einem arbeits-
reichen Leben, nach langer, schwerer, mit großer
Geduld ertragener Krankheit meine innigstgeliebte
Frau, unsere gute Schwägerin, Tante und Nichte

Jantje Buisker

geb. Raveling

in ihrem 75. Lebensjahre.

Dieses bringen tiefbetrübten Herzens zur
Anzeige

Jan Buisker

und die nächsten Angehörigen.

Die Beerdigung findet am Mittwoch 1. September,
nachmittags 1 Uhr vom Trauerhause in Widdelswehrster
Hammrich aus, um 2.30 Uhr in Jarssum statt.

Plaggenburg, den 29. August 1937.

Heute nachmittag nahm Gott der Herr nach
längerem Leiden jedoch unerwartet meinen lieben
Mann, unsern treusorgenden Vater, Großvater, Bruder,
Schwager und Onkel

Meent Christian Peters

im Alter von 77 Jahren zu sich in die Ewigkeit

In tiefer Trauer

Maria Peters

geb. Gembler

nebst Angehörigen.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, 2. Septbr.,
um 13 1/2 Uhr vom Sterbehause aus statt.

Groothusen, den 29. August 1937.

Durch einen sanften Tod wurde heute morgen
mein lieber Mann, unser guter Vater, Großvater,
Bruder und Onkel

Jabbo Ackermann

im 76. Lebensjahre von seinem Leiden erlöst.

In tiefem Schmerz

Frau Johanna Ackermann

nebst Kindern und Angehörigen.

Beerdigung am Donnerstag, 2. Sept., nachm. 2 1/2 Uhr.

Danksagung

Für die anlässlich des Hinscheidens unseres lieben
Enkels **Theodor Bruns** bewiesene Teilnahme ins-
besondere für die trostreichen Worte des Herrn Pastors,
für die vielen Kranzspenden, für die Teilnahme der
Lehrerschaft und Schulkasse und für die Hilfsbereit-
schaft anlässlich des Unglücksfalles, sprechen wir unseren
herzlichsten Dank aus.

Oldersum, den 30. August 1937.

Familie H. Bruns und Frau
nebst Kindern und Angehörigen.

Für die vielen Beweise wohlthuender Teilnahme bei
dem Heimgange unseres lieben Entschlafenen sprechen
wir **unseren herzlichsten Dank** aus.

Im Namen aller Angehörigen

Familie J. Kleen.

Boekzeteler-Klosterhoek, den 27. August 1937.

Ost-Victorbur,
den 28. August 1937.

Heute morgen um 4 Uhr
entschlief sanft in dem Herrn
nach einem arbeitsreichen
Leben unser lieber Vater,
Schwiegervater, Großvater,
Bruder, Schwager und
Onkel, der

Landgebräuer
Peter E. Peters

im 75. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bitten
die trauernden Kinder
nebst allen Angehörigen

Die Trauerfeier findet
statt am Mittwoch, 1. Sep-
tember, 12.30 Uhr im Sterbe-
hause.



Unsere Parteigenossin und
Mitbegründerin der NSDAP
Leerhaje

Margarete Janßen
ist im festen Glauben an
unsern Führer und Deutsch-
land von uns gegangen.

NSDAP,
Ortsgruppe Leerhaje
NSDAP,
Ortsgruppe Leerhaje

Auf ihrem letzten Wege
begleiten wir sie. Zusammen-
kunft 3 Uhr im Parteilokal
Leerhaje.

Jetzt ist es Zeit, wo keine
Mutter versäumen
sollte, ihrem Kinde

Lebertran
zu geben von

Georg Ferd. Kittel
Aurich
Ecke Markt u. Norderstraße 1

Verreist

vom 28. August bis
7. September 1937

Tierarzt Borchers + Oldersum



Deutsche
Arbeitsfront
Ortsgruppe
Marcardsmoor

Am 22. August verschied
infolge eines Unglücksfalles
unser Mitglied, der
Leichtmatrose
Theodor Hüls
Marcardsmoor
Ehre seinem Andenken!

Rundschau vom Tage

Zellwollpreis um 10 v. S. ermäßigt

Amlich wird mitgeteilt:
Der Reichskommissar für die Preisbildung hat mit Wirkung vom 1. 9. 1937 den Preis für deutsche Zellwolle von 1.60 RM. das Kilogr. auf 1.45 RM. das Kilogr. gesenkt. Damit ist ein wichtiger Schritt auf dem Gebiet der Preisbildung getan, weil er sich auf einen Rohstoff bezieht, der in Deutschland hergestellt wird und der sich in zunehmendem Maße in der Spinnstoffwirtschaft eingebürgert hat. Bei der Festsetzung des neuen Zellwollpreises ist auch berücksichtigt worden, daß die Erzeugung dieses wichtigen Rohstoffes im Rahmen des Vierjahresplanes weiter ausgebaut wird.

Die neue Preisfestsetzungsmaßnahme des Reichskommissars gewinnt dadurch besondere Bedeutung, daß es sich bei der Zellwolle um einen Wertstoff handelt, der für eine unserer wichtigsten Industrien immer größere Bedeutung gewinnt. Noch im Jahre 1935 kostete das Kilo Zellwolle in Deutschland 2.35 RM. Durch die schnelle Verbilligung, die jetzt bei einem Stand von 1.45 RM. ihren vorläufigen Niedrigstand erreicht hat, wird die Zellwolle für die Textilindustrie immer wirtschaftlicher. Der Preisunterschied gegenüber der Baumwolle ist heute längst nicht mehr so empfindlich wie noch vor verhältnismäßig kurzer Zeit und gegenüber der Wolle liegt die Zellwolle im Preis wesentlich günstiger.

Wie aus der oben wiedergegebenen Meldung hervorgeht, ist der neue Zellwollpreis auch jetzt noch so bemessen, daß er der Industrie die Möglichkeit gibt, die Produktion aus eigener Kraft zu erweitern. Die Preisherabsetzung ist

denn auch durch den Reichskommissar für die Preisbildung in voller Übereinstimmung mit der Industrie vorgenommen worden. Der neue Preis kann demnach in jeder Beziehung als „volkswirtschaftlich gerechtfertigt“ gelten.

Das größte Freilichtkino Deutschlands

Am Balzner Weiher in Kürnberg ist für das diesjährige Volksfest „Kraft durch Freude“ auf dem Reichsparteitag das größte Freilichtkino Deutschlands errichtet worden. Die Bildfläche hat eine Größe von 120 Quadratmeter. Täglich werden hier den vielen Besuchern der KdF-Stadt die neuesten Filme der Deutschen Arbeitsfront gezeigt werden.

„Kriegserklärung“ an Ford

Der amerikanische Gewerkschaftsleiter Lewis, dessen Wählereien bisher nur Henry Ford erfolgreich begegnet ist, hat die Gründung einer „Kriegsstufe“ mit 400 000 Dollar durchgesetzt, die zur Streikanzettelung mit Agitation gegen Ford verwandt werden sollen. Die Fordwerke haben diese „Kriegserklärung“ mit der Erklärung beantwortet, daß sie niemals mit der Lewis-Gewerkschaft verhandeln würden.

Eigener Zoll in Syrien

Nachdem die Verhandlungen zwischen Syrien und dem Libanon über die Festsetzung eines Verteilungsschlüssels für die gemeinsamen Zolleinnahmen gescheitert sind, haben die beiden Regierungen beschlossen, am 1. November die Trennung der Zolleinnahmen durchzuführen. An den Grenzen wollen beide Länder eigene Zollhäuser errichten.

Eröffnung der Leipziger Herbstmesse

Ansehnliche Verkaufserfolge schon am ersten Tage

Leipzig, 30. August.

tz. Die Leipziger Herbstmesse, die am Sonntag eröffnet wurde und bis zum 2. September dauert, weist zwei charakteristische Merkmale auf. Soweit der Inlandsbedarf in Frage kommt, ist das die erste Messe, die vollständig auf die durch die Preisstopverordnung geregelte Preisbasis abgestellt ist. Weit bedeutender ist das neue Gesicht der Leipziger Messe, das sie durch die deutschen Werk- und Rohstoffe bekommen hat. Sämtliche Fabrikationszweige haben sich dieser Grundmaterialien weitestgehend bedient, und auch der Verarbeitungsindustrie ist es gelungen, sie für ihre Erzeugung zu übernehmen. Der Begriff der „Neuheiten“, der, soweit er Form und Lösung betraf und für frühere Messen immer ausschlaggebend war, tritt auf der diesjährigen Leipziger Messe in den Hintergrund. Denn wichtiger ist die Tatsache der Materialbeschaffung und der Qualität. Beides wird in Verbindung mit den deutschen Werkstoffen auf der Leipziger Messe sehr gut unter Beweis gestellt.

Der Messesonntag wies sowohl in den Straßen der Innenstadt als auch in den Messepalästen ein sehr lebhaftes Bild auf, wenn auch die Zahl der Sehleute diesmal weit geringer war als an den Eröffnungstagen früherer Messen, denn der von den Messebehörden verhängte Wegfall der verbilligten Tageskarten hat das Schaupublikum wirksam ferngehalten. Diese Entlastung verhalf der Ausstellerschaft vielfach schon am ersten Tage zu recht ansehnlichen Verkaufserfolgen. Auch von den Einkäufern ist die auf diese Weise erreichte Möglichkeit einer rascheren Orientierung sehr begrüßt worden, weil ihnen infolge der von einigen Branchen geforderten langen Lieferfristen viel daran liegt, die Aufträge möglichst bald und reibungslos unter Dach und Fach zu bringen. Das Angebot ist entgegen manchen Erwartungen durchweg außerordentlich reichhaltig. Man kann geradezu von einer Messe der Neutöpfe und Neuschöpfungen sprechen.

Auch auf der Baumesse ging es sehr lebhaft zu. An ihren Ständen wurden am Sonntag vor allem in großer Zahl Engländer, Franzosen, Italiener und auch Südafrikaner beobachtet. Daß das Interesse für die Baumesse infolge der durch den Vierjahresplan bedingten Wirtschaftslage außerordentlich groß ist, ergibt schon die Tatsache, daß die beiden großen Baumessehallen auf dem Gelände der großen technischen Messe von den ausstellenden Firmen bereits seit Monaten bis auf den letzten Platz belegt sind. Als Ergänzung des umfangreichen Marktes von Baustoffen, Bauteilen, Konstruktions-, Installations- und Bauausstattungsgegenständen sowie Zubehör aller Art wird in einem auf dem Freigelände errichteten „Haus aus deutschen Werkstoffen“, einem Einfamilienhaus für den normalen Wohnbedarf, die Verwendung der neuen deutschen Werkstoffe praktisch dargelegt. Nach dem Verlauf des Messesonntags läßt sich bereits eine äußerst günstige Vorschau für die nächsten Tage stellen.

5500 Aussteller auf der Leipziger Messe

Nach einer Sonnabend mittag abgeschlossenen Zählung des Leipziger Messeamtes sind bestimmt 6000 ausländische Einkäufer zu erwarten, was ungefährt dem Besuch der Leipziger Herbstmesse 1936 (5916) entspricht, aber einen wesentlichen Zuwachs gegenüber der ersten Herbstmesse seit der Machtübernahme im Jahre 1933 darstellt, die von 3697 ausländischen Einkäufern besucht war. Der Zuwachs um 2300 Ausländereinkäufer ist hauptsächlich auf die stärkere Beteiligung aus den Randländern des östlichen Mittelmeeres, einschließlich Ägyptens, zurückzuführen. Die Gesamtzahl der Aussteller beträgt nach der vorläufigen Auszählung des Messeamtes 5505, das sind 435 mehr als 1936 und 1125 mehr als 1933. Auch auf der Baumesse hat sich die Zahl der Aussteller gegen 1936 um mehr als hundert erhöht.

Kanalverbindung Ostsee — Schwarzes Meer?

Russisch-rumänische Verhandlungen / 300 Millionen Mark Baukosten

(R.) Bukarest, 30. August.

Wie erst jetzt allmählich bekannt wird, sind bei den letzten polnischen Staatsbesuchen in Rumänien und rumänischen Staatsbesuchen in Polen eine Reihe von sehr bedeutsamen verkehrspolitischen und wirtschaftspolitischen Fragen besprochen worden. So wußten schon unlängst die Blätter zu berichten, daß insbesondere über den geplanten Bau einer Donau-Brücke von Giurgiu nach Ruse, also zwischen Rumänien und Bulgarien, verhandelt worden sei, da an der Durchführung dieses Planes Polen sehr viel gelegen ist. Nunmehr verlautet, daß noch ein anderer, bemerkenswerter verkehrspolitischer Plan besprochen wurde, nämlich der Bau eines Kanals, der den Weichselnebenfluß San mit dem Dnepr verbinden soll. Hierdurch würde ein direkter Wasserweg von der Ostsee zum Schwarzen Meer geschaffen werden. Dieser Wasserweg soll aber nur den Oberlauf des Dnepr nutzen. Dann soll eine zweite Kanalverbindung zwischen dem Dnepr und dem Pruth gebaut werden, die den großen Vorteil haben würde, daß nicht der unmittelbar an der sowjetrussischen Grenze verlaufende Dnepr für den Wasserweg benutzt werden müßte, sondern daß der gesamte Schiffsahrtsweg in größerer Entfernung von der russischen Grenze verlaufen würde. Dieser letztere Plan ist nun das eigentlich Neue bei den Besprechungen. Hier zeigt sich das Bestreben auch Rumäniens, sich sowjetische Einwirkungsmöglichkeiten fernzuhalten. Der hier erörterte Kanalplan ist auf seine wirtschaftliche Durchführbarkeit geprüft worden. An Kosten wurden errechnet für die in Polen notwendigen Kanalbauten rund 200 Millionen Mark und für die Kanalbauten auf rumänischem Gebiete 130 Millionen Mark. Weit höhere Kosten, als die hier errechneten, würden aber die dann notwendig werdenden Flußregulierungen am Oberlauf des Dnepr und des San erfordern. Die größte technische Schwierigkeit bereitet die Überwindung des Höhenunterschiedes zwischen dem San und dem Dnepr, das heißt der Wasserscheide zwischen Ostsee und Schwarzem Meer. Für die nächste Zeit sind weitere gemeinsame Besprechungen über diesen Plan in Aussicht genommen.

Neue Fischgründe in der Ostsee

tz. Zwei deutsche Versuchskutter haben auf einer Expedition etwa 30 Seemeilen nordwestlich von Pillau neue

Wieder meutern die Strafgefangenen

Der Aufruhr in der Strafkolonie bei Montpellier, der am Freitag zur Flucht zahlreicher Sträflinge führte, die allerdings zum größten Teil wieder eingekerkert wurden, hat sich am Sonnabendabend wiederholt. Um 22 Uhr brachen sämtliche Sträflinge aus ihren Schlafstätten aus, schlugen die Türen ein, versuchten, das Büro der Anstaltsleitung zu stürmen und legten Feuer an. Gendarmen mußte eingreifen. Schließlich wurden die Aufständigen bis auf einige, die flüchten konnten, überwältigt. Der Sachschaden soll sich bereits auf 400 000 Franken belaufen.

Schwere Bomber nach Schanghai

New York, 28. August

Aus Baltimore wird gemeldet, daß der Dampfer „Wichita“ von der „United Shipping Board“ subventionierten „American Pioneer Line“ den Hafen mit neunzehn schweren Bomberflugzeugen an Bord verließ in Richtung auf Schanghai. Außerdem sollen sich unter der Ladung nicht näher bezeichnete Stahl-erzeugnisse befinden, darunter verschiedene hundert Rollen schweren Stahldrahtes, der zur Erriehung von Drahtverhauen brauchbar erscheint. Zum Schutze gegen etwaige Fliegerangriffe soll das Deck mit schweren, durch Stahlfabel gehaltenen Panzerplatten geschützt sein.

Seit Sonnabendnachmittag ist die internationale Kabelverbindung von und nach Schanghai unterbrochen. Am Sonnabendnachmittag erfolgte zwischen den im Hafen liegenden japanischen Schiffen und den chinesischen Batterien von Putung ein heftiges Artillerieduell. Den Japanern gelang es, nach halbständiger Bombardierung die chinesischen Geschütze zum Schweigen zu bringen.

Holland baut Torpedo-Motorboote

Die jüngste Waffengattung der Kriegsmarine

tz. Im Rahmen des Ausbaus der niederländischen Seestreitkräfte ist im Wehrhaushalt 1938 nicht nur der Bau eines vierten Kreuzers, sondern auch die Beschaffung von weiteren Torpedo-Motorbooten (T.M.-Booten) vorgesehen. Die ersten Torpedomotorboote für die niederländischen Seestreitkräfte wurden bereits vor einigen Jahren in Dienst gestellt. Gerade diese Waffe ist jedoch inzwischen im hohen Maße weiter entwickelt worden. Die modernsten englischen Torpedomotorboote erreichen eine Höchstgeschwindigkeit von nicht weniger als 45 Seemeilen je Stunde, gleich 83 Kilometer! Dabei ist die Seefähigkeit dieser T.M.-Boote außerordentlich gestiegen. Bei sehr bewegter See leisten diese englischen T.M.-Boote immer noch bis zu 30 Seemeilen je Stunde. Maritime Sachverständige sind des Urteils, daß es Torpedojäger nicht möglich wäre, bei ähnlichem Seegang eine solche Geschwindigkeit zu erreichen.

Anschlag auf Flugzeughallen bei Paris

In der Nacht zum Sonntag brach gegen 3 Uhr morgens in einer der Flugzeughallen des Flugplatzes Toussus bei Paris Feuer aus. Eine der Hallen, in denen sich eine französische Gesellschaft gehörige amerikanische Flugzeuge befinden, verbrannte mit zwei Einbedermaschinen. Wenige Minuten später brach in einer zweiten etwa 300 Meter entfernten Halle ebenfalls Feuer aus. Die inzwischen eingetroffenen Polizei- und Feuerwehreinheiten drangen sofort in die zweite Halle ein. Sie entdeckten die Ueberreste einer Höhenmaschine, bestehend aus einer Thermosflasche, die eine grüne Flüssigkeit enthielt. Befanntlich waren von dem gleichen Flugplatz aus am 15. August sieben amerikanische Flugzeuge heimlich in unbekannter Richtung — wahrscheinlich nach Spanien — abgeflogen.

Kürzmaldiven

Der Führer richtete an das Leipziger Messeamt zur Eröffnung der diesjährigen Herbstmesse ein Begrüßungsgramm, in dem er dem Wunsch Ausdruck gibt, daß die Messe auch in diesem Jahre zur Förderung der wirtschaftlichen Beziehungen Deutschlands zum Ausland und damit zur Belebung der deutschen Wirtschaft beitragen möge.

Staatssekretär Funt sprach am Sonnabend in Marienburg auf dem Grenzlandtreffen des Reichsverbandes der Gemischten Chöre.

In der Kriegsmarinestadt Kiel fand in Anwesenheit des Oberbefehlshabers der Kriegsmarine, Generaladmiral Dr. h. c. Raeder und des deutschen Botschafters in London von Ribbentrop die Trauerfeier für den verstorbenen Marineattaché Konteradmiral Wagner statt.

Die Kennziffer der Großhandelspreise stellt sich für den 25. August wie in der Vorwoche auf 106,7 (1913 = 100).

Die 7. akademischen Weltspiele in Paris wurden am Sonntag beendet. Mit außerordentlichen Erfolgen beteiligte sich die deutsche Abordnung an den Spielen. Deutschland erweist sich als die weitaus stärkste Nation (mit 537 Punkten) vor Frankreich (392), Ungarn und England.

Ein Bayonner Abgeordneter weist in einem Brief an den Außenminister auf den ununterbrochenen Strom bolschewistischer Flüchtlinge hin, der sich nach Frankreich ergoße und eine untragbar gewordene Lage schaffe.

Bei einem schweren Gewitter schlug der Blitz während eines Fußballspiels in Krakau in eine Tribüne. Zwanzig Personen erlitten Verletzungen, zum Teil schwerer Natur.

Die „Action Francaise“ weist in einem neuen Artikel auf das seitliche Treiben in französischen Fliegerkreisen hin, wo angeblich „Touristenflieger“ — in Wirklichkeit panisch-bolschewistische Flugkünstler — auf Kriegsflugzeugen ausgebildet würden.

Das Pamir-Gebirge ist erneut von einem Luftanflugszeug überquert worden.

Das Hauptquartier der Kwantung-Armee, bestätigt jetzt die Einnahme Kalgans durch die japanischen Truppen.

Der chinesische Botschafter Wang erklärte, daß die chinesische Regierung den Friedensappell des Staatssekretärs Hull vom 28. August ohne Vorbehalt annehme.

Neue nationale Erfolge bei Santander

Salamanca, 30. August.

Nach der Einnahme von Santander verteilt sich Spanien und seine Bevölkerung wie folgt auf die beiden kämpfenden Parteien:

General Franco übt die Regierungsgewalt über 35 Provinzen aus, die Noten über elf vollständige Provinzen und über Teile von weiteren vier Provinzen. In normalen Zeiten würde die auf diese Gebiete entfallende Bevölkerungsziffer fünfzehn Millionen bzw. fünf Millionen ausmachen. 64 Prozent des nationalen Bodens gehören Franco, 36 Prozent gehören zu Valencia. Von den Inseln zu Spanien gehörenden Inseln befindet sich nur Menorca von den Balearen unter roter Herrschaft; alle übrigen gehören zu Franco. Ferner unterstehen den Nationalen sämtliche Kolonien und Schutzgebiete.

Der nationale Heeresbericht lautet wie folgt:

Santander-Front: Unsere Truppen haben die Säuberungsaktionen und Erdkundigungen im Tal des Miera-Flusses (östlicher Abschnitt) fortgesetzt.

Auch im westlichen Abschnitt sind wir weiter vorangekommen und haben die Höhen Babraja und Valle de Cabuerniza und andere sehr wichtige Stellen besetzt. Die Zahl der gemachten Gefangenen ist hoch, ebenso die Zahl der zu uns übergebenen Mitizen. Allein im Norden der Provinz Palencia haben sich 200 Mitizen mit ihren Offizieren ergeben.

Front von Asturien und Leon: Nichts Neues.

Aragon-Front: Abschnitt Huesca: Im Abschnitt Almudovar wurde ein feindlicher Angriff mit starken Verlusten für den Gegner zurückgeschlagen. Im Abschnitt Villamayor sind die bolschewistischen Angreifer nicht nur zurückgeschlagen, sondern von unseren Truppen verfolgt worden, so daß wir unsere vorderen Linien wesentlich verbessern und wichtige Stellen besetzen konnten. Der Feind verlor viel Kriegsmaterial, darunter u. a. zwanzig Maschinengewehre.

Südbarmee: An der Granada-Front griff der Gegner unsere Stellungen in der Sierra Nevada an und wurde verlustreich zurückgeschlagen. Im Abschnitt Lanjanz erlitt der Feind bei einem mißglückten Angriff mehrere 100 Mann Verluste, darunter über fünfzig Tote und einige Gefangene.

Druck und Verlag: NS-Gauverlag Weser-Ems, G. m. b. H., Zweigniederlassung Emden. / Verlagsleiter: Hans Paetz, Emden.

Hauptgeschäftsführer: Menso Falkerts; Stellvertreter Karl Engelkes. Verantwortlich (auch jeweils für die Bilder) für Politik und Wirtschaft: Menso Falkerts; für Heimat: Karl Engelkes; für Unterhaltung, sowie Stadt Emden: Dr. Emil Krieger, sämtlich in Emden; für den übrigen Teil, insbesondere Sport: Fritz Brodhoff, Leer.

Verantwortlicher Anzeigenleiter: Paul Schinn, Emden. — D.-M. VII 1937: Hauptausgabe 24 041, davon mit Helmatbeilage „Leer und Reiderland“ über 9000. Die Ausgabe mit dieser Beilage ist durch die Buchstaben L/E im Zeitungskopf gekennzeichnet. Zur Zeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 15 für alle Ausgaben gültig. Nachdruckstaffel A für die Helmatbeilage „Leer und Reiderland“, B für die Hauptausgabe. Anzeigenpreise für die Gesamtausgabe: die 46 mm breite Millimeter-Zeile 10 Pf., Familien- und Kleinanzeigen 8 Pf., die 90 mm breite Text-Millimeter-Zeile 80 Pf., für die Bezirksausgabe „Leer und Reiderland“ die 46 mm breite Millimeter-Zeile 8 Pf., die 90 mm breite Text-Millimeter-Zeile 60 Pf.

In der NS-Gauverlag Weser-Ems GmbH, erscheinen insgesamt:

Districtische Tageszeitung, Emden	24 041
Bremer Zeitung, Bremen	34 829
Oldenburgische Staatszeitung, Oldenburg	30 886
Wilhelmshavener Kurier, Wilhelmshaven	12 647
Gesamtauflage Juli 1937:	101 903

Achtung!

Achtung!

Mittwoch,
1. September 1937
in Emden im Tivoli

Großer bunter Abend

der Tiroler
Holzhackerbuben
(mit anschließendem Tanz)
Eigene Ländler-Kapelle!
Stimmung! Gaudi! Humor!



Anfang 9 Uhr, Kassenöffnung und **Konzertanfang** 8 Uhr. Eintrittspreis 1 RM. Vorverkauf im Zigarrengeschäft **Weltmann** 80 Pf. Arbeitsdienst und Militär die Hälfte

Laut Innungsbeschluss sind die **Fleischereigeschäfte** ab 1. September 1937 in der Zeit

von 1/2 bis 1/4 Uhr nachmittags
außer Sonnabends für den Stadtbezirk Emden
geschlossen!

**Fleischerinnung
des Stadtkreises Emden**

Der Obermeister



Pewsum / Hotel Kalms
Der bereits angezeigte diesjährige

Tanzkursus

beginnt morgen abend, **Dienstag, d. 31. August**, abends 8 1/4 Uhr. Weitere Anmeldungen in der Tanzstunde.

Tanzschule Culin



Rote Perlen
machen schlank
fettzählend, blutreinigend, abführend
Originalpackung 0.40 RM
Kurzpackung 2.25 RM
Alleinverkauf Alfred Müller, Emden.

CAPITOL

Ab heute:
„Ein Film von seltener
Stärke
u. Schilderungskraft“



Ihren **Filzhut**
bringen Sie uns bitte
jetzt zum Umarbeiten

Heinrich Kohl
Emden Gr. Faldernstraße.

Bekanntmachung.

Die Nesserlander Seeschleuse

wird wegen Instandsetzung vom 31. August d. J. ab für die nächsten 3 bis 4 Tage 3 Stunden vor bis 3 Stunden nach Niedrigwasser für den Schiffsverkehr gesperrt sein.

Emden, den 27. August 1937.

Preussisches Wasserbauamt.

Meiner werthen Kundschaft zur Mitteilung
dass ich die

Konditorei Adert, Große Straße
von morgen an

mit Brot nicht mehr beliefert

Meine nächste Brotverkaufsstelle ist
Jacob Arends, Emsstraße

Bestellungen auf Hauslieferung
werden im Hauptgeschäft,
Große Brückstraße 20,
entgegengenommen

Adolf G. Cramer
Emden, Fernspr. 2386

Stuten-Nachzucht-Prämierung und Fohlenschau

1 1/2 jährige Stutfohlen
1/2 und 1 1/2 jährige Hengstfohlen

Anmeldung bis **5. Septbr.**

Zugleistungsprüfung für Stuten

Anmeldung bis **12. Septbr.**

Nähere Ausschreibung siehe Wochenblatt der Landesbauernschaft Weser-Ems und Landwirtschaftliches Wochenblatt für Ostfriesland.

Ostfriesisches Stutbuch, e. V. Norden.

Ende August erscheint im neuen Großformat:

DIE KUNST IM DRITTEN REICH

Illustrierte Monatschrift
für freie und angewandte Kunst

„Die Kunst im Dritten Reich“ soll nach dem Willen des Führers die würdige Repräsentantin des neuen deutschen Kulturwillens sein. Ihr Aufgabengebiet umfasst die gesamte bildende Kunst mit all ihren Zweigen: Baukunst, Malerei, Plastik, Graphik, angewandte Kunst und Bühnengestaltung. Führende deutsche Künstler, Kunstpolitiker und Kunstwissenschaftler haben ihre Mitarbeit zugesagt. Unterstützt durch bestes Lichtbildmaterial und hervorragende Farbdrucke wird in dieser Zeitschrift ein anschauliches Bild der Wiedergeburt unseres Volkes gegeben.

Das Schöne zu lieben, das Wachsende zu fördern und das Große zu bewahren, darin sehen Schriftleitung und Verlag die Bestimmung der Zeitschrift

DIE KUNST IM DRITTEN REICH

Umfang 32 Seiten auf bestem Kunstdruckpapier
Bezugspreis vierteljährlich RM. 3.-, Einzelheft RM. 1.-

Bestellungen nehmen alle Postanstalten sowie Buch- und Zeitschriftenhandlungen entgegen

Zentralverlag der NSDAP.
Franz Eher Nachf., München 22

Warnung!

Wir warnen hiermit jeden, falsche Gerüchte über uns zu verbreiten, da wir jeden gerichtlich belangen werden.

Jakob Süßen und Frau Wilmsfeld.

Wir empfehlen:

**Thomasmehl „Sternmarke“
Kainit, Kali
Kalkdüngemittel
Stickstoffdüngemittel
Mischdünger
Geflügelkalk**

**Ostfriesische
Muschelkalkwerke, Ems
Fernruf 101**

**Verzinkter
Knotengitter
Stahl Draht**

ist empfehlenswert zur Einfriedigung von Gärten, Weiden und Koppel und dabei preisgünstig lieferbar.

Verkauf durch
**Hinrich Siebels, Ems
Fernruf 101.**

**Kochschellisch
Bratheringe
Rotbarschfilet
Bratfischollen.**

Hanne Freumann, Aurich.

Die gegen Herrn Martin Freemann in Papenburg/Ems von mir erdachten

**beleidigenden
Behauptungen**

nehme ich mit dem Ausdruck des Bedauerns zurück.

Postbote Johann Heilts
in Steenfelde.

Zu vermieten

**Beamten-Wohnungsverein Aurich
e. G. m. b. H.**

Die **4 räumige Untertwohnung** in der Graf-Enno-Straße Nr. 9, Aurich, nebst Zubehör, soll zum 1. Oktober 1937 an **Bereitsmitglieder** vergeben werden. Bewerbungen sind bis zum 3. September ds. J. einzureichen.

Der Vorstand.

Im Hause Emden, Gartenstr. 10 (Ede Hundepfad) schöne **3 räumige Wohnung** zu vermieten. Mietpreis 35 RM einschließlich Wassergeld. Zu erfragen **Emden, Al. Faldernstr. 19 unten.**

Zu mieten gesucht

Suche auf sof. f. 2 Pers. eine **2-Zimmerwohnung** mit Gartenland in der Umgebung Aurichs. Zu erfragen bei der **OTZ, Aurich.**

Ein sich. Mietzähler (Steuermann) sucht zum 1. Nov. in der Nähe von Norden od. Marienhaf eine

2-3-Zimmer-Wohnung
Schriftliche Angebote unter 251 an die **OTZ, Ems.**

Stellen-Angebote

Junges, fleißiges **Tagesmädchen** sofort gesucht. Schriftl. Angebote unt. **€ 534** an die **OTZ, Emden.**

Tüchtige, zuverlässige **Hausgehilfin** für möglichst sofort gesucht. Frau **K. Neemann, Veer, Adolf-Hitler-Straße 51.**

Suche zum 1. oder 15. Sept. eine in allen Hausarbeiten und im Kochen erfahrene erste **Hausgehilfin**. Guter Lohn u. gute Behandlung zugesichert. Zu erfragen bei der **OTZ, Veer.**

Suche sofort oder später **Mädchen** von 14 bis 18 Jahren bei Familienanschluss. **S. G. Wessels, Dästerium, Gemischtwarenhandlung, Fernruf Ems 325.**

Mädchen für den Vormittag gesucht. **Aurich, Graf-Enno-Straße 15.**

Zuverlässige erfahrene **Hausgehilfin** gegen guten Lohn zu sofort gesucht. Frau **Bisje, Oldenburg i. D., Al. Bahnhofstraße 15.**

Gesucht ein **Mädchen** von 14 bis 18 Jahren. (Angenehme Stellung.) **Landwirt F. Rodiek jr., Bielsfeld bei Hude in Oldenb.**

Gesucht ein tüchtiger, zuverlässiger

Kaufmann

nicht unter 25 Jahren für Buchhaltung und zum Besuch einiger Kunden (Wirt). Dauerstellung. Nach beiderseitiger Zufriedenheit kann evtl. eine Mitübernahme des Geschäfts erfolgen.

Schriftliche Angebote mit Referenzen und Lebenslauf und Angabe etwa vorhandenen Vermögens unter **€ Nr. 533** an die „**OTZ**“ in **Emden.**

Suche möglichst zu sofort tüchtige

Hausgehilfin

Kochkenntnisse erwünscht. Frau **Meyen, Emden, Adolf-Hitler-Straße 114.**

Gesucht zum 1. September nach Saarlouis ein junges

Mädchen

im Alter von 16-18 Jahren. **Landwirt Detert Deterts, Sorenburg bei Manslagt.**

Tüchtiger

Bäckergefelle

zum Emden Schützenfest vom 5. bis 8. September bei hohem Lohn gesucht.

Frau **Gerhard Hinrichs Ww., Emden, Schützenplatz.**

Junger, tüchtiger

Bäckergefelle

auf sofort gesucht. **Bäckerei und Konditorei Al. H. Aggen, Nordseebad Borkum, Fernsprecher 311.**

Sichter

ge sucht. **Groenewold, Gut Wiskhusen bei Hinte.**

Suche zum 15. September einen kräftigen

Müllerlehrling

H. Scheepker, Norden, Norddeicher Mühle.

Für sofort ein

Bäckergefelle

nicht unter 25 Jahren, gesucht, welcher durchaus selbstständig arbeiten kann; nur erste Kraft kommt in Frage. Gutes Gehalt, Zeugnisse und Gehaltsansprüche an

Benno Meinders, Konditormeister, Nordseebad Nordener, Webelstraße 2.

Teilhaber gesucht!

Ein in Stadt und Kreis Norden in allen Kreisen gut eingeführter Reisender wird für rentables Geschäft als gleichberechtigter Teilhaber eingestellt. Herren mit nur besten Erfolgsnachweisen wollen Angebote einreichen unter „Teilhaber“ an die **Badezeitung Nordener.**

Zu haben in allen Geschäftsstellen der „OTZ“:

Europa

-Landkarte

(Bestäbt)

Format 85 x 114 cm

Preis nur 1 RM.